Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische allgemeine Zeitung. 1951-1959 1953

46 (24.2.1953)



BADISCHE AIIGFMFINF 7FITUNG

Kariaruhe 2001: Volksbank eGmbH Kariaruhe 1982. Bad Kommunale Landesbank Kariaruhe 1961 Postacheck AZ Kuriaruhe NY Disk Francheck Edillingsori Kariaruhe — Monatabasugapress 2.00 DM. suzugitch 60 Pfg Prägerscheine nes Zustellung ins Hataz bezw. 34 Pfg bei Postaustellung Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages odes Infolge höheres Gewall erfolgt keine Kotschäftigung — Bestellungen nimmt ledes Postamt entweren Angeleengrundbreis: Die Sespaltene Millimeterzeile 30 Pfg - Finselness 30 Pfg - 20

5. Jahrgang

Dienstag, 24. Februar 1953

Nummer 46

Oesterreich wählte die Freiheit

Sozialisten Sieger in Oesterreich

Mit nahezu 200000 Stimmen Gewinn die bisher führende ÖVP überflügelt

WIEN (dpa/EB) — Bei den am Sonntag durchgeführten österreichischen Nationalratswahlen restaurativen und kapitalistischen Flügels errang die Sozialistische Partei Österreichs (SPO) einen deutlichen Sieg und wurde mit einem nicht so groß. Das Wiener Wahlergebnis sei Stimmengewinn von nahezu 200 000 zur stärksten Partei in Österreich. Die SPÖ erhielt 1818811 (1949: 1 623 524) Stimmen gegenüber der bisher führenden österreichischen Volkspartei, die 1 781 969 gegenüber 1949: 1 846 581 Stimmen erzielte. In der Mandatsverteilung für den aus 165 Abgeordneten bestehenden Nationalrat ergab sich jedoch durch die Eigentümlichkeit der Mandatsermittlung in zwei getrennten Verfahren, daß die ÖVP ein Mandat mehr erhielt als die SPÖ. Die ÖVP erhielt 74 (bisher 77) Mandate, Die SPÖ erhielt 73 gegenüber bisher 67.

Titos, Volksfront' jetzt, Sozialistischer Bund'

Kardelj: "Balkanverteidigung auch für Italien wichtig"

der Unabhängigen", die aus VDU und Aktion zur politischen Erneuerung zusammengesetzte Rechtsopposition an Stimmen und erhielt 473 022 gegenüber 489 273 im Jahre 1949. Die kommunistisch getarnte Wahlgemeinschaft Österreichische Volksopposition erhielt 228 228 Stimmen gegenüber 213 066 im Jahre 1949.

Die "Wahlpartei der Unabhängigen" erhielt 14 Mandate gegenüber 16 und die kommuni-stische "VO" 4 (bisher 5) Sitze. Die sieben weiteren Splittergruppen erzielten in ganz Osterreich knapp 6000 Stimmen.

Die Zahl der Wahlberechtigten lag um etwa 180 000 höher als 1949. Die Wahlbeteiligung war mit 90 bis 95 Prozent außerordentlich hoch.

Sozialistische Mehrheit bleibt in Wien

Nach einer Meldung von Rafag, Wien, erhielten in der Viersektorenstadt Wien die Sozialistische Partei 638.873 Stimmen und 22 Mandate, die OVP 397.828 Stimmen und 13 Mandate, die WDU 133 838 Stimmen und drei Mandate, die kommunistische "VO" 103 555 Stimmen und zwei Mandate.

Gleichzeitig mit den Nationalratswahlen wurden im Burgenland (sowjetische Zone), in der Steiermark und Kärnten (britische Zone) Landtagswahlen und in Graz und Klagenfurt Gemeinderatswahlen durchgeführt. Die Mondatsverteilung in den Landtagen lautet:

Burgenland: OVP 16, SPO 14, WDU 1, VO 1. — Steiermark: OVP 21, SPO 30, WDU 6, VO 1. — Karnten: OVP 11, SPO 18, WDU 6, VO 1. — Gemeinderatswahlen in Gaz: SPO 21, OVP 16, WDU 9, VO 2 Mandate, und in Klagenfurt: SPO 18, OVP 10, WDU 7, VO 1 Mandate.

SPD: "Oesterreich gab ein Beispiel"

Neben der ÖVP verlor auch die "Wahlpartei derlage erlitten, deren politische Auswirkungen in ganz Europa zu spüren sein werden, erklärt der "SPD-Pressedienst" am Montag in Bonn. Es habe bisher in keinem europäischen Lande ein solches Wahlergebnis gegeben, das die "Verschleißthese" so ad absur-dum geführt habe, wie es in Oesterreich ge-schehen sei, obgleich diese Koalitionsregierung seit ihrem Bestehen schwerwiegende Entscheidungen zu fällen gehabt habe und obwohl zwischen diesen Parteien auch der Schatten der Februar-Ereignisse von 1934

> Die in ihrem Kern katholische ÖVP habe unter der Leitung Dr. Figls — eines Reprä-sentanten des sozialbewußten Bürger- und Bauerntums - nicht den Fehler ihrer Vorgängerin begangen, die Alleinherrschaft an-Zum Unterschied von der deutschen CDU sei auch das Uebergewicht des bestätigt haben.

ein gutes Omen für die kommenden Wahlen in Italien, in der Bundesrepublik und vielleicht auch in Großbritannien, es zeige, daß die Kräfte der Demokratie und des Sozialismus im Anstieg seien, eine Tendenz, die weder die USA, noch die Sowjetunion leicht übersehen können.

Der Parteivorstand der SPD hat der Sozialistischen Partei Oesterreichs in einem Telegramm die herzlichsten Glückwünsche zu dem Wahlerfolg ausgesprochen.

TASS: "Terrorwahlen"

Die amtliche sowjetische Nachrichtenagentur TASS behauptete am Montag in einer kurzen Meldung über das österreichische Wahlergebnis, die Wahlen hätten "im Zeichen des Terrors gegen die in der österreichischen Volksopposition (Kommunisten) zusammengefaßten fortschrittlichen Kräfte gestanden",

Der Pressedienst der CDU-CSU (DUD) sieht die Hauptbedeutung der österreichischen Wahlen in der Tatsache, daß die Wähler mit einer Mehrheit von mehr als drei Vierteln die seit 1945 regierende ÖVP/SPÖ-Koalition

nommen haben, kaum erfüllt werden kann.

Aus diesem Grunde seien auch "keine Sofort-lösungen in den wichtigsten Fragen zu er-

warten", zumal die verantwortlichen Staats-männer die Gelegenheit benutzen wollen, um

Gedrückte Stimmung über Rom

Heute Beginn des Außenministertreffens in der römischen Hauptstadt

ROM. (dpa) - Die Außenminister der sechs Montanunionstaaten treten am Dienstag in Rom zu einer zweitägigen Konferenz zusammen. Auf der Tagesordnung wird nach Ansicht unterrichteter römischer Kreise u. a. die Formulierung einer gemeinsamen Antwort an die USA in Anknüpfung an die Blitzreise des USA-Außenministers Dulles durch die westeuropäischen Hauptstädte stehen. Außerdem erwartet man von der Konferenz Beratungen und Beschlußfassung über die französischen Zusatzprotokolle zum EVG-Vertrag und über das holländische Memorandum zur Schaffung einer Zollunion der Montanunionsstaaten. Politische Beobachter in der italie-Mit dem österreichischen Wahlergebnis hat nischen Hauptstadt glauben, daß das Arbeits-der Weltkommunismus eine unblutige Nie- pensum, das sich die Außenminister vorgenischen Hauptstadt glauben, daß das Arbeits-

im direkten Gespräch auch verschiedene "bilaterale Sorgen" zu erörtern. Dem Treffen der sechs Außenminister in Rom wird allerdings in Londoner diplomatischen Kreisen "größte Bedeutung" beigemessen. Sie sind der Ansicht, daß von dieser Konferenz "vor allem das Schicksal der EVG abhängt". Mit gewissen Erwartun-gen, die aber nur gedämpft sind, sehen sie einer klärenden Aussprache zwischen Bun-deskanzler Dr. Adenauer und dem französischen Außenminister Bidault entgegen. Die Erklärung Dr. Adenauers vor seiner Abfahrt, er sehe die politische Lage als sehr ernst an, hat als offizielle Aeußerung von höchster deutscher Stelle die Besorgnisse verstärkt, die in London nach Bekanntwerden der französi-

spricht von einer ernsten Krise der EVG und einer bedauerlichen Verschlechterung der französisch-deutschen Beziehungen, über die

Nationalchina will seinen Pakt mit Moskau kündigen

Eden außerordentlich entmutigt sein soll.

schen Zusatzprotokolle entstanden sind. Man-

TAIPEH/Formosa (dpa) - Das nationalchinesische Außenministerium empfahl dem nationalchinesischen Parlament am Montag in Taipeh (Formosa), den chinesisch-sowjetischen Freundschafts- und Beistandsvertrag vom August 1945 für ungültig zu erklären. Die Re-gierung der Nationalchinesen auf Formosa hatte die Empfehlung bereits am 11. Februar angenommen.

Vorsitzende des jugoslawischen Bundesexe-kutivrates und ehemalige jugoslawische die Aufgaben des neuen "sozialistischen Bun-

Kongreß der jugoslawischen Volksfront, die Verhandlungen Griechenlands, der Türkei und Jugoslawiens über eine gemeinsame Verteidigung seien auch für Italien von erheblicher Bedeutung. Ein Angriff gegen die drei Balkanländer sei auch ein Angriff auf Italien, Kein Italiener, dem der Friede und die Unabhängigkeit seines Landes am Herzen liege, könne in der Festigung des Friedens auf dem Balkan einen gegen Italien gerichteten Akt sehen. In seiner Rede zu außen- und innenpolitischen Fragen vertrat Kardelj die Ansicht, daß der Weltfriede gegenwärtig fast ausschließlich von der Haltung Moskaus abhänge. Er warnte vor den Manövern der sowjetischen Politik in Asien und forderte eine rasche Beendigung des Koreakrieges, mit dem die USA in einen Erschöpfungskrieg in China verwickelt werden soll.

Freiheit des Gewissens, der Kritik und der Meinungsäußerung, demokratische Entfaltung des klassenlosen sozialistischen Gesellschaftslebens, Achtung und Wahrung der Individuellen Freiheiten und der demokratischen

Kanadisches Jagdgeschwader nach Zweibrücken

BONN. (dpa) - Ein kanadisches Jagdgeschwader wird demnächst in die Bundesrepublik entsandt und in der Nähe von Zweibrücken stationiert werden, teilte das Auswärtige Amt in Bonn am Montag mit. Die kanadische Regierung wird die Kosten übernehmen. Sie trägt auch die Kosten für die in Deutschland stationierte kanadische Infanteriebrigade. Die Stationierung erfolgt innerhalb des Aufbaues der Verteidigungsstreitkräfte des Nordatlantikpakts.

BELGRAD. (dpa) - Der stellvertretende Grundrechte der arbeitenden Massen gehören Außenminister, Edvard Kardelj, sagte am des des arbeitenden Volkes Jugoslawiens" in Montag in Beigrad in einer Rede auf dem den die bisherige "Volksfront" auf ihrem vierten Kongreß in Belgrad umgewandelt wurde. Der Bund der jugoslawischen Sozialisten will sich "gemeinsam mit allen gleichgesinnten fortschrittlichen Bewegungen des Auslandes für den Frieden in der Welt einsetzen, für gleichberechtigte Zusammenarbeit zugunsten der freien, nationalen Entwicklung aller Völker, für Sozialismus und Demokratie". Die neuen Statuten des Bundes sehen u. a. vor, daß Ausländer, die ihren ständigen Wohnsitz in Jugoslawien haben, ebenfalls Mitglieder des Bundes werden können.

Voruntersuchung wegen Röhm-Revolte

Landgericht München prüft Möglichkeit der Anklage-Erhebung

gegen ehemalige böhere SS-Führer, die an der Niederschlagung der Röhm-Revolte im Sommer 1934 beteiligt gewesen sein sollen, hat das Landgericht München I eingeleitet. In München und Dachau wurden damala bekanntlich viele SA-Führer erschossen. Es wird geprüft, ob gegen den ehemaligen Kommandeur von Hitlers Lelbstandarte, Sepp Dietrich, den ehemaligen SS-Oberst Michael Lippert, den ehemaligen deutschen Bevolimächtigten in Dänemark Dr. Werner Best und gegen den früheren SS-Führer Karl Oberg Anklage erhoben werden soll. Dietrich wird verdächtigt, für die Erschießung von sechs SA-Führern im Strafgefängnis München-Stadelheim verantwortlich zu sein. Er ver-büßt zur Zeit in Landsberg eine lebenslängliche Zuchthausstrafe, zu der er im Dachauer Malmedy-Prozeß verurteilt wurde. Lippert, der sich in holländischer Strafhaft befindet, wird chef Ernst Röhm bezichtigt. Röhm wurde am die Zonengrenze nicht überschritten.

MUNCHEN (dpa) - Eine Voruntersuchung 1. Juli 1934 in einer Gefängniszelle in Stadelheim erschossen. Dr. Best wurde nach dem Kriege in Danemark zu zwölf Jahren Gefangnis verurteilt, im August 1851 aber begnadigt und nach Deutschland zurückgeschickt, Oberg ist in französischer Untersuchungshaft.

Volkspolizisten beschossen Bundesgrenzschutz

HANNOVER. (dpa) - Eine Streife des Bundesgrenzschutzes wurde am Sonntag beim Zonengrenzbahnhof Niendorf an der Bahnstrecke Uelzen-Salzwedel von Volkspolizisten beschossen. Ein Bundesgrenzbeamter erlitt leichte Schußverletzungen. Wie der Bundesgrenzschutz zu dem Vorgang mitteilte, forderten die Volkspolizisten die Streife auf, die Waffen niederzulegen und in die Sowjetzone überzulaufen. Als die Streife darauf nicht reagierte, eröffneten die Volkspolizisten des Mordes an dem damaligen SA-Stabs- das Feuer. Die Bundesgrenzschutzstreife habe

Drei Düsenjäger gleichzeitig abgestürzt

ST, JOHNS (Neufundland). (dpa) - Drel amerik. "Thunderjet"-Düsenjäger stürzten, wie am Montag gemeldet wurde, am Samstag gleichzeitig in der Nähe von Goose Bay (Labrador) ab. Sie flogen gestaffelt und waren auf dem Wege nach Europa, mit Zwischenziel Grönland. Der Staffelführer versuchte umzukehren und mit Radarienkung seinen Flugplatz wieder zu erreichen. Die beiden anderen Düsenjäger folgten. Plötzlich stürzten alle drei zusammen ab, etwa fünf Kilometer von ihrem Flugplatz entfernt. Zwei Flugzeugführer kamen mit leichten Verletzungen davon, der dritte wurde jedoch am Sonntagmorgen tot bei seiner völlig ausgebrannten Maschine gefunden.

Acht Jahre Zuchthaus für Menschenräuber

BERLIN. (doa) - Wegen schwerer Freiheitsberaubung verurteille das Westberliner Landgericht am Montag den 49jährigen Gustav Thonack zu scht Jahren Zuchthaus. Der Angeklagte war nach dem Krieg in Seelow, Kreis Lebus (Sowjetzone) SED-Mitglied und später Bürgermeister. Er hat im Oktober 1949 einen früheren Kollegen von der bran-denburgischen Wachgesellschaft durch das Versprechen, er wolle ihm Lebensmittel geben, aus Westberlin nach Seelow gelockt und dort der Volkspolizel in die Hände gespielt. Der Verhaftete wurde von einem sowjetischen Gericht zu 25 Jahren Zuchthäus verurteilt, weil er Bekannten in der Sowjetzone eine Westberliner Tageszeitung gezeigt habe. Thonack kam 1952 als politischer Flüchtling nach Westberlin und wurde fest-

UN-Vollversammlung setzt Tagung fest

UN - NEW YORK (dpa) - Die Delegierten der sechzig Mitgliefastauten der UN begin-nen am Dienstag in New York den zweiten Teil der stebten Vollversammlung, die vor Weihnachten unterbrochen worden war. Die Beratungen waren dadurch gehemmt, daß ein Regierungswechsel in den USA vor der Tür stand und die meisten Staaten es lieber sahen, daß die Männer, die in den nächsten vier Jahren die Außenpolitik der USA bestimmen werden, im entscheidenden Stadium an der Konferenz teilnehmen. Dies gilt in erster Linie für das Problem einer Beendigung des Koreakrieges, das auch jetzt im Mittelpunkt der Debatten stehen wird.

Kurze Berichte aus aller Welt

Kultusminister-Konferenz in Heidelberg

Die nächste Kultusminister-Konferenz wird am Freitag in Heidelberg stattfinden. Wie am Montag in Bonn verlaufet, soll dabei auch der Referenten-entwurf des Bundesinnenministeriums zu einem Bundesiundfunkgesetz erörtert werden, obwoni er nicht auf der Tagesordnung steht.

Englands Königin wird Tito empfangen

Marschall Tito wird Gast Königin Elizabeths bel angekündigten Besuch nach London kommi. Außenminister Eden gab dies am Montag im Unterhaus

Churchill dankte Gromyko für Sowjetspende

Churchill hat dem Sowjetbotschafter in London, Andre) Gromyko, am Montag seinen Dank für die Spende der Sowjetunion zur Hilfe für die britischen Pfutgeschädigten ausgesprochen. Gromyko suchte den Premier in dessen Amtssitz in der Downing-street auf. Mehrere sowjetische Organisationen hat-Gesamtwert von neunziglausend Pfund überweisen

Gewerkschaftsspenden für Holland

Die deutschen Gewerkschaften haben bis Ende vergangener Worbe rund 10t 000 Mark zur Linderung der Not im holländischen Katastrophengebiet aufgebracht. 50 000 Mark slammen vom DGB, 38 100 Mark von den einzeinen Industriegewerkschaften und 25 000 Mark aus Spenden der Gewerkschaftsmit-

Bonner Diptomatenkonferenz beendet

In Bonn wurde am Sonntag die Diplomatenkonfe-renz beendet, an der neunzehn deutsche Botschafter, Gesandte und Geschäftsträger teilnahmen. Auf der Konferenz wurden im wesentlichen europäische Pro-

Heinemann-Partel jeizt auch in Baden-Württemberg und Rheinland-Praiz

In Baden Wilritemberg und Rheinland-Pfalz wur-den em Sonntag Landesverbände der "Gesamtdeut-schen Volkspartei" gegründet, die Ende November vergangenen Jahres von Dr. Gustav Heinemann und Helene Wessel in Frankfurt ins Leben gerufen

Eisenhower-Botschaft au tschechoslowakische Flüchtlinge

Zur Arbeitsaufnahme des "Rats der freien Tache-choslowakei" sandte Präsident Eisenhower eine per-sonliche Botschaft, die am Sonntag in New York verlesen wurde.

Erste Manöver mit Atomgranaten in Sicht

Die ersten Manöver mit "spharfen" Atomgranaten werden voraussichtlich im März auf dem Verreits-gelände der USA in Nevada stattfinden.

Der Sieg der SPO

E.P. Jene Propheten, die keinerlei Verschiebungen bei den österreichischen Wahlen voraussagten, haben unrecht behalten. Wohl kam es zu keinem Erdrutsch, aber es ergaben sich so erhebliche Veränderungen im politischen Kräfteverhältnis, daß sie nicht nur für Oestersondern auch für Europa bedeutsam sind. Während drei der bisher im Nationalrat vertretenen Parteien Stimmen und Mandate verloren, blieb die SPÖ die zuverlässigste demokratische Kraft des Landes auf der ganzen Linie der Gewinner. Der Sieg der österreichischen Sozialisten, die mit einer Zu-nahme von fast 200 000 Stimmen zur stärkaten Partei wurden und ein Plus von sechs Mandate verzeichnen konnten, ist um so bedeutsamer, als er sich über das ganze Land erstreckt. Selbst im entlegenen und industrieormen Vorarlberg konnten die Sozialisten auf den ersten Anhieb ein Mandat erzielen und in Tirol ein neues Mandat hinzugewinnen. Trotz der zugunaten der Alpenländer eingetretenen Bevölkerungsverschlebung, die Mandataverminderungen in Wien zur Folge haften, konnten sie auch in der Hauptstadt ihre Position halten. Besonders deutlich ist der sozialistische Sieg in Oberösterreich, wo die SPÖ drei Mandate gewann.

Empfindlich ist die Niederlage der Oesterreichischen Volkspartel, die stimmenmäßlo thre führende Position verlor und nur durch den Zufall der Wahlkreiselrteilung noch einen Vorsprung von einem Mandat behalten konnte. Lediglich in den ländlichen Gegenden der Alpen und three Vorlandes, wo die OVP in manchen Gemeinden drei Viertel der Stimmen erzielte, konnte sie thre traditionelle Vormachtstellung behaupten. Ihre Verluste sind um so ernster zu bewerten, als sie an den Stimmeneinbußen der "Unabhängigen" keinen Antell erringen konnten. Die österreichischen Kommunisten, die als "Volks-Opposition" getarnt aufmarschierten, mußten — trotz intensiver Unterstützung durch die ruszische Besatzungsmacht - den Verlust eines Mandats registrieren. Sie verloren, was bezeichnend ist, im Wiener Wahlkreis Nord-Ost, der zum russisch besetzten Teil der Stadt gehört. Die Kommunisten, die den Kampf be-sonders gegen die Sozialisten richteten, sind nun noch eine bescheidenere Splittergruppe, als sie es bisher schon scaren.

Die nun in Oesterreich entstandene Lage erinnert sehr an jene, die nach dem ersten Weltkrieg zu verzoichnen war. Ein Unter-schied besteht nur darin, daß nun die So-zialisten im Vormarsch sind, während damals die Christlich-Sozialen an Boden gewannen. Innerhalb der ÖVP gibt es heute die pleichen Tendenzen wie einst. Der bäuerliche Flügel, repräsentiert durch Bundeskanzler Figl, nimmt eine gemäßigt konservative Stel-lung ein, von der ihn die kapitalistischen Kreise um den Parteiobmann Raab und den blaherigen Finanzminister Dr. Kamitz ver-drängen möchten. Nun hat aber gerade die Politik der Raab-Kamitz Schiffbruch erlitten. Die Niederlage der OVP ist vor allem durch die reaktionäre Finanzpolitik des Dr. Kamitz, die das Land in eine schwere Arbeitslosigkeit stürzte, verursacht worden. Es ist anzunehmen, das man dies auch in der ÖVP erkennen und daß Figls Position dadurch gestürkt wird.

Die geschlagene ÖVP wird kaum ein Regierungsexperiment mit der gleichfalls stark angeknabberten Partei der "Unabhängigen" (WO) gegen die ziegreiche SPO wagen. Da Oesterreich weder gegen die sozialistische Arbeiterschaft der Industriezentren, noch gegen die katholische, konservative bäuer-liche Benölkerung der Alpenländer regiert werden kann, ist eine Koalition der beiden großen Parteien die gegebene Lösung. Der bisherige Bundeskanzler, der zu einer weite-ren Zusammenarbeit mit den Sozialisten bereit ist, wird allerdings Herrn Kamitz opfern

Jährlich 100 Stunden Luftschutzdienst

Bundeskabinett wird Anfang März Rahmengesetz beschließen

Anfang März den Entwurf eines Luftschutz-Rahmengesetzes beraten und beschließen, das etwa 30 Paragraphen enthalten und durch mehrere Durchführungsverordnungen ergänzt werden soll. Sinn dieses Gesetzes ist es, wie aus dem Bundesinnenministerium verlautet, der westdeutschen Bevölkerung die Notwendigkeit des Luftschutzes als vorbeugende MaSnahme ganz klar zu machen.

Die weit verbreitete Ansicht, daß bei einem eventuellen Atombombenangriff jede Schutz-maßnahme illusorisch sei, wird als falsch bezeichnet, denn die jungsten Erkenntnisse hatten das Gegentell erwiesen. Man habe vor allem aus den japanischen Erfahrungen von Hiroshima und Nagazaki sehr wertvolle An-regungen gewinnen können. Den deutschen Behörden hätten zu diesem Zweck japanische wissenschaftliche Werke zur Verfügung gestanden. Wie betent wird, werde das Luftschutzgesetz dem Staatabürger eine Reihe von Verpflichtungen auferlegen, so die Pflicht zu luftschutzmäßigem Verhalten und die Pflicht zur gegenseitigen Hilfeleistung. Auch sind be-reits im Gesetz Ermächtigungen vorgeschen, wann und wie gebaut, oder entrümpelt werden solle. In einer Durchführungsverordnung soll auch die mögliche Verpflichtung zu einem Luftschutz-Hilfsdienst, sowie zu Kursen und Partner haben sich eine Lehrgängen geregelt werden, in denen die einer Woche vorbehalten,

BONN. (EB.) - Das Bundeskabinett wird Staatsbürger mit den Methoden des Luftschutzes vertraut gemacht werden sollen. Diese Ausbildung soll nach Informationen aus dem Bundesinnenministerium "so weit wie eben möglich" auf freiwilliger Basis erfolgen, wobei in den Großstädten auch Luftschutz-Beratungsstellen eingerichtet werden sollen. Entsprechend einer Bestimmung des ehemaligen Reichsluftschutzgesetzes soll vorgesehen werden, daß "niemand zu mehr als etwa 100 Stunden Luftschutzdienst jährlich herangezogen werde".

Neuer Tarifvertrag für die Textilindustrie paraphiert

LÖRRACH (LSW) - Die Lohntarifverhandlungen zwischen dem Verband der Badischen Textilindustrie und der Gewerkschaft Textil und Bekleidung sind mit dem Abschluß eines neuen Tarifvertrages zu Ende zegangen. Wie es in einem von den beiden Verhandlungspartnern nach Abschluß der Gespräche ausgegebenen gemeinsamen Kommuniqué belöt, wurden die neuen Vereinbarungen nach "äußerst langwierigen und schwierigen Besprechungen" paraphiert. Die Lehnerhöhungen liegen in den einzelnen Tarifgruppen zwischen drei und neun Pfennigen. Beide Partner haben sich eine Erklärungsfrist von

FDP wollte nordrheinische DP kaufen

Bundesminister Hellwege deckt Hintergründe der Aktion in NRW auf

BONN. (EB.) — Bundesminister Hellwege, der Bundesvorsitzende der "Deutschen Par-tei", gab am Montag in Bonn bekannt, daß innerhalb des DP-Landesverbandes Nordrhein-Westfalen Bestrebungen im Gange waren, den Verband an eine "andere Partei zu verschachern", und daß ein Exponent "dieser Partei" den "Geschäftemachern" in der DP menstlich einen namhaften Betrag geboten habe, wenn sie eine für "jene Partei" günstige Politik be-

Hellwege bezeichnete die suspendierten Mitglieder der DP Nordrhein-Westfalens als "Inspiratoren eines gegen die Bundesführung gerichteten Komplotts", die versucht hätten. Telle der DP abzuspalten, um sie mit der FDP zu einer "nationalen Sammlung" zusammenzuführen, und die DP zu unterminieren. Da "höchste Gefähr im Verzuge" gewesen sei, habe man den Landesverband Nordrhein-Westfalen der DP auflösen müssen. In diesem Verband sei such noch eine "erhebliche Fi-

nanzmißwirtschaft" festgestellt worden. Der Minister hat gleichzeitig in einem Aufruf die DP-Mitglieder zum Anschluß an den neuen Landesverband aufgerufen, dessen kommissarische Geschäftsführung ein Generalstabsoberst a. D., Freiherr von Ledebur, in Bonn übernommen hat, der bisher als Kreisgeschäftsführer der DP in Goslar (Niedersachsen) tittig war

Auch Dr. Grimme gegen Rundfunk-Gesetzentwurf

HAMBURG (dpa) - Der Generaldirektor des Nordwestdeutschen Bundfunks, Dr. Adolf Grimme, hat Bundesinnenminister Dr. Lehr in einem persönlichen Schreiben gebeten, den Referentenentwurf für ein Bundesrundfunkgesetz zurückzuziehen, da die deutschen Rundfunkanstalten bei Verwirklichung des Ent-wurfs zu reinen Provinzinstituten herabge-

Gegen Einmischung der Franzosen

Plakatkrieg gegen die Fremdenlegion wird weitergeführt

LANDAU. (dpa.) — Die Jungsozialisten Deutschlands haben am Montag mit aller Schärfe gegen die massive Einmischung der französischen Besatzungsmacht in deutsche Angelegenheiten protestiert und die Franzosen aufgefordert, ihre Gegenmaßnahmen gegen Anti - Fremdenlegionsplakatkrieg Jungsozialisten einzusteilen. Die Bewahrung der deutschen Jugend vor dem Leidenswes der Fremdenlegion sei nicht nur ein Recht, sondern auch eine Pflicht.

Die Jungsozialisten haben die zweite Phase ihres Kampfes gegen den Fremdenlegions-Menschenschmuggel mit einem Schweige-marsch durch die Stadt Landau eingeleitet, an dem Jungsozialisten-Delegierte aus der ganzen Bundesrepublik teilnahmen. Der Marsch war eine Protestaktion gegen die Polizeimaßnahmen der französischen Besatzungsmucht, die ihre uniformierte Gendarmerie und ge-

kaufte Kräfte in zunehmendem Maße zur Zerstörung der Fremdenlegions-Plakate ein-setzt. In der Nacht zum 21. Februar wurde in Landau bekanntlich sogar von der Schußwaffe Gebrauch gemacht. Als Antwort auf die französischen Polizeimaßnahmen haben die Jungsozialisten den Text ihres Warnplakates nunmehr auch als Handklebezettel im Kleinformat berausgegeben, die in großer Auflage den Jungsozialistengruppen zugeleitet wurden.

Bis 1000 deutsche Legionsbewerber monatlich

Achthundert bis tausend Jugendliche treffen nach Angaben des Landesarbeitsamtes Pfalz monatlich auf dem Wege zur Fremdenlegion in Landau ein. Der Präsident des Landesarbeitsamtes hat die Wirtschaft erneut aufgefordert. Arbeitsplätze für diese beimat-losen Jugendlichen zu schaffen.

Von Scholtz billigt Cubes Kommentar

(dpa.) - Der Intendant des Bayerischen Rundfunks, Rudolf von Scholtz, antwortete am Montag Bundesinnenminister Dr. Robert Lehr auf sein Schreiben an den bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Hans Ehard zu dem umstrittenen Rundfunkkommentar des Chefredakteurs Walter von Cube. Scholtz erklärte, der Kommentar sei ihm vor fer Sendung bekannt gewesen, und da er überparteilleh und auf Erwägungen der Vernunft" gegründet gewesen sel, habe er ihn zugelassen. Das Echo sei sowohl "zustim-mend wie ablehnend" gewesen. Von Scholtz nannte in seinem Schreiben an Innenminister Dr. Lehr die Aeußerungen von Cubes die "wohldurchdachte ehrliche Ueberzeugung" eines namhaften Publizisten. Scholtz selbst befürchtet, wie er in dem Brief darlegt, daß durch das Tor Berlin eine stattliche Kolonne von Agenten und Propagandisten in das Bundesnebiet einsickert. Er bittet Dr. Lehr, als Wahrer der Staatssicherheit alles zu veranlassen, um die Bundesrepublik vor der ge-fährlichen kommunistischen Infiltration zu al-chern, damit sich "die Humanität, die dem Elend gegenüber geboten sei, nicht gegenüber der listigen Ausnützung des Elendstromes durch die Drahtzieher des Ostens als selbstmorderisch

Bundestagsausschuß für Verlängerung des Notopfers Berlin

BONN. (dpa.) - Der Bundestagsausschuß für Finanz- und Steuerfragen hat dem Bundestag das Ergebnis seiner Berstungen über den Gesetzentwurf zur Verlängerung des Notopfers Berlin vorgelegt. Danach soll das Not-opfer noch bis 31. Dezember 1954 erhöben wer-Die Regierung hatte eine Verlängerung bis 31. Dezember 1955 vorgeschlagen. Dem Vorschlag des Bundesrates, die Postnotopfermarke beizubehalten, wurde zugestimmt. Dieses Post-notopfer bringt im Jahr rund 50 Millionen, das Gesamtnotopfer rund 700 Millionen, DM.

Neuer Proxeß in Bordeaux

PARIS. (dpa.) — Im gleichen Gerichtssaal, in dem vor zehn Tagen der Oradour-Prozeß ru Ende ging, begann vor dem Militärgericht in Bordeaux am Montag der sogenannte Ge-stapo-Prozeß von Ferigueux. Der Leiter der dortigen Gestapodienststelle während des Krieges, der ehemalige Stuttgarter Polizeisekretär Michael Hambrecht, der Polizeisekretlir Josef Kitz und der Polizeinssistent Jakob Rauen müssen sich wegen der Verbrechen verantworten, die ihrer Dienststelle für die Zeit vom Sommer 1943 bls zum Frühsommer 1944 zur Last gelegt werden.

Erhöhte Mittel für Landesjugend-Notprogramm

STUTTGART. (EB) - Der kulturpolitische Ausschuß der Landesversammlung hat am Montag vorbehaltlich der Zustimmung des Finanzausschusses dem Kabinettsentwurf zugestimmt, drei Millionen DM für ein Landesjugendnotprogramm 1952 bereitzustellen. Es handelt sich dabei um zusätzliche Mittel für die Jugend, die über die bereits im Etat festgelegten Beträge hinaus beschleunigt zur Auszahlung kommen sollen. Der Ausschuß alsbald einem Gesetzentwurf über die Nedbeschloß ferner die Regierung aufzuford regelung der Lehrerbesoldung auszuarbeiten und dem Plenum vorzulegen. Bekanntlich ist die Frage der Lehrerbesoldung Bundesangelegenheit. Der Besmtenrechtsausschuß des Bundestages hat jedoch einen Beschluß gefaßt, der den Ländern die Möglichkeit geben würde, die Lehrerbesoldung zu verbessern. Auf Grund eines SPD-Antrages wurde beschlossen, für Lehrerfortbildungslehrgänge Zuschüsse zu geben. Weiter soll das Entgelt für Referendare erhöht werden.

PER OLOF EKSTROM

Sie tanzte NUR EINEN SOMMER

Schluff

Tag und Nacht zu grübeln, ohne klüger zu werden. Immer wieder frage ich mich, ob ich das Unglück verhindert hätte, wenn ich langsamer gefahren wäre oder wenn ich gebremst

.Du mußt dich zusammennehmen, sonst wirst du ja verrückt! Du darfst dich nicht unterkriegen lassen! Du mußt mitkommen, du darfet uns heute nicht im Stich lassen. Du hast uns versprochen, dem Bauvorstand im Namen des Jugendverbandes zu danken, dieses Versprechen mußt du halten. Du mußt

vielen bekannten Menschen seit dem Unglück gemieden wurde. Damals, als er Kerstins Großvater und Großmutter kennenlernte, hatte er gedacht, daß er, wenn er wirklich in Not geraten würde, zu ihnen kommen könnte. Jetzt war er zu ihnen gegangen, und die Großmutter hätte ihm die Tür geöffnet.

"Du bist es? Schim dich, du hast uns un-sere Kerstin genommen!" hatte sie ihn ange-lichkeit. echrien und die Tür zugeschlagen.

Sechs Männer hatten einen weißen Sarg getragen, der mit Tannenzweigen bedeckt war, auf denen einige gefrerene Blumen lagen und gegangen in seiner schönsten Blüte. Was aus achtung zum Ausdruck.

diesem Menschenkind hätte werden können "Du hast gut reden! Für dich ist es leicht, weiß man nicht, doch die Verdammnis liegt "Es is mir Ratschläge zu geben. Du brauchst nicht schwer auf dem Verführer. Denn: "Wer aber sagte er ärgert dieser Geringsten einen, die an mich "Ja", meinte Göran, "du bist sicher froh, glauben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein daß ich gehe! Du hast Pech mit deinen Mitärgert dieser Geringsten einen, die an mich an seinen Hals gehängt und er ersäuft würde Im Meer, da es am tiefsten ist .

Auch der Onkel und Sigrid hatten geschwiegen. Sie waren um ihn herumgegangen wie um einen Fremden. Nun ja, er war ja auch ein Fremder, und doch hoffte er, daß sie ihn nicht verurteilten, und er meinte, einen war-men, teilnehmenden Ausdruck in den Augen seiner Kusine zu lesen, Heute mittag hatten sie mit dem Vater am Telefon gesprochen, beiuns helfen, dann werden wir dir auch helfen. de hatten lange und geheimnisvoll mit ihm Es liegen noch viele Aufgaben vor dir."

Göran versprach mitzukommen, aber er sie gesagt hatten, es ging ihn nichts an.

kam nicht von dem Gedanken los, daß er von

Eakil und Göran gingen zum Gemeinde- und Jugendhaus. Ueberall brannten große Lampen, das Licht spiegelte sich in den halb-trockenen Farben der Wände und der Decke. und über der Bühne hing ein Transparent mit "Herzlich willkommen!" Das Haus war fertig eingerichtet und über dem Ganzen lag eine Stimmung von Freude, Erwartung und Fest-

Göran sah alles wie im Nebel, aber trotzdem spürte er, wie die Menschen sich umdrehten und ihn anstarrien, sie stießen einander an und flüsterten miteinander. Dort saßen Elly auf denen einige ernste Menschen standen. Alle und Kalle, er rotäugig und unruhig, Elly sehr hatten sich umgedreht und ihn angestarrt, wachsam. Als sie ihn sähen, starrten sie ihn hatten sich umgedreht und ihn angestarrt, wachsam. Als sie ihn sahen, starrten sie ihn dann die Köpfe abgewandt und miteinander kalt an und wandten sich ab. Dort saßen Elsa geflüstert; auch aus der Trauerrede hatte er und Hilding. Er wandte sich ab. Die, die ihm einige Worte aufgenommen: "Der eisige Wind am nächsten waren, schüttelten den Kopf und des Todes ist über ein Menschenkind dahln- brachten, so daß er es hören mußte, ihre Ver-

Göran empfand alles nur im Unterbewußtsein, ihm war alles klar, der Vorhang wurde Er wandte sich an Eskil und hielt ihm die

Ich gehe fort, das kann ich nicht ertragen!" Eskil sah ihn kühl an. Es ist vielleicht doch am richtigsten",

Eskil hatte sich bereits von ihm abgewandt; er nahm Görans Hand nicht, sondern sagte zu Johannes Tvet, daß es Zeit wäre, mit dem Programm zu beginnen, die Leute würden bereits ungeduldig.

Das Leben brauste weiter, wer nicht imstande war, zu folgen, mußte zurückbleiben. Zieht das Leben seine unerbittliche Bahn durch Zeit und Raum und läßt mich umherirrend zurück, dachte er, oder bin ich das Leben, daz sich von etwas Stillstehendem

Es kamen noch mehr Menschen und sagten: "Dort steht er, eigentlich dürfte er nicht mehr frei herumlaufen!"

Göran hatte sich das Halstuch umgebunden, nun riß er den Mantal an sich und lief zu seinem Rad. Sein Halstuch flatterte im Wind und als er es verlor, merkte er es gar nicht Er hatte nur einen einzigen Gedanken: Fort von hier! Sollte er sich noch von Nanny und Klas verabschieden? Doch er wagte es nicht Die Illusion einer treuen Freundschaft wollte er sich bewahren. Er schwang sich aufs Rad und fuhr mit aller Kraft den Weg hinunter zur See.

Im Jugendhaus sangen sie mit Gefühl und Hingabe:

"Ein jeder sei willkommen, der uns die Hand zum Bunde reicht."

Sie lachten und riefen schluchzend seinen Namen und redeten gleichzeitig auf ihn ein:

Wir kamen zum Jugendhaus und sahen, wie du zum Wasser hinunter fuhrst - wir sind so glücklich, daß nichts geschehen ist!" .Wir sind glücklich, daß wir dich wiederhaben! Wir sind glücklich, weil es jetzt überstanden ist! Wir sind glücklich, daß du nun wieder bei uns bist!"

"Wir müssen dich schnell ins Warme bringen, damit du nicht krank wirst!"

Sie gingen zum Auto auf der Landstraße und führten ihn zwischen sich. Sie hielten ihn fest an den Armen. Göran ging schwankend und schweigend mit, und die ersten Kälteschauer durchrieselten seinen nassen Körper.

Ab morgen unser neuer Roman:

sollen weiterleüchten"

Von Helnz-Günther Konsalik. dem Verfasser des Erfolgs - Romans Morgen ist auch noch ein Tag".

Dieser Roman ist das Schicksal dreier Menschen aus der Masse der Millionen, zu denen auch wir gehören. Sie sind ein-Beispiel, weiter nichts. Vielleicht eine Warnung im Zeitalter der Atombombe. Oder eine Mahnung.

Es sind drei Menschen, aber auf ihren Schultern lag kurz, ganz kurz die ganze Last der Menschbeit.

Der Roman soll vom Frieden sprechen!

Heute-

... und wieder einmal Dr. Dehler

mann und würde er als solcher seine politi-schen Weisheiten von sich geben, dann wäre er der Gefahr enthoben ernst genommen zu

werden. So aber ist er Bundesmetizminister.

Sein Wort wiept in der deutschen Oeffent-

lichkeit, wie auch draußen im Aus'and schwe-rer, als es uns in Deutschland lieb sein mag.

In Koburg har der Bundesjustizminister am

Samstag wieder einmal seinen bald krank-

haft zu nennenden Komplex gegen die deut-

schen Gewerkschaften abreagiert. Aber noch

etwas anderes hat er nach den vorliegenden Meldungen gesagt und hier zeigt sich der oberste Hilter des Rechts von einer neuen

Seiter "Ich glaube, der Vertrag mit Israel wird eine Sache sein, die uns von den USA hoch honoriert wird". Die Bundesrepierung habe das Abkommen auf Wunsch der Ameri-

kaner geschlossen — so kombinierte entweder

Dr. Dehler, oder er plauderte aus den tiefsten

Geheimnissen der Kabinettssitzungen in Bonn

— weil die USA den Staat Israel mit Rücksicht auf die Stimmung in den arabischen
Ländern nicht mehr so unterstützen könnten,

wie früher. Das Abkommen sei "eine Vorlei-

Bedeutung dieser Worte bewußt, die, auf eine

durre Formel gebracht, einen Krämergeist offenbaren, anstelle einer großen sittlichen Verpflichtung zur Wiedergutmachung an Mil-lionen von Toten? Und was sagt der Bundes-

kanzler zu einer derartigen Auslegung seiner

Frage: Ist sich der Bundesjustizminister der

stung, die wieder hervinkommen werde."

Ware Herr Dr. Thomas Dehler ein Privat-

Kirche und Parteipolitik

Von Willi Lausen, MdL

STUTTGART, "Die Einrichtungen und Ver- die jüngste Zeit hinein sind Aeußerungen zu anstaltungen der anerkannten Kirchen und Gemeinschaften dürfen nicht zu parteipolitisehen Zwecken mißbraucht werden." So lautet der von der CDU als "Maulkorbparagraph" bezeichnete Passus im Koalitionsentwurf der Koalitionsparteien. Dieser Passus war der bisher im Lande Württemberg-Baden gültigen Verfassung entnommen. Sein Vorhandensein hatte weder zu Bespitzelungen der Geistlichen noch zu anderen Unzuträglichkeiten geführt. Ihn beizubehalten, oder nicht, konnte und kann nur eine Frage der Beurteilung der Praxis der Kirchen sein.

Dieser Passus ist, das muß zunächst gesagt werden, kein Maulkorbparagraph. Dem Geistlichen ist es nicht verwehrt, in seinem Amte das auszusprechen, was seines Amtes ist. Daß dazu auch das Recht gehört, an Maßnahmen des Staates Kritik zu üben, sowelt diese in die unmittelbaren Interessen der Kirchen eingreifen, ist bisher noch nie bestritten worden. Daß der Geistliche als Privatmann darüber hinaus alle Rechte eines Staatsburgers genießt, ist ebensowenig bestritten. Daß er von diesen Rechten den seinem besonderen Amte gemäßen dezenten Gebrauch machen möge, ist ein Wunsch aller derer, die es mit den Kirchen und ihren Einrichtungen wohlmeinen.

Die evangelische Kirche hat durch ihren Oberkirchenrat in Stuttgart, angesichts des beginnenden Bundestagswahlkampfes ihren Geistlichen empfohlen, sich in parteipoliti-schen Fragen diejenige Zurückhaltung aufzuerlegen, die ihrem Stande und der Kirche geboten erscheint. Diese Erklärung wird von allen denen begrüßt, die als Angehörige der evangelischen Kirche diesen oder jenen partelpolitischen Standpunkt einnehmen. Es ist übrigens als eine Selbstverständlichkeit zu betrachten, daß den Privilegien, die mit Recht den Kirchen vom Staat gewährt werden, auch entsprechende besondere Verpflichtungen entsprechen.

Es wäre sehr erwünscht und würde erheb-Heh zur Erleichterung der Situation beitragen, wenn von Seiten der katholischen Kirche eine ähnliche, ebenso klare Erklärung abgegeben würde. Sie ist notwendig: denn noch bis in

35. Jahrestag der Sowjet-Armee mit Feiern

BERLIN. (dpa) - Mit Kundgebungen für die "sowjetische Befreier-Armee" und Kranzniederlegungen an den sowjetischen Griegsehrenmalen beginnen die Sowjetzonen-Parteien und Organisationen am Wochenende und am Montag den 35. Jahrestag der Gründung der sowjetischen Armee. Ueber 400 Sowjetsoldaten und Angehörige der Ostberliner kommunistisch gelenkten Organisationen marschierten am Montagvormittag in einzelnen Delegationen über die Sektorengrenze zu dem in Westberlin an der Charlottenburger Chaussee gelegenen sowjetischen Soldstendenkmal und legten dort Kränze und Blumensträuße nieder. Am Montagabend fand in der Sowjetbotschaft ein Empfang statt, an dem auch Vertreter der westlichen Alliierten teilnahmen.

Pariser Brief:

registrieren, die es den Sozialdemokraten z.B. schwer machen, auf einen Passus wie den oben angeführten zu verzichten. Hier einige

Wir zitieren aus dem Katholischen Sonn-tagsblatt, Familienblatt für die schwäbischen Katholiken, Bistumsblatt der Diözese Rottenburg Nr. 6, vom 8. Februar 1953;

"Im Verfassungsentwurf der Regierungspartelen steht der Salz: "Die geistigen und sittlichen Werte der Humanität und des Sozialismus sollen zur Geitung kommen! Soll vielleicht das politische Programm der Sozialismokratie in die Schule gefragen werden? Und welchen Sozialismus meint man, den westlichen oder den östlichen?"

Wenn das nicht Parteipolitik reinsten Wassers ist, dann wissen wir nicht was Parteipolitik ist! Die Sozialdemokratie besteht hierzulande zu mindestens 90°/e aus Mitgliedern der beiden Kirchen. Ist sie deshalb eine un-christliche Partei? Und ist es nicht ein starkes Stück, zu fragen, welchen Sozialismus man meine, den östlichen oder westlichen? Was hipr an Verdrehung und Verunglimpfung getan wird, ist so niederschinetternd, daß alle diejenigen, die auf eine falre Aus-einandersetzung Wert legen zutiefst er-schrocken sind. Und bitte, die zitlerte Zeitung das Bistumsblatt der Diözese Rottenburg. Sie ist eine kirchenamtliche Zeltung.

Wir zitieren aus der Nr. 3 der gleichen Zeitung (aus der Sylvesterpredigt des Bischofs von Würzburg, Dr. Julius Döpfner):

...Wenn die SPD sich nicht lossagt vom theoreti-schen Materialismus, wenn sie in der Kultur-politik, ... suf anderen Lösungen besteht, sis die Lohre Christ sie verlangt, kann sich ein Katholik nicht mit gutem Gewissen für diese Partei ent-scheiden.

scheiden."

"Wenn die FDP sich nicht lossagt vom praktischen Materializmus... wenn sie in der Gesetzgebung über die Forderungen der Kirche in der Schulfrage hinwegsleht, dann köemen und dürfen die Freunde Christi sich nicht für sie enizcheiden."

"Ein Wort zur CSU/CDU, Von einer Partet, die sich christlich nennt, die sich also für Christiumentschieden hat, müssen wir um der Wahrhaftigkeit willen verlangen daß ihr Werk dem Wort, christlich verlangen daß ihr Werk dem Wort, christlich verlangen daß ihr werk dem Wort, christlich verlangen daß ihr werk dem Wort nehindlich ein den sie ihre ungeheuer schweren Aufgaben mit Gottes Hilfe erfüllen kann."

Wir können nur sagen: Diese Worte sind klar; die Partei, die in ihrem Firmenschild das Wort "christlich" führt, ist danach von vornherein die einzige Partei, die ein Christ wählen darf. Will man es noch deutlicher?

Kann man es uns übel nehmen, daß wir wirklich davor zurückschrecken, unsere Formulierung zu streichen, wenn von kirchlicher Seite so eindeutig Stellung bezogen wird? Müssen wir nicht befürchten, daß mit der ungewöhnlich scharfen Kampfansage des Herrn Erzbischof Dr. Wendelin Rauch nach der 1. Abstimmung über den Schulartikel in der Verfassung die Dinge sich noch weit mehr als bisher, - wo sie auch nicht verhindert wurden - zum Schlimmen entwickeln?

Wenn in den der Oeffentlichkeit zugänglichen und daher kontrollierbaren Zeitungen so böse Worte gesprochen werden, was sollen wir annehmen, was von den Kanzeln gespro-

vorbehaltlosen Anerkennung zur Wiedergut-machung? Vielleicht gibt die Ratifizierung des Israelabkommens im Bundestan Gelegen-heit, den Bundesjustizminister über seinen niederschmetternden Geistesblitz von Koburg näher zu befragen.

Blick in die Zeit Gasbehälter geplatzt

BREMEN. — Aus bisher noch unbekannter Ursache platzie ein 80 000 Kubikmeter fassender Gasbehälter der Bremer Stadtwerke, so daß 33 000 Kubikmeter Leuchtgas und 28 000 Kubikmeter Wasser ausströmten. Eine leichte Brise trieb das Gas schneil fort, ohne daß as sich entstieb das Gas schneil fort, ohne daß as sich entstinden konnte. Das mit Oel vermischte Wasser setzte in Sekundenschneile das gesamte Aresl des Gaswerkes, große Teile des angrenzenden Geländes sowie mehrere Straßen unter Wasser. Zwei Stadttelle waren längere Zeit vom Verkehr abgeschlossen.

Automatenmarder festgenommen

FRANKFURT. - Die Frankfurter Polizei hat FRANKFURT. — Die Frankfurter Polizei hat zwei Automatenmarder festgenommen, die mit primitivem Falschgeld Warenautomaten in Frankfurt und Umgebung ausgeplündert hatten. Der eine ist ein 38 Jahre alter Dreher, der an seinem Arbeitsplatz münzenähnliche Metallplatten anfertigte. Er wurde auf frischer Tat ertappt. Ein 33 Jahre alter Berufskollege, der mit ihm in "Erfahrungsaustausch" stand, wurde als Hersteller von Messingplättchen in Große und Stärke von Fünfzigpfennig- Ein- und Zweimarkstücken festgenommen Er hatte auch bereits die Anfertigung von regelrechtem bereits die Anfertigung von regelrechtem Falschgeld vorbereitet.

Reklamedrucke als "Blüten"

FRANKFURT. — Die Bank deutscher Länder warnt davor, Reklameprospekte mit Abbildungen von Banknoten oder mit ähnlichen Abbildungen unter das Publikum zu bringen. In einigen Fällen hätten Jugendliche damit Betrügereien verübt. Die Bank fordert die Bevölkerung auf, beim Auftauchen solcher Worbedrucke, deren Herstellung und Vertrieb strafbar sei, sofort die Polizei zu benachrichtigen.

Gefängnisstrafen für illegalen "Kreditmarkt"

WURZBURG. — Zwel Herausgeber eines im ganzen Bundesgebiet verbreiteten, inzwischen verbotenen Anzeigenblattes "Kredlimarkt" wurund Erpressung zu vier und zweieinhalb Jahren Gefängnis verurteilt. Die Verurteilten hatten über 7000 Anzeigen von Kreditzuchenden gegen entsprechende Bezahlung veröffentlicht. Die darauf eingehenden Kreditangebote leiteten sie den Inserenten jedoch nicht zu. Es wird mit Prozessen auch in anderen Städten gerechnet.

In der Not frißt das Wild Friedhofkränze

GARMISCH. — Dus Tauwetter hat bei dem nassen und schweren Schnee die Not des Wildes in den bayerischen Bergen noch nicht gelindert. Im Werdenfelser Land ist das Wild zum täglichen Köstgänger in den Dörfern geworden. Bald nach Embruch der Dunkelheit kommen die Tiere von den Bergen in die Orte, um nach Heuresten und Kuchenabfällen zu stöbern. Selbat Friedhöfe suchen sie auf und stillen an Krinzen ihren Hunger. Kriinzen ihren Hunger.

Fassadendieb stürzte ab

KÖLN. — Beim Versuch, in die Dachwohnung eines Hauses in Köln-Deilbrück eincubrechen, sturzte in der Nacht ein 37 Jahre alter Autoschlosser ab. Er hatte vom Balkon des Hauses eine Leiter zur nächst höheren Etage angestellt und verfehlte beim Aufsteigen die Sprossen. Hausbewohner fanden den verhinderten Dieb morgens bewußtlos mit einer klaffenden Kopfwunde auf dem Hof.

Helgoländer Zeltstadt zu Pfingsten

Helgoländer Zeitstadt zu Pfingsten PINNEBERG. — Die Zeitstadt auf der Helgolander Dune soll mit Uebernachtungsmöglichkeiten für mehrere hundert Gäste bereits zu Pfingstan eröffnet werden. Der Pinneberger Helgoland-Ausschuß, die vorläufige Gemeindevertretung der Insel, will für die diesiährige Badessison auch eine ausreichende Zahl von Gewerbebetrieben auf der Düne zulässen. Ueber den Wiederaufbau der Insel wurde mitgeteilt, daß das Helgoländer Kurhaus, die Gemeindeverwaltung und das Postamt wieder ihren alten Platz erhalten, die Hummerbuden jedoch aus dem Wohngebiet herzusgenommen und an die Zufahrt zum neuen Mittelland der Insel verlegt werden sollen.

Soldaten-Demonstrationen in Dänemark

(Von unserem Skandinavien-Korrespondenten Rudolf Hübner)

neten sich in einigen dänischen Garnisonen schwere Disziplinbrüche. Im Zusammenhange mit einer Verlängerung der Ausbildungszeit war angeodraet worden, daß ein Teil der Soldaten über die bisherige zwölfmonatige Dienstzeit hinaus weitere sechs Monate die-nen soll. Die ungleiche Behandlung wurde von den Soldaten als ungerecht empfunden. Außerdem regnete es Proteste gegen die Dienstzeit-Verlängerung.

In Sögard und in Haderslev in Süd-Jütland marschlerten einige hundert Mann aus den Kasernen zu Protestdemonstrationen. Auch von der Luftwaffenstation Karup in Jütland brachen ungefahr hundert Mann in Richtung Viborg auf. Auf Bornholm begannen ca. 250 Mann einen Sitzstreik. In anderen Garnisonen weigerten sich die Soldaten, an den Mahlzeiten in der Kaserne teilzunehmen. Die Bemühungen der Offiziere, die Soldaten zu einem Abbruche der Demonstrationen zu bewegen, blieben lange Zeit erfolglos. Nun sind wegen, blieben länge Zeit errolgtos. Nim sind überall Untersuchungen im Gange, um die Rädelsführer ausfindig zu machen. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden sich 700 bis 800 Mann vor dem Militärgericht zu verant-worten haben. Der dänische Verteidigungs-minister Harald Petersen erklärte, daß die gen gemäß geshndet werden müssen.

munistische Aufwiegler vermutet. Der Freu- hänge das Rennen gewinnen.

KOPENHAGEN. Vor wenigen Tagen ereigeten sich in einigen dänischen Garnisonen
hwere Disziplinbrüche: Im Zusammenhange
ilt einer Verlängerung der Ausbildungszeit dieses Blattes, die bei einem Soldaten aufgefundene briefliche Einladung eines kommunistischen Funktionlirs zu einer Besprechung geben der Vermutung einige Wahrscheinlich-

> Bei Beurteilung der Ereignisse darf man aber, nicht vergessen, daß dem dänischen Volke der Militärdienst seit vielen vielen Jahren fremd ist und daß alles, was mit Militär zusammenhängt, während der deutschen Okkupation der Inbegriff einer hassenswerten Unterdrückung war. Die innere Bereitschaft zum Militärdienst, das Unterordnen unter eine un-gewohnt harte Disziplin läßt sich bei einem Volke, das die persönliche Freizügigkeit so liebt wie die Danen, nicht von heute auf morgen erzwingen. Zudem läßt sich nicht leugnen, daß die ungleiche Behandlung der Rekruten zum Proteste geradezu herausforderte. Unter diesen Umständen dürfte es kommunistischen Anstiftern nicht allzu schwer gefallen sein, die Demonstrationen auszulöse

Es ist klar, daß diesen Anstiftern das Handwerk gelegt werden muß. Aber es wäre zu wünschen, daß bei den bevorstehenden Mas-senverhandlungen vor dem Militärgericht Disziplinbrüche den gesetzlichen Bestimmun- nicht die Paragraphen-Reiter des Militärstrafen gemäß gesähndet werden müssen.

Hinter den Demonstrationen werden komEinsicht in die psychologischen Zusammen-

Die Staatsraison siegte über die Justiz

Ein Schlußwort zum Fall Oradour: II. Teil

Von unserem Korrespondenien in Paris, Max Cohen-Reuß

PARIS - Beide Parlamente haben mit großer elsässischen Frage eingehend beschäftigt und nichts geändert, und es ist schwer erfindlich, Mehrheit das Amnestiegesetz für die vom bin zu der Ueberzeugung gelangt, daß die warum maßgebende politische französische Militärgericht in Bordeaux verurteilten Elsäs- Bewohner dieser Provinz, obwohl sie aleman- Kreise heute das schwere Geschütz der er angenommen, die an dem Massaker in Oradour, wo 642 unschuldige Menschen in grausamer Weise umgebracht wurden, betelligt waren. Die Entscheidung hat im Limousin (der Provinz, zu der Oradour gehört) einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen, ohne jedoch alle Elsässer zu befriedigen, von denen ein Teil eine vollkommene Rehabilitierung fordert. Sie ist natürlich unmöglich, und es fände sich kein französisches Gericht, das sich zu diesem letzten Schritt hergäbe. Jedenfalls: die Staatsraison (d. h. die Politik) hat über die Justiz einen Sieg davon getragen, was zumeist geschieht, wenn die beiden zusammenstoßen. Auch wenn man sehr viel Verständnis für gewisse zwingende Notwendigkeiten der Staatsraison hat, so kann man nicht sagen, daß sie in diesem Falle sehr geschickt benutzt worden sei.

Es ist kein Ruhmesblatt in der Geschichte des französischen Parlamentarismus, daß die Nationalversammlung (nicht etwa aus einem zwingenden Gerechtigkeitssinn) nunmehr, da die lex Oradour für die Affäre Oradour, für die sie gemacht worden war, angewendet werden sollte, sie wieder aufhob und damit eine Sünde beging, indem sie in ein schwebendes Gerichtsverfahren eingriff. Wenn all das, was mit Oradour zusammenhängt, nicht so voll von menschlicher Tragik wäre, der man sich beugen muß und will, so verdiente die Angelegenheit ein ganz anderes Schlußwort. Es ist immerhin bemerkenswert, daß auch die leisesten Andeutungen von Autonomie, die aus dem Elsaß hierher gelangen, ein so großes Unbehagen hervorrufen. Dabei sind diese Autonomisten, die es stets im Elsaß gab, keineswegs eine Gruppe, die man ernst-haft zu fürchten braucht, und die Ausnützung des Falles Oradour würde nicht viel Wasser auf ihre Mühlen geleitet haben. Ich habe mich seit mehr als dreißig Jahren mit der

nischen Stammes sind, an ihren Gewohnhelten hängen und ihr elsässer dütsch nie aufgeben würden (vernünftigerweise fordern sie auch die Erteilung des Unterrichts der deutschen Sprache in der Schule), dennoch in ihrer überwältigenden Mehrheit französische und nicht deutsche Staatsbürger sein wollen. In der Bundesrepublik weiß man das ganz genau. Die deutsche Linke, deren sozial-demokratische Mitglieder Bebel und Lieb-knecht, 1871 sich im Reichstag energisch gegen die Annektion Elsaß-Lothringens gewandt hatten, hat nie auf die elsässischen Autonomisten gesetzt, deren geringe Bedeutung sie kannte. Daran hat sich auch heute

Staatsraison ins Feld führen und es riskieren, das Vertrauen in die französische Justiz zu untergraben. Glaubt man in der Tat an eine Bedrehung der Einheit des Landes? Das wäre unverständlich; denn die Wiedergeburt des elsässischen "malaise", worunter man den Autonomismus versteht, würde gewiß keine großen Wirkungen haben, auch wenn in der Hitze des jetzigen Gefechts Worte fallen, die bald wieder verschwinden werden. In der Deutschen Bundesrepublik liegt niemand, wie vielleicht hie und da in Frankreich angenommen wird, auf der Lauer, um französische Schwierigkeiten dieser Art auszunützen; man hat dort andere Sorgen.



Lex Oradour - für elsässische Kragenweite...



Internationale Bürgermeisterunion tagt in Karlsruhe

Der Verwaltungsausschuß der Internatio-nalen Bürgermeisterunion für deutsch-französische Verständigung und europäische Zusammenarbeit tritt am Donnerstag in Ettlin-gen unter der Leitung seines Präsidenten Kempfen, Brieg (Schweiz), zusammen. An der Sitzung nehmen Delegierte aus der Schweiz, Frankreich, Deutschland und Oesterreich teil. Im Mittelpunkt stehen Beratungen über den Kongreß der Internationalen Bürgermeisterunion für deutsch-französische Verständigung und europäische Zusammenarbeit, der in diesem Jahr stattfinden soll.

Grosser-Braun Staatsschauspieler

Der beliebte Darsteller des Badischen Staatstheaters, Hans Grosser-Braun, wurde auf Vorschlag der Intendanz durch den Kultusminister von Baden-Württemberg zum Staatsschauspieler ernannt.

Buchbinderobermeister Otto Tensivollendet das 60. Lebensjahr

Heute vollendet der Obermeister der Buchbinder-Innung Karlsruhe, Buchbindermeister Otto Tensi, Karlsruhe, sein 60. Lebensjahr. Der Jubilar ist ein weit über Karlaruhe hinaus bekannter, angesehener Handwerks-meister. Er bekleidet in der Handwerksorganisation neben seinem Obermeisteramt eine Reihe von weiteren Ehrenämtern. So ist er . a. seit vielen Jahren Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Karlsruhe, Vorsitzender des Landesverbandes Baden des Buchbinder-handwerks, Vorsitzender des Gesellenprüfungsausschusses und stelly. Vorsitzender der Meisterprüfungskommission für das Buch-binderhandwerk. Der Bundesimungsverband des Buchbinderhandwerks berief ihn vor einiger Zeit in den engeren Vorstand. Von 1945 bis 1949 war Obermeister Tensi Vorsitzender der Kreishandwerkerschaft Karlsruhe (KreisJugendamts-Ausschußsitzung

Vier neue Schülerhorte noch in diesem Jahr

Landesjugendnotplan heftig kritisiert - Keine Jugendschutzkammern

Bei einer Jugendamis-Ausschuß-Sitzung, die gestern im Rathaus stattland, konnte Vorsitzender Bürgermeister Dr. Guten kunst bekanntgeben, daß die Stadtverwaltung plant, noch in diesem Jahr tatkräftig an den Ausbau der Karlsruher Schülerhorte heranzugeben. Auf Grund einer gewissenbaften statistischen Aufstellung, die mit Hilfe des Stadtschulamies zustande kum — wir veröffentlichten daraus einige Zahlen in unserer Ausgabe vom 3. Frbruar — wurden die Stadtgebiete ermittelt, in denen besonders viele Schulkinder beruistätiger Mütter wohnen. Darsach sollen im kommenden Jahr neue Schülerhorte in der Ostund Südstadt in Mühlburg und in Durlach-Aue entsteben.

Der am ehesten realisierbare Plan wird die Einrichtung eines Hortes in der Oststadt auf dem Gelände der Kinderklinik sein. In der volkreichen Südstadt wird das als überfülltes Asyl für die alten Leute benutzte Gebäude in der Zähringerstraße frei und kann nach dem Umzug neben einem Schülerbort noch ein Jugendschutzheim, vielleicht auch ein Uebernachtungsheim für durchreisende Frauen auf-nehmen. Daneben bleibt selbstverständlich der Hort im Sybelheim, und die Stadt steht außerdem wegen des Erwerbs eines Geländes in der Ettlinger Straße mit der Bundespost in Unterhandlungen Bei der Behauung des Muhlburger Feldes seien auch die Pläne für einen Schülerhort mit berücksichtigt. In Durlach-Aue im Killisfeld herrsche ein beson-derer Notstand, so daß auch dort noch in die-sem Jahr ein Hort eröffnet werden müsse.

Hauptlehrerin Luise Riegger brachte vor allem den Wunsch vor, die geplanten Schüler-horte möchten — wenn auch für solche Zwecke immer wenig Mittel aur Verfügung stünden - mustergültige Einrichtungen aufweisen, an denen man einmal zeigen möge, wie Schülerhorte aussehen müssen.

Zersplitterte Mittel sind hinausgeworfenes Geld

Im weiteren Verlauf der Sitzung berichtete Dr. Gutenkunst über das bisherige Schicksal der Karlsrüher Anträge im Rahmen des Lan-desjugendnotplans 1952, dessen Mittel bis zum 31. März 1953 verteilt sein müssen. Da das

Kuraterium keine klaren und keine rechtzeitigen Richtlinien für die Anträge erlassen hat, werden nun die Mittel bei der Verteilung sinnles zersplittert und sind infolgedessen für kein Vorhaben ausreichend. Gegen eine vo unmogliche Aufteilung der 200 000 DM, die Nordbaden erhält, legte die Stadt Protest ein, da sie schwer benachteiligt werden sollte. Für einen Antrag wurden der Stadt bisher 2000 DM genehmigt. Es laufen jedoch noch verschiedene Antrage, unter anderem solche für arbeitsfördernde Maßnahmen für Jugend-liche. Es wurden 7000 Tagewerke für 40 Jugendliche zum Ausbau des Phonix-Stadions und 5000 Tagewerke für etwa 35 Jugendliche für andere Notstandsmaßnahmen beantragt.

Keine Jugendschutzkammer beim Gericht

Einen Antrag auf Einrichtung einer Jugendschutzkammer bei den Justizbehörden wurde von diesen abgelehnt. Die Interessen von Jugendlichen vor Gericht werden ganz ellgemein vom Jugendrichter gewahrt. Da eine Justizreform in ein bis zwei Jahren be-

vorsteht, möchte man dieser gesetzlichen Re-gelung ohnedies nicht durch Erlasse vorgrei-

Um die im Jugendschutzgesetz vorgesehenen Maßnahmen intensiver durchführen 20 können, wird ein kleineres Gremlum des Jugendamtsausschusses einen Atheitsplan auf-

Jugendheim soll bald fertiggestellt werden

Nachdem Colonel Ronnecker, der eifrige Förderer des Baues des Karlsruher Jugendrorderer des Baues des Karistuher Jugendheimes wieder nach Amerika versetzt wurde,
ist noch unklar, wie seine Nachfolgerin in Heidelberg die von amerikanischer Seite gegebenen Zusagen erfüllen kann. Jedenfalls soll
das Hauptgebäude auf dem Engländerplatz,
das Jugendheim, nicht Torso bleiben, während die von der Stadt gebaute Jugendherberge voraussichtlich im Mai fertiggestellt sein
wird. Die Stadtverwältung, die dankbar die wird. Die Stadtverwaltung, die dankbar die amerikanische Hilfe anerkennt, möchte nun In Heidelberg vorschlagen, die Bauleitung auch für das Jugendheim selbst zu übernehmen und es möglich rasch fertigzistellen. Dabei würde eine Hilfe durch amerikanische Arbeitskräfte gerne angenommen. Die Mittel für das Baumaterial würden vom Stadtrat erbeten werden.

Stadträtin Kunigunde Fischer brachte den Wunsch vor, bei der Kultverwaltung erneut anzuregen, die notwendigen Lehrkräfte für einen ausreichenden Schulunterricht bereitzu-

Aufklärung allein tut es nicht

Bericht über die Arbeitstagung des Bezirksverbandes Karlsruhe-Stadt der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft

Ueber das Wochenende hatte der Bezirks-verband Karlsruhe-Stadt des Verbandes bad. Lehrer und Lehrerinnen in der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft den Tiefenpsy-chologen Dr. Gerhard Pfahler von der Uni-versität Tübingen als Gast, der über "Der Weg unserer Kinder ins Leben — mit oder ohne Geleit" referierte.

überfüllte Versammlungsraum im Stadtschulamtsgebäude zeugte einerseits von der Beliebtheit des Redners bei der Karls-ruher Lehrerschaft, andererseits aber auch von der Wichtigkeit des Themas.

Wenn Bilder in Illustrierten und Magazinen, wenn Kino und eine bestimmte Sorte Literatur, Reklame u. ä. auf die geschlecht-liche Entwicklung der Jugendlichen einwir-ken, so ist die Frage berechtigt: Hat auch der Erzieher das Recht, auf die geschlechtliche Entwicklung seiner Schüler einzuwirken? Die Schule kann hier nicht tatenlos zusehen, ohne ihr Erziehungsrecht zu verraten. Der Lehrer hat die Aufgabe, Eltern und Kindern Hilfs-stellung zu geben. Die Hilfsstellung soll sich nicht nur in Einzel- und Gruppenberatung mit den Eltern oder Kindern erschöpfen, der Erzieher soll vielmehr mit der Vollmacht der Eltern günstige Situationen ausnützen und auch da eingreifen, wo es plötzlich notwendig

Wenn junge Menschen ohne Geleit gelassen werden, so erhalten sie eine falsche Vorstellung von Geschlecht und Ehe. Aus dem rei-chen Erfahrungsschatz konnte der Redner nachweisen, daß oftmals in 100 Prozent aller Fälle, die später zu seelischen Komplexen führten, die Eltern dem Kinde das Geleit nicht gegeben hatten. Gerade dann, wenn die Eitern versagen, darf der Erzieher das Kind nicht im Stich lassen.

Beispiele aus der Praxis des Tübinger Professors und statistisches Material unterstri-chen und betonten die Ausführungen. Eine rein biologische Aufklärung genügt nicht, mehr als Aufklärung bedeutet das Geleit dem jungen Menschen. Man lasse nie allein den Verstand bei der Aufklärung walten, im Hin-tergrund muß die Ehrfurcht und die Menschlichkeit angewoben sein. Der Erzieher soll den Eltern klarmachen, daß sie mit ihrer Geleit-losigkeit Schluß machen. Man mache auch Schluß mit der Grundtäuschung, daß man sein Kind richtig erzogen habe, wenn man glaubt, alles getan zu haben — und hat doch das Gebiet des geschlechtlichen Entwickelna nicht beachtet. Man mache auch Schluß mit der Täuschung, das Geleit sei abgegolten, wenn der Verstand alles begriffen habe. Es kann auch ein Alleswisser physiologisch verwahrlost sein. Man mache auch Schluß mit aller Grundverlogenheit, die in allen Erwachsenen ist. Ueberall setzt man Verbotstafeln für den Jugendlichen, anstatt ihn bei der

Die Gewerbepolizei ist in letzter Zeit wieder energisch gewissen Mißständen zu Leibe gerückt, die im Interesse der Aligemeinheit nicht geduldet werden können. So ist es — und man sollte eigentlich glauben, daß dieses Verbot selbstverständlich befolgt wird — untersagt, Hunde in Geschäfte mitzunehmen, in denen Lebensmittel offen zum Verkauf angeboten werden. Was zum Teil von "fliegenden" Händlern auf der Straße angeboten wird, ist überteuert und wertlos. Auch hier prüft die Gewerbepolizei ebenso genau wie bei anderen Anlässen, um das Käuferpublikum vor Schaden zu bewahren. Wir bringen einige Fälle, die in letzter Zeit von dieser Behörde beanstandet wurden. Hausbesitzer angezeigt Ein Hausbesitzer wurde von der Gewerb-

Vam mitgenammenen Hünd bis züm Knablaüch

Gewerbepolizei überprüft Mißstände

lichen Ueberwachungs- und Preisprüfungs-stelle angezeigt, weil er den Auflagen der Bauaufsichtsbehörde der Stadt Karisruhe berüglich seines Miethauses, in dem er selbst nicht wohnt, nicht nachgekommen ist und statt dessen — trotz erhöhter Unfallgefahr noch weitere Mieter einziehen ließ.

Hunde gehören nicht ins Feinkostgeschäft

Weil ein Kaufmann Hunde, die Kunden beim Einkauf in seinem Feinkostgeschäft mitbrachten, nicht aus dem Laden verwies, wurde er angezeigt. Das Mitbringen von Hunden in offene Verkaufsstellen, in denen Nah-rungs- und Genußmittel feilgehalten werden, darf vom Betriebsinhaber nämlich nicht ge-

Angebrütete Hühnereler sind verdorbene Lebensmittel

Ein auswärtiges Kräuterhaus hatte ein Prä-parat in den Handel gebracht, das aus ange-brüteten Huhnereiern hergestellt und als "Embryokraft" angepriesen wurde. Es hat Embryokraft" angepriesen wurde. damit gegen die gesetzlichen Bestimmungen verstoßen, die besagen, daß angebrütete Hühnereier und daraus hergestellte Erzeugnisse als verdorbene Lebensmittel anzusehen und nur unter ausdrücklicher Kenntlichmachung als "Verdorben im Sinne des Lebensmittelgesetzes" verkehrsfähig sind. Auf dem Etikett des Praparates war außerdem ein Hinweis auf "Vitamine", ohne Angabe, die in solchem Falle vorgeschrieben ist, der Art und Monge der Vitamine. Schließlich war auf dem Etikett noch Monat und Jahr der Herstellung des Präparates nicht deutlich sichtbar angegeben.

Was an Knoblauchperlen zu verdienen war Zwei verheiratete, nicht in Karlsruhe wohnhafte Händler, hatten hier einige Zeit lang

Knoblauchperlen in Beuteln zu ca. 65 g zum Preise von 3.— DM an einem Straßenverkaufsstand abgegeben, obwohl ein Preis von nur 1.12 DM angemessen gewesen ware. Von der Herstellerfirms hatten sie vom 20. Juli bis 20. Oktober letzten Jahres etwa 210 kg lose Ware zum Preise von 4.80 DM pro kg bezogen. Bei Zugrundelegung des Verkaufsprei-nes von 16.80 DM je kg hatten sie demnach 5.922 — DM Mehrerlös erzielt! Ihre Verkaufsmethoden waren auch deshalb nicht einwandweil sie Knoblauchperlen als Arzneimittel verkauften, obwohl das Feilhalten von Arzneimitteln im Wandergewerbe verboten ist, ferner bei der Werbung die Heilkunde ausübten, obwohl dies ohne Genehmigung und im Wandergewerbe verboten ist, und schließlich, weil sie eine irreführende Werbung durchführten, einmal durch falsche Angaben über die Zusammensetzung des Mittels, zum anderen dadurch, daß ale dem Mittel Wir-kungen zusprachen, die weit über den wirklichen Wert des Mittels hinausgingen und so beim Publikum den Eindruck erweckten, als ob ein Erfolg regelmäßig mit Sicherheit erwartet werden dürfe. Sie haben sogar einen

Erfolg bei verschiedenartigen Krankheiten in Aussicht gestellt und dabei Gutachten ver-wendet, was bei der Werbung auf dem Gebiete des Heilwesens immer unzulässig ist.

Die Gewerbliche Ueberwachungs- und Preisprüfungsstelle hat gegen eine ganze Reihe von Ladenbesitzern Anzeige erstattet, weil sie vorgeschriebene Preisauszeichnung der ausgestellten Waren unterließen. Einige Gastwirte haben das Bier zu teuer verkauft. Weiter wurden Verstoße gegen die Konzes-sionsbestimmungen und gegen die Einhal-tung der Offenhaltungszeiten in Geschäften

Aus dem Karlsruher Gerichtssaal

Wegen Darlehensschwindel verurteilt

Mehrfache Betrügereien brachten den 31 ahre alten Kaufmann Heinrich L. aus Jahre alten Kaufmann Heinrich L. Durmstadt und den Säjährigen vorbestraften Vertreter Walter Sch. aus Quedlinburg auf die Anklagebank. L. hatte sich von verschiedenen Geschäftsleuten Darleben geborgt, wobei er auf seine Provisionsabrechnungen hinwies und ihnen optimistisch baldige Rück-zahlung versprach, die ausblieb. Eine Muster-kollektion von 58 Schals im Werte von über 300 DM verkaufte er und verbrauchte das Geld für sich. Einen alten Geschäftskollegen erleichterte er um 1000 DM, indem er ihm erzählte, er habe Gelegenheit, 1000 Meter Damast, für den er bereits einen Abnehmer mast, für den er bereits habe, einzukaufen, wobei er die Rückgabe des habe, einzukaufen, wobei er die Rückgabe des Geldes nach wenigen Tagen versprach, einer Besprechung in Bruchsal bestätigte der Mitangeklagte Sch. die Angabe, daß der Transport mit dem Damast bereits unterwegs sei. Daraufnin hatte der Geschäftsfreund keine Bedenken, die 1000 DM herzugeben, die L. für eigene Zwecke verbrauchte,

Die mehrstündige Verhandlung vor dem Schöffengericht endete mit der Verurteilung des Angeklagten L. wegen Unterschlagung und fortgesetzten Betrugs in drei Fällen zu viereinhalb Monaten Gefängnis, während der Mitangeklagte Sch. wegen Beihilte zum Determit weiter Wecker Geffingenis bertreit Betrug mit sechs Wochen Gefängnis bestraft

Knapp am Zuchthaus vorbei

Die bereits ein halbes Dutzendmal, zuletzt mit über zwei Jahren Gefängnis vorbelastete 32 Lenze zählende ledige Elisabeth S. aus Karlsruhe, hatte im Sommer in einer Karlsruher Wirtschaft mit 80 DM, bei freier Station als Küchenhilfe keinen Anlaß, in ihre diebische Gewohnheit zurückzufallen. Offenbar aus Eitelkelt stahl sie einer Kollegin eine weiße Bluse mit Spitzeneinsatz und ihrer Wirtin einen silbernen Ring mit Stein und ein grünes Kleid im Wert von 130 DM.

Trotz der Hochsommerhitze das gestohlene

Kleid unter ihrem Kostum tragend, besuchte sie mit ihrer Freundin Nachtlokale, um sich nach reichlichem Alkoholgenuß auf nächtliche Spritztouren einzulassen. Die verräterischen Spuren der galanten Abenteuer hlieben an den gestohlenen Kleidern sichtbar. Unter Tränen meinte Elisabeth auf der An-

klagebank, sie habe sich nichts debei gedacht erst am folgenden Tage ... Im übrigen ver-suchte sie sich mit unglaubhaften Ausflüchten herauszureden, so daß zu ihrer Ueberführung ein größeres Zeugenaufgebot und eine Vertagung der Hauptverhandlung potwendig

Wie vom Staatsanwalt beantragt, verur-teilte das Schöffengericht die rückfällige Diebin, auf welche ihre wiederholten Vorstrafen keinen Eindruck machten, zu einem Jahre drei Monaten Zuchthaus.

Gegen dieses Urteil legte sie Berufung ein und fand beim Landgericht milde Richter, die ihr noch einmal das Zuchthaus ersparten und als Sühne eine Gefängnisatrafe von einem Jahre drei Monaten aussprachen.

Karlsruher Tagebuch

Der KSC Trainingspartner der spanischen Nationalmannschaft

Der KSC Mühlburg-Phönix wurde als Pariner für die Nationalmannschaft in Spanien zu einem am 4. März stattfindenden Trainingsspiel im Chamartin-Stadion eingeladen. Die Vertragsspieler des KSC wurden für die Zeit vom 1. bis 8, März beruflich be-

Zwischen Römerzeit und Mittelalter

Die Ortsgruppe Karlsruhe des Landesvereins Badische Heimat" setzt ihre Vortrags-reihe am Mittwoch, dem 25. Februar, mit einem Lichtbildervortrag von Konservator Dr. Friedrich Garscha fort. Er spricht über "Baden zwischen Römerzeit und Mittelalter". Der Vortrag, zu dem auch Gäste willkommen sind, findet wieder im Haus Solms statt und beginnt um 20 Uhr. Eintritt frei.

Osideutschland und die politische Tradition des Abendlandes

Am Mittwoch, den 25. Februar, um 20 Uhr findet in der Vortragsreihe "Ostdeutsche Kulturdie zweise Voranstaltung statt. Professor Dr. H. Rothfels, Tübingen, wird über "Ostdeutschland und die politische Tradition des Abendlandes" sprechen. Professor Rothfels wirkte sowohl in New York als auch in Königsberg und gilt als einer der bedeutendaten deutschen Historiken des Gesenwart. riker der Gegenwart.

Der Heitel- und Gaststätteverband hält heute um 18-30 Uhr im Zieglerssal, Baumelaterstraße, seine diesjährige Generalversammlung ab. Badisches Staatstheater. Opernhaus: 19-30 Uhr. 6. Vorsteilung für das Freimden-Dienstags-Abennement Di und freier Kartenverkauf: "Tannhäuser", Oper von R. Wagnen. Ende: 23 Uhr. — Schauspielbfus: 20 Uhr. geschi. Vorsteilung für die Kunstgemeinde, Schauspielgruppe I: "Prinz Friedrich von Hemburg", Schauspiel von Kleisi. Friedrich von Homburg*, Schauspiel von Kleist.

Beerdigungen in Karlsruhe

Dienstag, den 24, 2 .1953 Hauptfeiedhof:

Graf Dorothes, 76 J., Karl-Wilhelm-Str. 11
13:30 Uhr

Feledhof Ruppurr:

Gramlich Therese, 62 J., Im Grün 35 13.00 Uhr Sprecher Karoline, 76 J., Almendstr. 1 15.00 Uhr

Mittwoch, den 25. 2. 1953 Hauptfriedhof:

Leppert Horst, 27 J., Schillerstr. 9 11.08 Uhr Wehner Alfred, 53 J., Ettlingen 11.30 Uhr Sturm Kathorina, 79 J., Bunsenstr. 12 12.00 Uhr

Priedhot Mühlburg:

Bochmann Johanna, 76 J., Lameystr. 26a 14.00 Uhr 14.30 Uhr Stößer Philipp, 78 J., Uferweg 71

Wir berichtigen unsere Meldung von 21. 2. 1853: Es handel: sich nicht um den Sterbefall Anna Jung, 59 Jahre, Erbprinzenstraße 29, sondern um Anna Jung, 59 J., Reichertstr. 143 9.30 Uhr

Aus dem Karlsruher Vereinsleben

Jahreshauptversammlung des Sängerbundes "Vorwärts"

Am Samstag hielt der Sängerbund "Vor-wärts" Karlsruhe, in seinem Vereinsbeim "Zum Ziegler" seine diesjährige, gut besuchte Jahreshauptversammlung ab.

Der von dem Vorsitzenden Hch. Rüth-müller erstattete Geschäftsbericht, sowie der im Anschluß hieran von dem Hauptkas-sier Maisack gegebene Rechenschaftsbericht des verflossenen Geschäftsjahres, wurden von den anwesenden Vereinsmitgliedern ohne Diskussion entgegengenommen.

Der Verein steht unter der musikalischen Leitung des Kreischormeisters Kurt Ansmann auf beachtlicher Höhe und hat im vergangenen Jahr wiederholt und zuletzt in einem Großkonzert mit den vereinigten Ansmann'schen Mannerchören, Zeugnis seines musikalischen Könnens unter Beweis gestellt.

Chormelster Ansmann wurde für seine vornigliche musikalische Leitung und der Ge-zamiverwaltung des Vereins für ihre muster-gültige Vereinsarbeit allseitiger Dank zum Ausdruck gebracht.

Die langjährigen und verdienten 1. u. 2. Vorsitzenden des Vereins, Hch. Rüthmüller und Eugen Gabel, stellten aus Gesundheitsrücksichten ihre bisher innegehabten Aemter gur Verfügung. Für ihre verdienstvolle Ver-einsarbeit wurden Hch. Rüthmüller zum Ehrenvorsitzenden und Eugen Gabel zum Ehrenmitglied ernannt. An ihre Stelle wurde der bisherige Sängervorstand Ludwig Ha-ger zum I. Vorsitzenden und Alois Krotz rum 2. Vorsitzenden und Sängervorstand bestellt. Als Beinitzer wurde Stadtrat Hch. Klingele neu in die Verwaltung des Vereins berufen. In der Besetzung der übrigen Aemter trat keine Aenderung ein.

Unterhaltung in Wort und Musik im Berckholtzstift

Nach längerer Pause durften die Insassen und Freunde der Elisabeth von Offensandt-Bereicheltzstiftes den Conradin-Kreutzer-Bund wieder in ihrem House begrüßen. Der Männerchor des Vereins sang unter der Leitung von J. Görtner Volksweisen und eine Vesper von Beethoven in der Bearbeitung von Eugen Gageur. E. Fellhauer leitete ein Streichorchester der Musikschule Fellhauer-Post, das für die Wiedergabe von Musik des 18. Jahrhunderts mit Kompositionen von Gluck, Mezart und Komcak dankbare Zuhörer fand. Eustachius Dindemüller erfreute die alten Leute mit heiteren Szenen "aus dem Fa-milienleben". Herzlicher Belfall belohnte die



Wetterdienst

Weiterhin verhältnismäßig mild

Vorhersage der Wetterwarte Karlsruhe für Nordbaden gültig bis Mittwoch früh. Besonders im Södieil unseren Bezirkes zeitweilig Bewolkungsabnahme, sonst aber weiterhin vorhereschend trüb und bei schwachen, südwestlichen Winden strichweise auch geringfügiger Niederschlag. Dabei mild, mit Höchstlemperaturen nur in tiefen Lagen um 8 bis 11 Grad und selbst Nachts besonders im Norden Temperaturen kaum noch unter 5 Grad.

Rhein-Wasserstände

Konstanz 203 -- 2; Bretsach 144 +16; Kehl 200 +15; Maxau 397 +26; Mannheim 318 -- 14,

Schneemeldungen vom 23. 2. 1953

Königstuhl 13 cm naß; Freudenstadt 70 cm aß; Kurhaus Sand 80 cm harsch; Horniagrinde-Sender 160 cm harsch; Schönwald 130 cm harsch; Furtwangen 100 cm firn, Brend-Rohrhardsberg 170 cm gesetzt; Titisee 70 cm gesetzt; Saig 90 cm gesetzt; Feldberg-Gipfel 230 cm firn; Notschrei-Stübenwasen 170 cm gesetzt, Schauinsland 170

Mitwirkenden, und Finanzrat Fesenbeckh brachte den Dank seitens der Verwaltung des Heimes zum Ausdruck. In Vertretung des Präsidenten des Conradin-Kreutzer-Bundes, bekräftigte Herr Web'er den Wunsch aller, die bereits zwölf Jahre wäh-renden freundschaftlichen Beziehungen zwi-schen dem Volksbildungsverein und dem Berckholtzstift auch weiterhin zu pflegen. Kr.

Hauptversammlung der Arbeiterwohlfahrt Knielingen

In dem Geschäffsbericht wurde die mustergültige Kinderferienbetreuung, die Welh-nachtsfeiern der Jugend und der Alten durch die Gruppenverwaltung lobend hervorgehoben. Dank müsse den freiwilligen Heifer-innen und Helfern, den Sammiern und auch den Firmen und Betrieben ausgesprochen

Der Höbepunkt der gut besuchten Ver-sammlung war der Vortrag über: "Das Erb-recht" von Chr. Schneider. Während das Erbrecht nach dem BGB streng individuali-

stisch gestaltet ist, behandelt das Anerbenrecht stärker den Familiengedanken. Fast je-der Todesfall bewirkt eine Erbfolge, auch wenn der Erblasser nur weniges, oder gar Schulden hinterjassen hat. Der Erbverzicht erfolgt durch öffentlich beglaubigte Erklärung gegenüber dem Nachlaßgericht, Pflichttellsberechtigte haben nur einen Geldan-spruch in Höhe der Hälfte des gesetzlichen Erbteils an die anderen Erben. Erbordhungen, Erbrecht des Ebegatten, Formen des öffentlichen und des privaten Testaments, Eröff-nung durch das Nachlaßgericht, Not-Testamente, Gemeinschaftliches Testament der Ehegatten, Erbvertrag, Testamentsvollstrekker usw., wurde im einzelnen erläuternd vorgetragen.

An die beifällig aufgenommenen Ausführungen schloß sich eine rege Aussprache an. Die Mitglieder: Stadtrat Wilh. Knobloch, Vögele, Ludw. Deck, E. Rußweiler und Frau Hauck brachten neben An-fragen, wertvolle Hihweise über Erbausein-

Befreiungsfrist für lebensversicherte Angestellte läuft ab

Ende dieses Monats läuft die Frist ab, innerhalb der Angesteltle, die nach dem Gesetz über die Erhöhung der Einkommensgrenze in der Sozial- und Arbeitslosenversicherung wieder versitherungspflichtig wur-den, sich unter bestimmten Voraussetzungen von der Angestelltenversicherungspflicht befreien lassen konnen. Diese Möglichkeit bietet sich vor allem Angestellten, die nach ihrem seinerzeitigen Ausscheiden aus der Versicherungspflicht eine Lebensversicherung abgeschlossen baben, für die sie mindestens eben-soviel an Beiträgen aufwenden wie sie ins-gesamt zur Angestelltenversicherung zu zahlen hätten. Bei Kapitalversicherungen die Versicherungssumme mindestens 15 000.— DM betragen Sowelt Lebensversicherungen von Augestellten, die von der Befreiungsmöglichkeit Gebrauch machen wollen, diesen Bestimmungen noch nicht genügen, muß die Versicherung spätestens bis zum 28 2 1953 entsprechend erhöht werden.

Drei leichte Unfälle

Im Lauf des gestrigen Tages ereigneten sich in Karlaruhe drei leichtere Unfälle, bei denen lediglich geringer Sachschaden entstanden ist.

Als es noch keine Führerscheine gab...

Karlsruhes erster Automobilist - Von der Benzinkutsche zum modernen Auto

Der Name Karlsruhe ist mit der Entwick-lung des modernen Verkehrs eng verbunden. In Karlsruhe wurde nicht nur der Freiherr von Drais, der Erfinder des Fahrrades, geboren, in Karlsrube-Muhlburg stand auch die Wiege von Carl Benz, dessen Vorfahren im nahen Albtal zu Hause waren, Am 30. September 1898 brachte Ernst Schoempkrien, der Begründer der Automobilfirma Schoemperlen und Gast, das erste Auto, von der Bevölkerung bestaunt und bewundert, nach Karls-ruhe. Schoemperlen war einer der Wegbereiter des Automobils. In jener Zeit, als sich Carl Benz in Mannheim um die Konstruk-tion eines brauchbaren Selbstfahrera bemühte, wurde Schoemperlen einer seiner treuen Freunde, der sich frühzeitig für ihn einsetzte, seine Wagen erwarb und weiterverkaufte.

Ernst Schoemperlen war in der väterlichen Buchdruckerei in Lahr inmitten von Maschinen aufgewachsen. Er hatte einen Deutzer atmosphärischen Gasmotor, von Daimier zur höchsten Vollendung gebracht, und einen ortsfesten Benzmotor kennengelernt. An je-nem Septemberiag 1898 machte er in Karlsruhe den Sprung zum Automobil. Er erwarb dann bald diesen und jenen Wagen von Benz, der unermüdlich an der Verbesserung der Typen arbeitete. Selbst begeistert von den Benz'schen Erfolgen, gelang es Schoemperlen, auch anderwärte Käufer zu finden.

Manch Interessentes weiß Schoemperien aus jener Zeit zu berichten, als er sich in Karlsruhe dem Automobil verschrieb. Damals gab es, so schildert er die "gute alte Zeit", noch keine Führerscheine und keine

Autonummern, keine behördtichen Anmeldungen und keine Verkehrsvorschriften. Erst im November 1905, als sich das Auto in größerem Umfange durchgesetzt hatte, wurden die er-aten behördlichen Fahrprüfungen angeordnet. Es war ein ganz bestimmter Kreis von Menschen, der sich um die Jahrhundertwende für die Benzische Erfindung interessierte, Bast-ler und Mechaniker, Berufstätige, die ein Verkehrsmittel erhofften, neuerungssüchtige Phantasten und begeisterte Enthuisasten. Nicht interessiert waren zunächst die auf einen Gewinn spekulierenden Kaufleute. Sie hielten sich zurück, bis der schwankende Kahn, wie Schoemperlen sich ausdrückte, die tosenden Stürme überstanden

Gern erinnert sich Schoemperlen der Zeit, da er mit Carl Benz in Mannheim jene Fühlung aufnahm, die sich sehr bald zu einer engen Freundschaft verdichtete. Mit dem ehemaligen Dorfbarbier Rietsche von Biberach, der sich zum Maschinenfabrikanten von Weltruf emporarbeitete, und dem einstigen Müllerburschen Simon aus Straßburg, der zum Erbauer zahlreicher Großmühlen im In- und Ausland wurde, kehrte er bei Benz in Mannhelm an. Im weiten Umkreis kannten sich die Autoberitzer, und wiederholt führen zie gemeinsam, mit schwarzen Händen und Putzwolle in der Tasche, nach Mannheim, um Benz zu besuchen.

Als im Jahre 1933 in Mannheim das Denkmal für Carl Benz enthüllt wurde, stenerte auch Schoemperlen sein vorsintflutlich er-scheinendes Fahrzeug zwischen den moder-nen Wagen am Denkmal seines Freundes gangen waren, da fanden sich die alten Freunde von Benz, die sich im Schnauferi-Club" zusammengeschlossen hatten, an der Gruft des Meisters in Ladenburg zu einer Stunde stillen Gedenkens zusammen, Einer ener Schnauferl-Brüder aber war an diesem Morgen schnell nach Pfaffenrot im Albtal. dem Heimatdorf der Familie Benz gefahren. um dort bei der stillen Dorfschmiede seiner Väter frisches Tannengrün und Kirzchen-blüten zu holen. Der dem Toten diesen Gruß der Heimat überbrachte, war Ernst Schoem-Als Schoemperlen sich dem Automobil zu-

vorüber. Und als die festlichen Stunden ver-

wandie, so erzählte er einmal in einem Vortrag in Freiburg, hatte Benz die These seines berühmten Lehrers an der Technischen Hochachule in Karlsruhe. Professor Grashof, daß die Wissenschaft den praktischen Bedürfnis-sen möglichst vorauseilen müsse, vorüber-gehend außer Kraft gesetzt. Die Wissenschaft war ins Schlepptau der Praxis geraten. Dem Konstrukteur genügten die Gesetze der Wis-senschaft nicht mehr und er ging eigene Wege, Die Praxis verlangte leichte und schnell laufende Motoren bei höchster Kraftleistung Die Kolbengerchwindigkeiten den gesteigerten Motordrehzahlen weit über jene Grenzen hinaus, die die Lebrbücher als möglich bezeichneten. Die wissenschaftlichen Begriffe über die Materialbeanspruchung wurden von den Konstrukteuren außer acht gelassen. Schoemperien belegte diese Fest-stellung mit einem für iene Zeit charakteri-stischen Erlebnis. Als 1897 der Konstrukteur August Horch seinem Chef Carl Benz vor-schlug, durch einfache Veränderungen eine Leistungsstelgerung der Motoren zu erzielen. stellte Benz zunächst die Frage: "Was be-zwecken Sie damit?" "Um schneller fahren zu können", antwortete Horch, Aber Benz meinte gelassen: "Lassen Sie das ruhig, das haiten die Wagenteile nicht aus. Eines Tages würden Ihnen die Fragentichte würden Ihnen die Eisenstücke ins Gesicht fliegen. Trotz des anfänglichen Widerspruchs setzie sich Horch durch. Die Wagen liefen schneller, wenn auch die Befürchtungen des erfahrenen Praktikers Benz hier und da nicht wahlichen. Durch Beseitigung des Wahlet ausblieben. Durch Bezeitigung der Fehler-quellen und immer neue Verbesserungen nahm die Entwicklung rasch ihren Fortgang, bis das Automobil das Gericht der Welt umgestaltete und aus den ersten Benzinkutschen iene modernen und modernsten Wagentypen wurden, die heute aus dem Straßenbild nicht mehr wegzudenken sind.

Neue Vortragsreihe bei der Volkshochschule Karlsruhe

Am 3. März beginnt in der Volkshochschule Karlsruhe die neunzehnte Vortragsreihe mit jeweils vier Vorträgen über die Themen: "Das Meer in dem wir leben — unser Blut" (Dr. med Jürgen Löw), "Stationen zur modernen Literatur" (Günter Pfeiffer), "Russische Li-teratur und Geschichte" (Dr. Karl von Seeger). Die Vorträge beginnen jeweils um 19:30 Uhr im Aulabau der Technischen Hochschule.

Eröffnungsfeier der Pädagogischen Arbeitsstelle

Die Pädagogische Arbeitsstelle Karlsruhe hat in der Bismarckstraße 10, im zerstörten Gebliude der Lehrerbildungsanstalt einige

Räume eingerichtet und - nach vielen Umzügen - hoffentlich endgültig dort ein Heim gefunden. Ueber die wesentliche Tätigkeit der Arbeitsstelle, die vor allem den Lehrern und damit den Schulkindern zugute kommen, berichteten wir bereits.

Zur Eröffnung dieser Räume wird am Mittwoch in der Aula des Gymnasiums, Bismarck-straße 8, um 15 Uhr, eine Feier stattfinden, bei der unter anderem Professor Caselmann-Heidelberg über die gegenwärtige Pädagogik und ihre praktische Bedeutung für die Lehrerschaft sprechen wird.

Versammlungskalender der SPD

Weiherfeld/Dammeratock: Mittwoch, 25. 2., 20 Uhr, Dammeratock, Ehrensbend langjähriger Mitglieder.

Wolfgang Fortner deutet den Stand der Neuen Musik Unverständlichkeit ist kein Anzeichen von Dekadenz

Am vergangenen Freitag abend batte aich im einen Saal des Studentenbauses ein zahlreiches kleinen Saal des Studentenbauses ein zahlreiches Audstorium eingefunden, um sich über des Pro-Auditorium eingefunden, um sich über das Prohlem der neuen Ausdrucksmusik in einer Lesung des atudium generale der TH durch den
Heidelberger Komponisten Wolfgang Fortner belehren zu lassen. Aksdemischer Musikdirektor Dr. Gerhard Nestler las in eeiner
Einführung aus der "Musikalischen Poesie" von
Stravinsky und der Redner des Abends erläuherte anhand eines durchgearbeiteten Manuskriptes die früheren und heutigen Formen in
der Musik, die moderne Instrumentation und
Klangwelt.

Fortner wendete sich zunächst gegen alle Stjenigen, die unsere Gegenwart als eine Zer-fallszeit nuch in der Kunst beurteilen, nur weil beispielsweise die moderne Musik ihnen sich beapielaweise die moderne Musik ihnen sich sich mitzuteilen, noch nicht mitzuteilen versag, ihnen ach ein bar sicht mitzuteilen, noch nicht mitzuteilen versag, ihnen ach ein bar sicht auszudfrücken vermag. Das kontinulerliche Erden-Gesetz gelte aber hier wie in allen Zweimm der Kunst und Technik, ebenso zukunftsteischend wie bei der ewigen Sast und Ernie. Guiseppe Verdi's Dramatik z. B. entspriche bei der Stravinsky in gewandelter Gelstigkeit desten deastischer musikalischer Ironie, wobel Stravinsky noch in absolut tonaier Klarheit arbeite. Anton von Webern oder Alban Berg indessen — beides Schüler des Zwölftensystematikers Arteide Schüler des Zwölftensystematikers Arteide Schüler des zweiten bereits musikalische Laboratoriums-Analytiker" und brächten mit ihren klugen Versuchen eine vollig neusrtige dinatierische Atmosphäre. Während also Schönlerg als Schüler von Gustav Mahler noch der Einsterische Atmosphäre. Während also Schönberg als Schüler von Gustav Mahler noch der
platen Romantik verhaftet war und teilweise
eten Ausdrucksmittel übernahm, schufen — so
ridlarie Wolfgang Foriner — Werbern und Berg
als Repräsentanten der modernen Musik, ebento auch der Werner Hentze ("Apollo und Hyalynthus" durch neuartige weitgespannte harmolische Intervalle, rhythmische Figuren, verdichlanden oder entschwebenden Melos einen neuen
Berriff von der musikalischen "Schünheit"; eine
"distanzschaffende Kinssizität".

Am sinnfalligaten für dieses isotherische kompositorische Schaffen unserer Vettreter der mu-sica viva erschien für diese Kompositionaart der sica viva erschien für diese Kompositionaart der von Fortner als solchen bezeichnete "Punktitil", wie ihn u. a. auch der erst 25jahrige Italiener Luigi Nono, Venedig, in seiner mit großartiger Verve abgefaßten "Pelyphonia" als "sinnliche Beziehung von Wort und Klang in einer neuen abstrakten Ebene" achreibt. Während Hindemith und Stravinsky als "Klassiker der Neuen Musik" bezeichnet werden könnten, sei die heutige Struktur der Musik abgefaßt von Menschen unserer leichnisch modernen Zeit, von Menschen unserer lechnisch modernen Zeit, von Menachen, für die sich die Materie in Bewegungsvorgänge

Ausführungen konnte men teilweise erst ganz fassen, als dazu die musikalischen Beispiele gebracht wurden u. a. auch Ausschnitte aus der in Donaueschingen uraufgeführten Oratorischen in Donateschingen uraufgerichten Oratorischen Szene "Isaaks Opfer" von Fortner. Das Interesse an der Sache war so groß, daß das Auditorium geschlossen zur Musikhochschule ging, um nach diesem "Kulturmarsch" sich durch Bandaufnahmen belehren zu lassen.

Geistliche Abendmusik in der Markuskirche

Bestechend an diesem Kirchenkonzert war das feinsinnig ausammengestellte Programm. Es enthielt im 1. Teil die Kantate "Aus tiefer Not", nach der phrygischen Weise für Soli, Chor und Instrumente und, nach einer liturgisch gebundenen Ansprache, im 2. Teil das herrliche Deutsche Konzert. Es sing ein Simann aus zu siese sche Konzert: "Es ging ein Sämann aus, zu sien seinen Samen", vom größten Vorgänger Bachs, von Heinrich Schutz. Gerade diese Musik überraschte, nicht nur durch die äußerst lebendige Rehandlung der textlichen Unterlage, sondern auch durch die Unmittelbarkeit, die natürlich empfundene Aussage der Interpretation. unter Mangel an homogener Klangentfaltung leidende Sollstenquartett mit Ilse Stern, Emma Weitsch, Hans Unruh und Paul Sigmund konnte hier noch am besten gefal-

Daru gad es in den Zwischenakten echt baye-rischen Humor vom "G'stanzl - Franzi" in impro-visierten, aber gekonnten "Schnadahupferin". Oberbayern hat sich in gutem Formet und len, während die musikalisch schwierigeren An-

Die Bezucher, die derb-komische Situationen echt bayerischer Ausgelassenheit erwartet hatten, wurden durch die Originalität der Darbietungen und Exaktheit der tanzerischen und musikalischen Leistungen angenehm überrascht. War auch das Programm streng gebunden an Volksbräuche, so tat es doch gut, einmal echte Volkatänze wie Schuhplattler, Watschenplattler, Holzhackerrhythmen, Drehlänze, dann auch echte Jodler zu sehen und zu hören. Wer genau hinsah und -hörte, staunte über die technischen Fertigkeiten, die bei den Tänzen vorausgesetzt wurden, ebense über die gesangliche Artistik, die die Jodler in all ihren Varianten erst ermöglichten. Es wurde ausgezeichnet gejodelt, wie man es in dieser Vollkommenheit selten hört, es wurde hervorragend geblasen auf Blech- und Holzinstrumenten, vor allem auf der prädestinierten Dudel-Klarinette; es wurde herzhaft gewatscheit und getreten auf Backe und Sitzfielsch, daß es nur so knallte.

Dazu gab es in den Zwischenakten echt baye-

len, wahrend die musikanisch schwierigeren Anforderungen der Bach-Kantate nicht durchweg
eine befriedigende Bewaltigung erfuhren. Die
Altatimme stand etwas im Hintergrund, dem
Sopran mangelt es an letzter atimmtechnischer
Verwendbarkeit. Ausgezeichnet waren die beiden Soloviolinen mit Martin Spenglee und Fritz Roth besetzt; ihnen gezellte sich am Solocello Gerhard Mantel würdig an die Seite Zuverlänig spielte in Begleitung und Solovorträgen Karlheinz Schmitt die Orgel. Angenehm berührte das von inneren Kräften getragene Singen der Kantorel. Als musikalischer Leiter war Paul Stern auf eine kirchenmusikalisch streng gebundene Form der Wiedergabe bedacht. Die Veranstaltung hätte einen stärkeren Besuch verdient gehabt.

Oberbayerische Jodler und Schuhplattler ganz groß in der Stadthalle origineller Weise vorgestellt; war doch die ganze Veranstaltung zugleich eine Werbung für die Schönheit landschaftlich gebundenen Brauchtums. Der starke Beifall und das frische Lachen der vielen Besucher bewiesen, daß der Zweck des Abends erreicht wurde Mancher oft dunkel erscheinende Hinweis von Reiseprospekten, auf denen von Nachmilitägs- und Abendkonserten durch Blaskspellen mit tänzerischen Einlagen die Rede ist, hat durch die oberbayerische Veranstaltung eine erfreuliche Belichtung erfahren.

Badisches Staatstheater:

Neubesetzung im "Rosenkavalier"

Nicht nur weil die mannliche Hauptpartie mit Nicht nur weil die männliche Hauptpartie mit (dem ursprünglich vorgesehenen) Hans Peter besetzt war, glich die samstägliche Aufführung des Rosenkavalier einer Premiere, sondern weil auch insgesamt die Inszenierung noch so fetsch und unmittelbar wirkte, als würde sie tatsächlich zum ersten Mal in dieser Saison gespielt werden — alle Hochachtung vor dem disziplinierten Ensemble!

Der qualifizierte seinen Anlessen

epieli werden — alle Hochachtung vor dem disziplinierten Ensemble!

Der qualifizierte seinen Anlagen gemiß noch
aehr entwicklungsfähige Baßbuffe, Hahs Perter,
sang rum ersten Mal in zeinem Leben den Ochs
von Lerchenau, jene Partie also, welche stimmlich wie darstellerisch die gleichgreßen Anforderungen an ihren Interpreten stellt. Uebersieht man gerechtermoßen die begreifliche anfangliche Nervosität des Sängers, so muß man
Peter dech bescheinigen, daß er beasse mit dieser
Partie fertig wurde, als man füglich erwarten
durfte. Gewiß, zein Ocha war in der darstellerischen Wirkung vielleicht noch zu jugsndlich,
manches ist noch zu aufgesetzt, auch stimmlich
zibt es noch einige Unebenheiten auszumezzen
dechpielaweise 'n der Höhet, dafür war jedoch
nichts von einer oft unangenehmen, mantplerten
Routine festzustellen. Wenn jedenfals Peter in
einigen Jahren das hält, was er gerade in deser
Partie versprochen hat, dürfte ihm um seine
kunstlerische Zukunft nicht bang zein. Ng.

Ettlingen

Gemeinden und europäische Zusammenarbeit

2. Internationale Woche der Selbstverwaltungsschule

Ettlingen, (Z) Der große Erfolg, den die 1. Internationale Woche der Ettlinger Selbstverwaltungsschule im November 1951 erzielte, und die zahlreichen Wünsche aus Kommunalkreisen, die Gespräche mit den ausländischen Freunden der Selbstverwaltung fortensetzen, haben zur Veranstaltung der Zweiten Internationalen Woche in der Zeit vom 25. bis 28. Februar geführt.

Während 1951 hauptsächlich die Gemeindeverfassungen verschiedener europäischer Länder und der USA verglichen wurden, dieses Mal der Schwerpunkt auf der Behandlung von Einzelthemen aus dem wirtschaft-lichen finanziellen, sozialen und pädagogischen Bereich. Diese Gesamt-Thematik scheint umso bedeutsamer, als die Gespräche zeitlich mit den großen Aufgaben der verfassungs- und kommunalrechtlichen Neuordnung im Bundesland Baden-Württemberg zusammenfallen.

Ein Blick in das Tagungsprogramm zeigt, daß jeder der vier Tage den Referenten eines europäischen Landes gehört. Am Mittwoch eröffnen Schweizer Delegierte die Tagungsfolge mit Vorträgen über die Rolle der Gemeinden in der europäischen Zusammen-arbeit, über das Schweizer Schulwesen, über Vergebung öffentlicher Arbeiten und die Wirtschaftsförderung in der Schweiz. Am Abend treffen die Tagungstellnehmer mit den gleichzeitig in Ettlingen tagenden Ausschußmitgliedern der Internationalen Bürgermeister-Union zusammen.

Donnerstags spricht zunächst Innenminister Ulrich über den Wohnungsbau in Baden-Württemberg, und andere deutsche Deieglerte sprechen über Landesplanung, Politik der sozialen Sicherheit und über Aufgaben und Ziele der Selbstverwaltungsschule Ettlingen Am gleichen Tag ist ein Empfang der Stadt Ettlingen und eine weitere Aussprache mit der Internationalen Bürgermeister-Union vor-

Der Freitag gehört den Vertretern Frankreichs mit Referaten über das französische Finanz-Kommunalwesen, Schulwesen, nungsbau und die Kommunalarbeit im Dienst der deutsch-französischen Verständigung.

Am Samstag beschließen Vorträge österreichischer Tagungsteilnehmer über das österreichische Finanzwesen und Bauwesen die 2. Internationale Woche der Selbstverwaltungsschule, die es sich unter der Leitung ihres Direlctors, Dr. Dr. Hagen, zum Ziel gesetzt hat, neben ihrer laufenden Arbeit den Blick zu weiten für die Aufgaben, die sich uns als Menschen, als Bürger von Gemeinde und Land und als Bürger eines späteren geeinten

Erneuerung des städtischen Telefonnetzes

Ettlingen (z). Am Montag wird wieder "gebuddelt", und zwar in der Marktstraße zwi-schen Rathaus und Schloß. Dabei handelt es sich weder um Kanalisation noch um Wasserund Gasleltung, sondern um ein Telefonkabel, das dort als erstes im städtischen Verkehrs-netz in den Boden versenkt wird. Die bisheriseit 25 Jahren ver- und zersprochenen Luftkabel sind nämlich altersschwach geworden. - Als nächste Strecke, die mit Erdkabel versehen wird, ist die Strecke Rathaus-Festhalle--Krankenhaus vorgesehen. Auch hier sind seit einigen Wochen Fernsprecher ausge-fallen, da das Luftkabel durch Witterungseinflüsse und Kriegsschäden unbrauchbar ge-

Ettlingen (z). Die vorgesehene Gründung eines Motorsportklubs wurde auf Samstag, den 28. 2. 20 Uhr, in der "Traube" verlegt,

Kind tödlich verbrüht

Reichenbach. Am Samstagsbend ereignete sich hier ein tödlicher Unglücksfall. Der achtjährige Peter Dreher stürzte, als seine Mutter das Badewasser richtete, in eine mit kochendem Wasser gefüllte Wanne. Die sofortige ärztliche Hilfe und die Einweisung ins Krankenhaus konnte den Jungen nicht mehr reiten. Er verstarb am Sonntagmorgen an den erlittenen schweren Verbrühungen.

Rentenauszahltage für März 1953

Busenbach. (A) Mittwoch, den 25. 2., für Versorgungsrenten und Angestelltenrenten, Freitag, 27. 2., für Invaliden-Renten, Unfall-Benten, Knappschafts-Renten und Versorgungsanstalt der DBP. Auszahlung erfolgt jewells von 8-12 und 14-18 Uhr. - AZ gratuliert: Pius Becker zum 76., Karl Alois Vogel zum 77., Hermann Becker zum 73., Otio Axtmann zum 76., Anna Straub zum 74., Florian

Kurznotizen

Bretten (W). Am Mittwoch findet in Bretten

eine religionspädagogische Arbeitstagung sämt-licher evangelischer Religionslehrer (Lebcer und

licher evangelischer Religionslehrer (Lebeer und Geistliche) des Kirchenbezirks Breiten statt. — Die Rentenaussahlung für Marz beim Postamt Breiten erfeigt für Angestellten- und Versorgungsrenten am Mittwoch, den 25. Februar, für Inv.-, Unfall- und Knappschafisrenten am Freitag, den 27. Febr. — Die AZ gratuliert Ernat Hagmann, Georg-Worner-Straße 48, und Wilhelm Deitermann, Reuchlinstr. 5, zum 88. Anton Bioch, Promenadeweg 47, zum 81. und Therese Friedl, Bahnhofstr. 4, zum 82. Geburtstag.

Bretten. (W). Am heutigen Dienstag gastiert die Unterländer Volksbühne im Capitol-Theater

mit der Komödie "Der trojanische Krieg findet nicht statt" von Jean Giraudoux. — Bei der in diesem Monat erstmalig nach den neuen Bedingungen in Mannheim stattgefundenen Ausloaung für das Prämiensparen der Bezirkssparkane Breiten kam auf 7 Sparer ein Gewinn, während bisber auf 33 Sparer nur ein Gewinn.

entfiel - Verkauf von Freibankfleisch erfolgt morgen Mittwoch, ab 16 Uhr. - Im Fundbüro wurden abgegeben: 1 Mütze, 1 Schal, 1 Armband-

wurden sopgeteer i autre, i Schai, i Armband-uhr und I Brille. Ettlingen (Z). Nächste Rentenzahlungen im Gasthaua zum Deutschen Haus. Nebenzimmer, Pforzheimer Str. 43, in der Zeit von 5—12 und

Steppe zum 77., Leopold Bastlan zum 79., Stefanie Müller zum 80. Geburtstag.

Verkehrsunfall mit Fahrerflucht

Bruchhausen. Ein auf der Bundesstraße 3 in Richtung Rastatt fahrender Personenkraftwagen wurde von einem entgegenkommenden Pkw gerammt und schwer beschädigt. Der den Unfall verursachende Pkw beging sofort Fahrerflucht.

Brief aus Malsch

Malsch (rt). Die Anmeldung der Schulanfänger bei der Volksschule in Malsch erfolgt heute 14 Uhr im Schulhaus. – Am Dienstag, 24. Februar, findet um 20 Uhr eine öffentliche Gemeinderatssitzung statt. - Beim Postamt in Malsch werden am Dennerstag, 26. Februar, KB- und Ansestelltenrenten und am Freitag, 27. Februar. Invaliden-, Unfall- Knappschaftsund VAP-Renten ausbezahlt. Die Zahlstun-den sind von 8-12 und 14:30-18 ihr - Am Sonntag, 28. Februar, wird das Handharmo-nika-Orchester von Untergrombach ein gro-Ses Konzert in der Festballe veranstalten. Am 18. Februar konnte Herr Karl Muck. Beethovenstr. 7. seinen 82. Geburtstag und am 25. Februar kann Anna Hirth. Fasanenstraße 10. ihren 81 Geburtstag begehen. Herzlichen Glückwunsch.

Die Landespolizei meldet

Als der Fahrer eines Kraftrades in Grötzingen beim Einbiegen in eine andere Straße verkehrswidrig die Kurve befuhr, streifte er ein läjähriges Mädchen, das in diesem Moment die Straße zu überqueren versuchte. Das Mädchen wurde verletzt. Obwohl sich der Fahrer durch die Flucht der Feststellung seines Fahrzeuges und seiner Person zu entziehen versuchte, konnte er alsbald er-

mittelt werden. Biutprobe wurde erhoben. Infolge der vereisten Straße kam ein Kraft-fahrer, als er in Grötzingen in eine andere Straße einbiegen wollte, zu Fall und zog sich Verletzungen zu. Das Krad wurde be-schädigt. Auf der Straße Wolfartsweier-Grünwettersbach ereignete sich auf ähnliche

Auf der Linkenheimer Straße stieß ein vermutlich unter Alkohol stehender Fahrer eines Picw's mit einem aus entgegengesetzter Rich-tung kommenden Pkw zusammen. Außer erheblichem Sachschaden wurden Personen ver-ietzt. Die Untersuchung der Blutprobe wird weitere Klärung bringen.

Auf der Straße in Blankenloch kam ein Fahrer infolge der Glätte ins Rutschen. Er stürzte und zog sich Verletzungen zu, so daß seine Einlieferung ins Krankenhaus erforderlich wurde.

Auf der Straße Völkersbach-Schöllbronn stieß ein Lieferwagen, dessen Fahrer es unterließ, zu bremsen, auf einen entgegenkommenden Omnibus. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt. Personen wurden nicht verletzt. Auf der Straße bei Malsch stieß ein Pkw

beim unvorsichtigen Einblegen in die Hauptstraße mit einem anderen Pkw zusammen. Es entstand Sachschaden. Ein in Neureut entwendetes Fahrrad

konnte alsbald in der Umgebung aufgefunden und dem Eigentümer zurückgegeben wer-Gegen verschiedene Händler mußte straf-

rechtlich eingeschritten werden, weil ihre zum Verkauf benutzten Waagen und Gewichte nicht vorschriftsmällig geeicht waren. Der Landespolizei gelang es, zwei Personen

zu überführen, die Ueberfälle fingiert hatten.

Bretten

Medizinische Bäder erwünscht

Homöopathischer Verein will an Stadtverwaltung herantreten

Bretten (W). In der Generalversammlung des Homoopathischen Vereins Bretten wurden acht Mitglieder für 25- bzw. 40jährige treue Mitgliedschaft geehrt, Der Verein zählt heute 82 Mitglieder. Nach dem Geschäftsbe-richt von Vorstand Wilhelm Brutzer wurde in der regen Aussprache u. a. angeregt, an die Stadtverwaltung heranzutreten, damit die Möglichkeit geprüft werde, ob im städtischen Volksbad medizinische Bäder verabreicht werden könnten, da es in Bretten anderweitig nicht möglich ist. Der Mitgliedsbeitrag wurde auf 50 Pfg. erhöht. Ein Ausflug nach Schönmünzach mit Besichtigung des dort eingerichleten neuen Kneipp-Bades wurde vorgesehen. Bei dem anschließenden gemütlichen Beisammensein wurden die Anwesenden mit Kaffee

Ueber 400 VdK-Mitglieder

Bretten (W). Der VdK hielt im "Badischen Hof" seine Generalversammlung ab. Vorstand sprach der Stadtverwaltung den Dank für die Unterstützung und Ueberlassung eines Raumes im Rathaus zur Abhaltung der Sprechstunden aus. Ebenso dankte er der Brettener Geschäftsweit für die schon oft be-wiesene Unterstützung und Hilfe. Aus dem Geschäftsbericht des 2. Vorsitzenden, Anton Maier, ging hervor, daß sich der Mitglieder-

von 14—17 Uhr. Mittwoch, den 25. Februar nur Versorgungsrenten; Donnerstag, den 26. Februar nur Angestelltenrenten und Freetag, den 27. Februar nur Angestelltenrenten und Freetag, den 27. Februar, Invaliden-, Unfail- u. sonstige Renten. Bruchsal (W). AZ gratuliert: Frau Elise Forzier, geb. Weiterlin, Bruchsal, Schubertwegl, zum 81. Geburtstag, Frau Emma Deutsch, Bruchsal, Hochatt. 1, zum 80. Geburtstag, Frau Magdalena Zimmermann, Ritterstraße 9, und Gißsermeister Josef Zimmermann, Bruchsal, Schönborustr. 29, zum 77. Geburtstag. — Der VDK, Ortsgruppe Bruchsal, hält am &Mäcz, 14:30 Uhr im "Prinz Max" zeine Jahreshauptversammlung ab. — Alle Schlesier werden zu der am Dienstag, 24 Febr., 20 Uhr, ztattfindenden Gründungsversammlung ins "Jägerstühle" eingeladen. — Nachwuchskräfte für den mittleren Dienst der Steuerverwaltung. Im Frühjahr 1953 wird in den Obertinanzbezurken Stuttgart und Karlstruhe eine kleinere An-

ken Stutigart und Karlsruhe eine kleinere An-zahl Nachwuchskräfte für den mittleren Dienst als Beamtenanwäcter (Sekretärlaufbahn) einge-

als Beamtenanwäcter (Seisretarlaufbahn) eingestellt. Die Anwärter werden durch eine schriftliche und mündliche Einstellungsprüfung ausgewählt. Als Schulbildung genügt Volksschule.
Zugelassen werden Bewerber, die zwischen
30. Juni 1930 und 1. April 1935 geboren sind, sowie Heimkehrer unter bestimmten Voraussetzungen. Die Bewerburgen sind bei der Lunden.

zungen. Die Bewerbungen sind bei der Landes-beamtenstelle in Ludwigsburg, Kurfürstenstr. 22 mit selbstverfalltem handgeschriebenen Lebens-

und letztem Schulzeugnis bis 5, März 1953

von 14-17 Uhr. Mittwoch, den 25. Februar nur

stand, trotz des Abgangs der Gölshausener Mitglieder, die eine eigene Ortsgruppe gründeten, weiter erhöht hat und heute 402 Mitglieder beträgt. Die Kassenlage ist sehr gün-stig. Die Neuwahl des Vorstandes hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Anton Maier, 2. Vorsitzender Jakob Weber, Kassler Hugo Sommer, Schriftführer Fr. Dorwarth.

Geflügel-Krankheiten

Bretten (W). Eines sehr guten Besuchs konnte sich die Versammlung des Kleintierzuchtvereins Bretten am Samstag in der "Stadt Pforzheim" erfreuen. Tierarzt Dr. Gerweck hielt einen instruktiven Vortrag über Geflügel-Krankheiten und defen Bekämp-fung. Er beschäftligte sich besonders mit der Hühnerpest, dem Hühner-Typhus, der Geffü--Diphtherie, -Tuberkulose und den Geflugel-Parasiten, zeigte ihre Merkmale auf und ging auf die Möglichkeiten der Bekämpfung ein. Alois Rinkert wurde für 25jährige Mitgliedstroue mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet,

Bruchsal

15 Monate für Altmetalldieb

Bruchsal, Ein Bruchsaler "Abbruchunter-nehmer", der bereits 18mal vorbestraft war, stand nun erneut vor Gericht und wurde zu 15 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte, dessen Schulbildung mit der 4. Klasse abbrach, aber 1949 ein "Geschäft" gründete, hat bei seinen mehrfachen Abbrucharbeiten Altmetall und anderes Material entwendet und wieder verkauft. Der Staatsanwalt beantragte 18 Monate Gefängnis.

Die Fähre verkehrt wieder

Rheinsheim. Die von der Schiffswerft Spatz Germersheim, durchgeführten Instandsetzungsarbeiten an der Fähre sind nun abgeschlossen, so daß seit Montag der Fährbetrieb zur "Insel Grün" wieder aufgenommen wer-den konnte. — Sämtliche Obstbäume, die von ihren Besitzern bis zum 5. März von Raupennestern nicht gesäubert worden sind, werden von der Gemeinde gesäubert. Die Kosten müs-sen dann die Baumbesitzer tragen.

Nutznießer sollen entscheiden

Oberhausen. Nach einem Beschluß des Gemeinderats soll zur Klärung der Frage, ob das Bruchgelände, das im Vorjahr von der Gemeinde mit Hanf angebaut wurde, auch in diesem Jahr mit Hanf bewirtschaftet oder als Wiesengelande angelegt werden soll, eine Versammlung der Nutznießer einberufen wer-den. Diese Versammlung soll darüber ent-

Gutgelungener Heimatabend des Volksbildungswerkes der Dorfgemeinschaft - als örtlich überlieferte Bezeichnungen weiterleben. Die 8. Klasse, Schüler von Hauptlehrer Mössinger, brachte viele Gedichte, Lieder, Musikstücke und Erzählungen zu Gehör und Jießen dabei öfter die Mundart der "Hottschecken" zu Wort kommen. Dabei stellte sich beraus, daß un-ser Pfinztaldörfeben so manchen" "stillen"

Landkreis Karlsruhe

Die Flurnamen und ihre Bedeutung

Grötzingen. (Edt) Hauptlehrer Mössinger

referierte im vollbesetzten Bürgersaal über die Bedeutung der Flurnamen unserer Pfinz-

talgemeinde. Die Besiedlung durch die Römer

zu Beginn unserer Zeitrechnung, ja sogar 3000

bis 2000 v. Chr. hinterließen auch in unserer

Gegend Spuren und dort sind wohl die ersten

Flurnamen entstanden, Während anschließend

drej Jahrhunderte lang die Alemannen auf

offenen, sonnigen Plätzen Weidewirtschaft

trieben, suchten die Franken hernach ge-sicherte geschützte Lagen auf. Die Beun".

"Beungärten" lassen auf fränkischen Ur-sprung schließen. Der "Rodberg" und "Münch-berg" deuten auf die Herrschaft der Klöster

hin. 991 zählte Grötzingen 27 zinsoflichtige

Bauern, 4 Mühlen, 5 Kapellen verteilten sich über die Grötzinger Gemarkung, Durlach, das 1119 zum erste Mal urkundlich erwähnt wird,

bildete bis 1507 mit Grötzingen eine Murkge-

nossenschaft. Durch den Markgrafen Chri-

stoph fiel das sesamte Turmbergsebiet an die

Tochter der Grötzinger". Die "Reut" weist auf die Redunz des Gewannes hin, Die "Sulz" oder "Sülz" läßt auf salzhaltiges Gestein schließen, das inzwischen ausgelaust ist. Un-

liche, eeschichtliche und örtlich überlieferte. Aus "Rinderberg" wurde im Laufe der Jahr-

hunderte "Ringelberg", aus "Landbezwinge-rin" (rührt von einem versandeten See her),

wurde Lanzinger Heckmanns"- und Lager-buckel", "Haseneck" sind est in neuerer Zeit entstanden und werden — nach dem Gesetz

den Flurnamen unterscheidet man amt-

Berghausener Gemeindepolitik

Dichter beherbergt

Berghausen (G). Der Gemeinderat verabschiedete den Nachtragshaushaltplan für das Rechnungsjahr 1952, der für die Restfinanzierung des Schulhausneubaues erforderlich wurde. Zur Deckung des Fehlbetrages ist ein kurzfristiges Darlehen von 40 000 DM aufzunehmen, das nach Zuteilung des in Aussicht gestellten Staatszuschusses zurückbezahlt werden kann. - Ein Antrag der Deutschen Bundesbahndirektion Karlsruhe auf Ertellung der Genehmigung zum Betrieb einer Bahn-Autobuslinie auf der Strecke Karlsruhe-Wilferdingen-Pforzheim wurde befürwortet. Dadurch wird eine schon längst bestehende Lücke im Verkehr mit dem oberen Pfinztal und der Goldstadt Pforzheim geschlossen werden. -Einem Gesuch der Firma Donecker um Verleihung des alleinigen Rechts, das Anschlagwesen in der Gemeinde zu bewirtschaften, gab der Gemeinderat nicht seine Zustimmung. Die Gemeinde übernimmt die Bürgschaftsleistung für einen kurzfristigen Zwischenkredit bei der Städtischen Sparkasse Karlsruhe für die Neubürgerbaugruppe Schäffer zur Fertigstellung deren Wohnhäuser, - Eine Reihe verschiedener Gesuche kamen zur Erledigung

Die Dorfstraße schr in Mitleidenschaft gezogen

Grünweitersbach, (F) Das Volksbildungs-werk veranstaltet am 25. März einen Vortragsabend im Rathaussaale, Beginn 20 Uhr. Reg.-Rat Weckesser von Karlsruhe spricht über das Thema: "Wie steht es um das Entscheidungsrecht des Mannes in der Familie". — Heute findet die Schuleinschreibung der Schulanfänger im Schulhause statt. --heurige Winter mit seinem Wechsel zwischen Frost und Nässe hat unserer Dorfstraße hart zugesetzt. Schlaglöcher und abgeblätterte Oberschicht lassen an vielen Stellen die untere Steinschicht sehen. Die im August 1949 erfolgte Erneuerung der Teerdecke erscheint größtenteils aufgebraucht.

4650 DM aus der Hanfernte

Weingarten (S). Der diesjährige Februar-Markt findet am Donnerstag, dem 26., und Freitag, dem 27. Februar 1953, auf dem Marktplatz statt. Dieser Markt ist immer gut beschickt und als billige Einkaufsquelle nicht nur in Weingarten, sondern auch in der nähe-ren Umgebung aufs beste bekannt. — Die Hanferte aus dem Umbruchgelände erbrachte der Gemeinde eine Einnahme von 4650 DM.

— Die hiesige Firma Otto Trautwein hat am gestrigen Montag mit den Kanalisationsarbetten im Oberdorf begonnen. — Die Auszahlung der KB- und Angestellten-Renten erfolgt morgen Mittwoch, von 8-12 Uhr und von 14-17 Uhr. Die Invaliden- und Unfallrenten werden am Freitag, 27. Februar, von 8-12 und 14-17 Uhr durch das Postamt ausbezahlt. - Das Volksbildungswerk veranstaltet am Donnerstag, 26. Februar, 20 Uhr. Gasthaus "Zum goldenen Löwen", Festhalle, einen Filmvortrag. Thema: "Unter brasilia-nischer Sonne" (Südbrasilien) von Dr. Rudolf Braun, Technische Hochschule, Karlsruhe.

Beschuß finglert

Forobheim. In unserer gestrigen Ausgabe veröffentlichten wir die Meldung unse-res Forchheimer Berichterstatters über den Beschuß eines Postfacharbeiters Kästel Forchheim. Wie uns die Landespolizel mitteilt, haben ihre Ermittlungen ergeben, daß der Beschuß von dem Betreffenden fingiert war. Das "Loch" im Mantel hatte er sich mit dem Messer beigebracht und dieses anschließend mit einer brennenden Zigarette angebrannt.

Mörsch. Im Städt. Krankenhaus Karlsruhe. wo seine Tochter Emma als Krankenschwester tätig ist, starb am Samstagmittag der 74jährige Eisendreher Karl Nagel, Rosenstr. 25.

Kind sprang in Kleinkraftwagen

Hechstetten (D). Das fünfjährige Söhnchen des Malers Artur Ratzel sprang am Ortsausgang nach Liedolsheim in einen von Liedolsheim kommenden Kleinkraftwagen. Trotz sofortigen Bremsens konnte der aus Graben stammende Fahrer nicht verhindern, daß der Junge Verletzungen am Kopf und Bein erwas seine sofortige Ueberführung ins Krankenhaus Karlsruhe notwendig machte. Die Liste der Abgabepflichtigen für die Feuerschutzabgabe 1953 liegt 14 Tage lang zur Einsicht auf dem Rathaus auf. Beschädigte mit einer Erwerbsminderung von mehr als 50 Prozent sind von der Aogabe befreit, müssen jedoch ihren Bescheid wahrend obiger Prist auf dem Rathaus voriegen — Am ver-gangenen Montag feierte die Neubürgerin Elisabeth Paul ihren 76. Geburtstag. Wir gratulieren. - Im Alter von 77 Jahren verstarb der Neubürger Jakob Krieger, Rheinstr. 12. -In letzter Zeit wurde die Unsitte beobachtet, daß Jugendliche auf der Straße und innerhalb der Ortschaft mit Luftgewehren schießen-Im Verhältnis zu den bisher gebotenen Ta-bakpreisen, befriedigen die Angebote der Nachtabakware von 110—112 DM pro Zent-

ner durchaus. — Infolge der arhiechten Platz-verhältnisse mußte das Prlichtspiel in Klein-steinbach ausfallen. Finen schweren Stand haben unsere Fußballer am commenden Sonn-

tag beim Pflichtspiel in Spock.

Holland verkürzt seine Küste

Sonderbericht unseres eigenen Amsterdamer Dr. H.-Korrespondenten

Die schweren Einbrüche der Nordsee, die das gesamte Deltamündungsgebiet von Schelde und Waal bis hoch hinauf in die Provinz Brabant unter Wasser gesetzt haben, sind in Holland Anlaß geworden, einem alten Projekt näherzutreten, das schon seit Jahren in den Ingenieurstuben des Ministeriums für die Wasserwirtschaft erörtert und bearbeitet wird. Es handelt sich um die Abriegelung jenes Mündungsgebiets gegen das Meer überhaupt was die Anlage besonders achwerer Deichriegel zwischen den Inseln der Provinz Zeeland notwendig machen würde.

Wie gesagt: Die theoretische Erörterung des Projekts ist schon recht weit vorgeschritten, doch schreckte man bisher vor der Verwirklichung der hohen Kosten wegen zurück, in die sich das Land dafür stürzen müßte. Nun wäre jedoch die letzte Flutkatastrophe zweifellos weniger verheerend gewesen, wenn sich vor die tiefen Meereseinschnitte in der Provinz Zeeland die Abwehrmauer hoher und schwerer Deichanlagen gelegt hätte. Die Regierung ist demzufolge sofort nach Eintritt des Unglücks durch Eingaben und Zeitungsartikel bestürmt worden, mit dem Projekt der Dichtung der Meereseinbuchtungen einen Anfang zu machen. Das Drängen der öffentlichen Meinung bewirkte, daß die Regierung nunmehr in der Tat das alte Projekt seiner Verwirklichung entge-genführen will. Ministerpräsident Dr. Drees erklärte in der Zweiten Kammer, die Regie-rung habe die sofortige Untersuchung der fraglichen Angelegenheiten veranlaßt.

Es handelt sich um ebenso umfängliche wie schwierige Probleme des Tief- und Wasser-baus. Die in der Provinz Zeeland ins Meer mündenden Ströme haben hier Rillen in den Boden geschürft, die eine Tiefe bis zu vierzig Metern haben. Man stelle sich vor, welche Un-massen von Dammaterial an solchen Stellen ins Meer geschüttet werden müssen, um die Tiefe aufzufüllen und auf der Krone der Auffüllung noch einen schweren und hohen Deich anzulegen. Es kommt weiter hinzu, daß die Strömung der ins Meer hinausdrängenden großen Binnenlandsflüsse hier eine heftige ist, so daß auch von der Landseite her für die ins Wasser geschütteten Erd- und Steinmassen die Gefahr des Weggeschwemmtwerdens besteht. Das Projekt sieht im übrigen zunächst die

Abriegelung eines, zwischen den Inseln Walcheren und Nord- und Südbeveland sich ins Meer ergießenden Scheldearms vor. Die Kosten für die Ausführung-dieses sogenannten Drei-Insel-Plans sind auf 50 Millionen Gulden veranschlagt worden, die Bauzeit dürfte fünf Jahre dauern, Glückt diese Abriegelung, so will man von Insel zu Insel auch alle übrigen Mee-reseinbuchtungen abdämmen, wofür man sich eine Arbeitsdauer von 50 Jahren vorgenommen hat: die Kosten werden eine halbe Milliarde

Gulden betragen. Der Betrag ist natürlich ein hoher. Wenn man jedoch bedenkt, daß der bei der jüngsten Sturmflut angerichtete Sachschaden sich auf eine ganze Milliarde Gulden beziffert, so ist die Ausgabe, um eine Wiederholung des glei-chen Unglücks zu verhüten, zweifellos verant-

In Kürze kommt in Paris ein Prozeß zur

Verhandlung, den die großen Damenschneider der Stadt gegen eine Reihe von Händlern in

Mode-Entwürfen angestrengt haben. Händler in Mode-Entwürfen sind Leute, die selber

keine Ideen haben und darum als Händler mit

den Modeideen anderer ihr Geld verdienen.

Würden sie das Recht zu diesem Zwischenhan-

del auf gebührliche Weise erwerben, so wäre

gegen den Berufsstand nichts zu sagen. Nun aber geht die genannte Händlerschaft nicht

Nicht zu schlagen . . .

Mode-Spione im Netz

wortet. Daß die Regierung die Angelegenheit als dringend betrachtet, geht im übrigen auch daraus hervor, daß nach einer Parlamentsmitteilung von Dr. Drees die Trockenlegungsarbeiten im Gebiet der vormaligen Zuidersee gebremst werden sollen, weil man die erfahre-nen Wasserarbeiter, aber auch die vielfachen, im Zuiderseegebiet beschäftigten Maschinerien dringender in der Provinz Zeeland braucht.

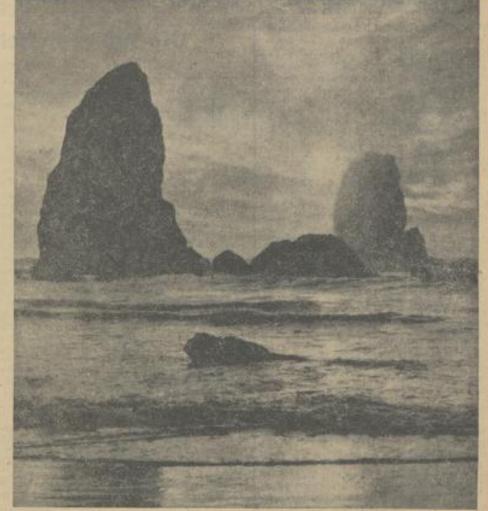
Nach Fertigstellung der fraglichen Dammriegel wird die Küstenlinie der Niederlande in ihrer ganzen Länge geradlinig verlaufen* und jedenfalls eine beträchtlich kürzere wer-

Der kälteste Punkt auf der Erdkugel

Der kälteste Punkt auf unserer Erdkugel befindet sich nicht etwa an einem der beiden ole, sondern in der holländischen Universitätsstadt Leiden. In einem Kältelaboratorium dieser Universität wird hier seit Jahren mit Kältegraden experimentiert, die sich nirgendwo sonst auf der Erde vorfinden. Man hat dabei Temperaturen erreicht, die bis zu 210 Grad Celsius unter dem normalen Ge-frierpunkt reichen. Der eigentliche Prozeß geht dabei in einem kleinen zylindrischen Raum von 48 mm Durchschnitt und 100 mm Länge vor sich. Aber um diesen Effekt zu er-reichen, hat man Maschinenhallen nötig, die eine Oberfläche von 250 Quadratmeter be-decken, eine größere Anzahl Werkstätten und ein Motorvermögen von insgesamt 500 PS.

Die Abkühlung wird durch zweierlei Verfahren erreicht. Bei dem einen Verfahren, dem sogenannten Kaskadeverfahren, werden hoch-wertige Gase zusammengepreßt und dadurch flüssig gemacht. Hierauf wird der Druck über dem Flüssigkeitsstoff vermindert, wodurch das Gas verdampft und hierbei in seiner Temperatur erheblich herabgeht. Das andere fahren, bekannt als Joule-Kelvin-Prozeß, besteht darin, daß man ein Gas zuerst zusammenpreßt, wodurch es heiß wird; dann läßt man es sich plötzlich ausdehnen, wodurch seine Temperatur ebenso plötzlich herabsinkt

Des weiteren werden im Leidener Kältelaboratorium flüssige Luft, flüssiger Wasserstoff und flüssiges Helium lieferfertig herge-stellt. Die Apparatur des Laboratoriums er-laubt es, je Stunde 30 Liter flüssige Luft, 18 Liter flüssigen Wasserstoff und 6 Liter flüssiges Helium herzustellen. Die Produktion soll jedoch zukünftig beträchtlich erhöht werden, und zwar dank einer Schenkung Bataavschen Petroleumgesellschaft in Höhe von einer Million Gulden. Der Betrag wurde dem Kuratorium der Universität Leiden Anfang Dezember vorigen Jahres überwiesen. Mit Hilfe des Geldes will man die Installation der Versuchsstätte derart ausbauen, daß es möglich sein wird, künftig je Stunde 30 Liter flüssige Luft, 60 Liter flüssigen Stickstoff, 40 Liter flüssigen Wasserstoff und 15 Liter flüssiges Helium zu erzeugen. Außerdem sollen die Kälteexperimente weiter ausgedehnt werden in der Hoffnung, daß man dabei eines Tags den absoluten Nullpunkt erreichen wird.



Ungebändigt und in überwältigender Schönheit brechen sich die blauen Fluten und Wellen des Meeres an den steinig zerklüfteten Küsten der Kontinente. Im ewig wechselnden Launen-spiel der allmächtigen Natur singen die Wasser ihr Lied von der alles beherrschenden

Todbringende Strahlen

Schlimmer als die Pest - Geheimnisvolle Burgen des 20. Jahrhunderts

Die britische Atomindustrie des 20. Jahrhunderts ist genau auf die gleiche Art befestigt, wie es die Burgen des Mittelalters waren. Ein äußerer Wallgraben dient dazu, die Feinde fernzuhalten, und dahinter schützt eine hohe Mauer die Verteidiger. Der einzige Unterschied besteht darin, daß in unserem fortgeschritte-nen Jahrhundert diese ganzen Bauwerke un-sichtbar sind. Der äußere Wall besteht aus unsuffälligen Männern in Zivil, denen die Gegenspionage und der Sicherheitsdienst obliegt.

Der andere Schutzwall, der die Atomforscher vor gesundheitlichen Schäden bewahren soll, wird immer fester und wirksamer ausgebaut. Als Dr. Penney im Jahre 1945 zum erstenmal einem Bombenabwurf auf "mensch-liche Objekte" beiwohnte, bestand sein Schutz hauptsächlich aus einer Metallbrille, in die ein kleines Kreuz eingeschnitten war. Im Schwanz eines Flugzeuges zusammengekauert, beobachtete er von oben die Bombenabwürfe auf Nagasaki.

Heute haben die Sicherheitsmaßnahmen ein viel wissenschaftlicheres Gesicht. Die Atomleute tragen Anzüge, die sie Marsmenschen ähnlich machen — oder zumindesten dem, was sich die allgemeine Phantasie unter Marsmenschen vorstellt.

Beim Eintritt in die Atomfabrik müssen Arbeiter und Arbeiterinnen besondere Kleidung anlegen, die in besonderen Räumen aufbewahrt wird. Bevor sie den Arbeitsplatz verlassen, stecken sie die Hände in eine Maschine, dle anzeigt, daß sie "unverseucht" geblieben sind oder sie im Gegenteil durch Aufleuchten eines roten Lämpchens warnt. Auch die Füße werden auf diese Art kontrolliert. Gewisse schwer verseuchte Räume dürfen nur in schwe-ren Gummitaucheranzügen und gasmasken-ähnlichen Plastikhauben betreten werden.

Die Haut hat eine bemerkenswerte Widerstandskraft gegen die Wirkung der Strahlen, während die zarten, inneren Gewebe augen-blicklich zerstört werden können. Daher die Masken, welche die Lunge vor dem Einatmen verseuchter Luft schätzen sollen. Sehr groß ist die Gefahr der Wasserverseuchung, und seine Entseuchung ein äußerst langwieriger, komplizierter und kostspieliger Prozeft. Es nutzt auch nichts, verseuchtes Material ins Meer zu werfen, denn das Meerwasser ver-mischt sich nur langsam, und die verseuchte Zone bleibt auf unabsehbare Zeit hinaus verseucht. Man zieht es daher vor, für das verseuchte Wasser Zisternen zu bauen, deren jede etwa drei Millionen Liter faßt. Das Wasser wird verdampft und der Dampf mit Spezialapparaten entseucht.

Die Angst vor dieser unsichtbaren Gefahr durchdringt wie eine Besessenheit auch den kleinsten Sektor der riesenhaften, vielfältigen Atomirdustrie. Hier liegt auch die Ursache dafür, daß es vorläufig noch nicht möglich scheint, an ein mit Atomenergie betriebenes Auto oder Flugzeug zu denken. Seine Konstruktion wäre vielleicht kein unlösliches Problem mehr, aber niemand könnte nach dem heutigen Stand der Dinge garantleren, daß es ohne jede Strah-lungsgefahr benutzt werden könnte.



ist die "ewige" Marlene Dietrich. Wohl kaum ist es einer eingewanderten Filmschauspielerin in der Traumfabrik von Hollywood gelungen, so ihren Platz en der Sonne der Jupiterlampen zu halten und zu verteidigen wie dem unvergeßlichen "Blauen Engel". Zwanzig Jahre sind es her, daß sie Deutschland verlassen hat, und inzwischen zählt Marlene zu den Top-Stars der westlichen Welt. Die moderne Kozmetik läßt all ihre Künste walten, um ihre Schönheit zu erhalten. Heute zeigen wir hier eine Aufnahme aus einem ihrer letzten amerikanischen Filme "Rancho Noto-rious", in dem sie sich schöner denn je ihren Freunden zeigt.

Internationaler Handel mit gestohlenen Entwürfen der Haute Couture frank und frei zu den, an der Spitze des Bel-falls stehenden Modeschöpfern, um ihnen für den Weiterverkauf ihrer Ideen ihre Dienste anzubieten, sondern es werden Spione vorgeschickt. Diese Spione besuchen die im Früh-jahr und Herbst veranstalteten Modeschauen, wo die großen Häuser an Hand einzelner Modelle ihre Neuigkeiten zeigen, und machen von dem Gesehenen heimlich Zeichnungen, Far-ben- und Stoffnotizen. Oder sie prägen sich das Gesehene rein im Gehirn ein, um es bei sich zu Hause skizzenmäßig aufs Papier zu werfen. Diese Skizzen bilden die Unterlage, womit diese Händler handeln. Die Skizzen werden nämlich vervielfältigt und über die ganze Welt an Schneiderateliers und Modegeschäfte versandt. Das ängstlich gehütete Geheimnis der Modeschöpfer kommt auf diese Weise an die Offentlichkeit, ohne daß sie seiber von ihren neuen Modellen den vollen Nutzen haben.

Außer den Spionen werden von den Händlern in modischen Ideen kleine Hehler und Diebe ins Treffen geschickt. Bei dem jetzt bevorstehenden Prozeß sind sechzehn Personen angeklagt, aus den Werkstätten der Haute Couture Entwurfzeichnungen, Musterbilder und Stoffproben entwendet und den Händlern zugespielt zu haben. Es handelt sich zumeist um italienische, in den Werkstätten ihrer Arbeitgeber beschäftigter Näherinnen, die sich von den Mode-Dieben mittels hoher Bestechungsgelder dazu verführen ließen, das gewünschte Material zu entwenden und den Hintermlinnern zuzustellen.

Der Schwindel läuft seit 1948 und steht seit diesem Jahre unter der Beobachtung der Ge-heimpolizei. Er erstreckte sich nach Ägypten, Israel, Libanon, Deutschland, nach den einigten Staaten und Südamerika, so daß die Recherchen recht mühselige waren. Der Stapel der Anklage-Urkunden hat die Höhe von einem Meter erreicht. Unter den Akten befinden sich auch die Zeichnungen, die man bei den Angeklagten und deren Hintermlinnern gefunden hat. Von dem Modeschöpfer Dior befinden sich allein 24 solcher widerrechtlich angefertigter Zeichnungen darunter. Der ge-samte, durch diesen Schleichhandel den Entwerfern zugefügte Verlust wird auf 8 Millionen Franken beziffert.

Die Angeklagten können, wenn sie Ihrer Spionagetätigkeit überführt werden, recht erhebliche Strafen riskieren. Denn alle, beim Syndicat de Haute Couture angeschlossenen Entwerfer sind durch das Gesetz gegen Diebstahl originaler und neuer Modeeinfälle geschützt. Ihre Schöpfungen gelten stillschweigend als patentiert, und um diese Patente zu schützen, ist das betreffende Gesetz im März 1952 noch erheblich verschärft worden.

Die größte Schau der Welt

Ein Zirkus als Film-Mittelpunkt - Deutsche Artisten in der Manege

Während die großen Zirkustruppen des europlischen Kontinents verhältnismäßig statio-när sind und meist monatelang in großen Städten spielen, sind in den Vereinigten Staaten seit jeher auch die großen Truppen fast das ganze Jahr hindurch unterwegs, Während der abgelaufenen Saison legte z. B. das "Ensemble" der "Größten Zirkusschau der Welt", wie sich der Ringling Brothers and Barnum and Balley Circus nennt, nicht weniger als 32 000 Kilometer zurück

Mit sich führte er das gewaltige Zirkuszeit, das 162 Meter lang und über 72 Meter breit ist und 16 000 Sitzplätze besitzt. Es wird von Traktoren hochgezogen, während eigene Maschinen das Eintreiben der Zeltpflöcke besorgen. Daneben gibt es 42 andere Zelte und wenn der Zirkus "steht", umfaßt seine Bodenfläche nicht weniger als 6 Hektar.

Eine wandernde Stadt ist dieser Riesenzirkus, aber eine Stadt, die sehr rasch aufund abgebaut und weitertransportiert werden Vier Sonderzüge, bestehend aus 48 überlangen Spezialwaggons besorgen den Transport von Menschen und Tieren. Die Anund Abreise funktioniert so reibungslos, daß es möglich ist, den Zirkus an einem Tag abzumontieren und 160 Kilometer weiter wie-der aufzubauen. Zu übersiedeln sind aber nicht nur das Großzelt, die zahlreichen Nebengebäude und die Manegerie, sondern auch Tiere und 1500 Menschen, die mit den Ringling Brothers um die Welt ziehen.

Ein amerikanischer Großzirkus von heute ist wie eine Welt der Vereinten Nationen en miniature. Artisten aus allen Ländern der Welt leben hier zusammen. Gemeinsam mit Ihnen hausen und arbeiten das technische Tierwürter, Billeteure, schneider. Arzte, Veterinäre und das Küchen- kommt, were personal. Die Zirkusstadt ist übrigens sehr räte verpack modern und komfortabel eingerichtet. Sie große Fahrf.

verfügt über einen eigenen Friseur- und Schönheitssalon, ein Postamt, eine Hufschmiede, eine Mechanikerwerkstätte und ein

Begeistert folgt das Publikum jeden Abend den wirklich internationalen Vorführungen. Da zeigen Parterre-Akrobaten aus Finnland, Deutschland und Schweden, Jongleure aus Dänemark und Holland, Seiltänzer aus der Tschechoslowakei, Reiterinnen aus Öster-reich und Trapezkünstler aus Polen ihre Künste. Unter den 40 neuen aus Europa verpflichteten Nummern sind auch deutsche Artisten, darunter der 62jährige Sell-tänzer Camillo Mayer, der erst 18jährige Jongleur Dieter Tasso und die Radfahrakrobaten Karl und Christa Ricori.

Sechs Wochen lang gastiert der Barnum-und Bailey Zirkus jedes Frühjahr auch in New York. Das bemerkenswerteste Ereignis der Saison aber und zugleich jenes, das allen Mitwirkenden am meisten Freude macht, ist die Gratisvorstellung, die alljährlich für 14 000 elternlose oder durch irgendein körperliches Gebrechen behinderte Kinder veranstaltet wird. An diesem Vormittag gegen Ende jeder Spielzeit ist das Haus voll von lachenden und jubelnden Kindern, die leuchtenden Auges den Vorführungen folgen und

für ein paar Stunden ihre Leiden vergessen. Der Ringling Brothers and Barnum and Bailey Circus war auch schon Schauplatz eines Films. Er trägt den Titel "The Greatest Show on Earth" (Die größte Schau der Welt) und läuft zurzeit in Deutschland.

Wenn der Herbst berannaht, zieht sich Amerikas größter Zirkus in sein Winterquartier in Sarasota im sonnigen Florida zurück. Wenn aber die warme Jahreszelt wiederkommt, werden die Tiere verladen, die Geråte verpackt und fort geht es wieder, auf

Landes-Chronik

100 000 DM Schaden bei Scheunengroßbrand in Emmendingen

Emmendingen (lsw). In Emmendingen brannte am Sonntag eine neuerbaute Scheune der Heil- und Pflegeanstalt vollständig nieder. Die Vorräte an Stroh und Heu, die in der Scheune gelagert waren, wurden vernichtet, ebenao zahlreiche landwirtschaftliche Maschinen. Es wird Brandstiftung angenommen. Der Sachschaden beträgt etwa 100 000 Mark.

Arbeitskräfte für die Landwirtschaft

Freiburg (Isw): Der Badische Landwirtschaftliche Hauptverband weist die Landwirte auf die Möglichkeit hin, für die Zeit vom 7. April bis 15. November landwirtschaftliche Arbeiterinnen und Arbeiter aus dem bayrischen Wald und der Rhön zu erhalten. Außerdem sei es möglich, Jugendliche, die sich in Flüchtlingslagern befinden, für Arbeiten in der Landwirtschaft zu bekommen. Nähere Auskünfte erteilen die Arbeitsamter.

Schwerverleizter alter Mann wurde bestohlen

Freiburg (Isw). In Lehen bei Freiburg wurde in der Nacht zum Sonntag ein 72 Jahre alter Mann auf der Straße von einem Radfahrer angefahren und so schwer verletzt, daß er auf dem Weg ins Krankenhaus starb. sich spüter herausstellte, wurde dem Verun-glückten, als er von der Straße weggetragen wurde, die gesamte Barschaft gestohten. Die Gendarmerie konnte den Dieb am Sonntag

Heimkehrerverband forders Amnestle für deutsche Oradour-Verurteilte

Fretburg. (lsw.) Der Verband der Heimkehrer in Freiburg setzte sich am Samstag in einer Kundgebung dafür ein, daß auch für die im Oradour-Prozeß verurteilten Deutschen eine Amnestie erlassen wird. In einer Entschließung an den Bundeskanzler fordern die Heimkehrer im Hinblick auf die bevorstehende Zusammenkunft der westeuropä-ischen Regierungschefs in Rom, daß von deutscher Seite keine weiteren Vereinbarungen getroffen werden, bevor nicht zumindest die deutschen Orsdour-Verurteilten und die anderen noch von westlichen Ländern zurückgehaltenen deutschen Kriegsgefangenen

Millionenprojekt vorläufig ad acta gelegt

Lörrach (lsw). Auf Vorschlag des Wasserwirtschaftsamtes Waldshut soll das Millio-nenprojekt einer Wasserleitung von Schopf-heim im Wiesental über Lörrach bis zur Landesgrenze wegen der zu hohen Kosten vor läufig nicht in Angriff genommen werden. Das Projekt sieht die Erfassung aller Abwässer, einschließlich der Industrieabwässer vor, da der Grundwasserstrom der Wiese, der einen wesentlichen Anteil an der Wasserversorgung der schweizerischen Großstadt Basel hat, seit einigen Jahren verunreinigt ist und Phenolbeimischungen enthält, die beseitigt werden müssen. An Stelle der durchgehenden Kanali-sation sollen jetzt auf der genannten Strecke mehrere Kläranlagen geschaffen werden. Auf Weiler Gebiet wird gemeinsam mit der Stadt Weil am Rhein eine Großkläranlage gebaut werden.

Im Schneesturm erfroren

Waldshut (Isw). In der Hotzenwaldgemeinde Wilfingen wurde während des letzten Schnee-sturms eine Flüchtlingsfrau, etwa 200 Meter von ihrer Wohnung entfernt, von der Wucht der Böen zu Boden geworfen. Sie fand nicht mehr die Kraft, nach Hause zu kommen und blieb hilflos im bohen Schnee liegen. Am nächsten Morgen wurde ihre Leiche unter einem Schneehügel gefunden.

Tödliche Zigarette

Freudenstadt (Isw). Ein 47 Jahre alter Mann ist am Sonntagmorgen in Bösingen im Kreis Freudenstadt in seinem Bett an einer Rauch-vergiftung gestorben. Der Mann hatte vor dem Einschlafen im Bett eine Zigarette geraucht und einen glübenden Aschenrest in einen mit Sägemehl gefüllten Spucknapf ge-worfen. Während er schlief entzündete sich das Sägemehl, wobel sich starker Rauch entwickelte, der den Tod des Mannes zur Folge hatte.

Gastwirt und Sohn von Betrunkenen niedergestochen

Salzstetten, Kreis Horb (Isw). Der Besitzer des Gasthauses "Engel" in Salzstetten und sein Sohn wurden in der Nacht zum Sonntag von einigen Betrunkenen mit Schlächtermessern niedergestochen. Beide wurden schwer verletzt. Die Täter, die in einem Kraftwagen verfuhren, waren mit Gewalt in das Gasthaus eingedrungen. Als die Tochter des Wirts ihnen die Ausgabe von Getränken verwei-gerte, begannen sie zu randalieren. Der Wirt und sein Sohn, die bereits geschlafen hatten, gingen darauffin in die Gaststube und ver-auchten, die Ruhestörer zum Verlassen des Hauses zu bewegen. Als Antwort zogen die Raufbolde Messer und griffen die beiden damit an-

Wolfach

Hausach, Beim Postamt Hausach erfolgt die Auszahlung der Heeres- und Altersrenten getrennt und zwar die Heeresrenten am Mittwoch, 25. Februar, und die Alterarenten am Freitag, 27. Februar. - Am Dienstag, 24. Februar, 20 Uhr, findet vom Jugend- und Volksbildungswerk, Kreis Wolfach, im Schloßbergsasl ein Lichtbilderabend statt. Studienrat A. Irslinger, Hausach, referiert über Vorgänge im Tierreich.

Am Sonntag, 22. Februar, vollendete Frau Anna Wurth Wwe, ihr 82. Lebenajahr, und Heinrich Pertersen. Architekt, sein 75. Lebensjahr; am 24. Februar Lokomotivführer a. D. Josef Maurer sein 79. Lebensjahr; am 25. Februar Frau Mathilde Gfell ihr 70. Lebensjahr.

Offenburg

Die höheren Schulen Offenburgs

Offenburg ein Zentralpunkt der Bildung in der Ortenau



Offenburg. (M) Die Stadt Offenburg, als Zentralpunkt der Ortenau, hat dafür zu sorgen daß die höhere Schulbildung auch der Jugend der näheren und weiteren Umgebung zugute kommt. Dies geschah immer so

Auch in Jener Zeit, in der die Bürgerschule in der Stadt eine große Rolle spielte. Jene Zeiten sind langst vorbei, und Offenburg mußte den Gymnasien und anderen Lehranstalten die Förderung sichern. Da kam der Krieg und zerstörte auch einen Teil der Schulen. Die Knabenvolksschule mußte ganz aufgebaut werden, Kostenpunkt eine Million DM, Der Staat baute das Gymnastum wieder leider ohne die Turnhalle, um deren Wiederaufbau gegenwärtig Verhandlungen laufen. Die Stadt mußte die ganze Einrich-tung stellen. Und sie tat dies einwandfrei-Beeinträchtigt ist heute noch das Okengym nasium, das noch Gast in der Schillerschule ist und die Schule des Klosters, wo noch eine größere französische Dienststelle untergebracht ist. Der Stadtrat ist unablässig bemüht, in beiden Fällen raschestens eine Liisung zu finden. Hier wird wahrscheinlich der Bezug der neuen Gewerbeschule im Sommer dazu beitragen.

Konzert des Orchestervereins

Offenburg. (M) Im Studiokonzert des Orchestervereins spielt morgen, 20 Uhr, im Saale der Städtischen Musikschule der Karlsruher Pianist Theo Braun. Der bekannte Künstler spielt Regers "Träume am Kamin", Debussys "Suite bergamssque", C. Ph. Bachs Sonate II" und die "Variationen und Fuge

über ein Thema von Händel" von J. Brahms Der Eintritt ist wie üblich frei, doch wird um efne freiwillige Spende gebeten,

Rebumlegung steigert Weinqualität

Offenburg. (M) Wie vorteilhaft sich die Umlegung von kleinparzellierten Reben und der neue Ansatz auswirkt, zeigten Proben Orteneauer Weine, die auf umgelegtem Boden gewachsen waren. Der Ausbau der Erträge sol-cher geschlossener Rebgewanne in den Genossenschaftskellern bringt Weine deren Art und Blume gerade bei den Gewächsen des Jahrganges 1952 ganz hervorra-gend bewertet wurden. Man wird sich auf dem Offenburger Weinmarkt am 10. März hiervoi überzeugen können.

Offenburg. Die AZ gratuliert dem Ehepaar Johannes und Maria Walter in Altenheim rur goldenen Hochzeit, dem Landwirt Mathias Mättler in Niederschopfheim zum 80. Ge-burtstag, Eisenhahner a. D. Benedikt Neff in Waltersweier ebenfalls zum 80. Geburts-

Offenburger Wasser nach Zell-Weierbach

Zell-Weierbach. (M) Der Gemeinderat beschloß in seiner letzten Sitzung einem Ver-trag mit den Stadtwerken Offenburg zuzu-stimmen, nachdem Zeil-Weisrbach in Notzeiten von dort mit Wasser versorgt wird.
Beide Teile werden alsbald mit dem Legen
der Rohre beginnen. In der Nähe der Weingartener Kirche wird ein Pumpwerk errichtet. Da das Dorf zeitweise sehr unter
Wassermangel leidet, wird der Beschluß des Gemeinderats eine willkommene Besserung bringen.

Rastatt

Heber 3000 Arbeitslose in Rastatt

Arbeitsamts-Angestellte können Arbeitsanfall kaum bewältigen



Rastatt (ht). Die Arbeitslosigkeit wächst immer weiter. In der Vorwoche wurden 3210 Ar-beitslose im Kreis Rasfatt gezählt, darunter 888 Frauen, Inzwischen sind weitere Zugänge gemeldet. Seit Oktober hat sich

die Zahl der Arbeitsuchenden damit mehr als verdoppelt. Das Personal des Arbeitsamtes kann den vermehrten Arbeitsanfall kaum noch bewältigen, zumal auch noch eine Reihe Betriebe Kurzarbeit eingeführt haben.

Zwei jugendliche Gauner verurteilt

Rastatt. Das Schöffengericht Baden-Baden verurteilte zwei Jugendliche zu insgesamt 16 Monaten Gefängnis. Die beiden Gauner verübten einen Einbruch in einer Kasernenba-racke und stahlen eine Kassette mit 30 DM Inhalt. Sie verübten weiterhin einen Betrug, indem sie Kohlen verkauften, die sie nicht natten. Auch wurde ihnen ein Mundraub zur Last gelegt. Schließlich brachen sie noch in einem Klosk ein und stahlen 250 DM. Selbst der Veter einer der beiden wurde von ihnen

Rastatt (ht). Mit dem Abtreibungsparagraphen kommen immer wieder Menschen in Konflikt Die Polizei mußte vorige Woche des-wegen eine Anzeige erstatten, außerdem gegen zwei weitere Beteiligte wegen Beihilfe.

 Auf Betrug reisen gar manche Leute. Ein auswärtiger "Kaufmann" und eine angebliche Krankenschwester wurden dieserhalb zur Anreige gebracht. - Ein Einbruch wurde in ein Gartenhäuschen im Beinle verübt. Die Beute beträgt etwa 45 DM. — Anzeigen ergingen in einem Falle noch wegen Diebstahl und Unterschlagung sowie wegen Diebstahl.

Rastatt. Ueber "Europa und die Arbeiterschaft" spricht am Mittwoch, dem 25. Febr. 20 Uhr, im Rathaussaal der französische Gewerkschaftler Weber (Straßburg).

Wenlg Interesse am Fremdenverkehr

Rotenfels. Der öffentliche Aufruf der Gemeinde, wie auch die eingeleitete Werbe-aktion zur Beschaffung von Privat-Fremdenzimmern in der Gemeinde hat bisher einen echt unbefriedigenden Erfolg zu verzeichnen. Man will nun durch eine persönliche Kon-taktnahme mit der Einwohnerschaft zu einem glinstigeren Ergebnis kommen. Die Gemeinde die erat seit dem vergangenen Jahr durch die Freigabe von Gaststätten und Zimmern wieder in die Lage versetzt wurde, Fremde aufzunehmen, ist durch ihre fehlende Industrie auf einen Fremdenverkehr angewiesen. Wenn deshalb die Bestrebungen der Gemeinde im Hinblick auf den Fremdenverkehr bei wohnerschaft ohne größeren Erfolg blieb, ist das sehr seitsam.

Lahr

80 Prozent der Forderungen wurden erreicht

Generalversammlung der Gewerkschaft Druck und Papier



Lahr. In einer Generalver-sammlung der Gewerkschaft Druck und Papier sagte Vorsitzender Adolf Wacker, daß man beim letzten Streik in Lahr 80 Prozent der Forderungen erreicht habe, obwohl sich die ge-

werkschaftlichen Maßnahmen nicht voll hätten auswirken können, weil sich der Buch-druckerverband am Streik nicht beteiligt habe. Die Geschäftaführung wurde einstimmig entlastet. An Stelle von Adolf Wacker, der seine Wiederwahl kategorisch ablehnte, wurde Alois Kaltenbach zum Vorsitzenden gewichtt. Zweiter Vorsitzender wurde Max Ruder, Schriftführer Günter Becker und Jugendleiter Alois Kaltenbach

620 000 DM Wohnungsbauförderungsmittel erhalten

Lahr, Die Stadt erhielt nun seitens der Badischen Landeskreditanstalt 820 000 DM an Wohnungsbauförderungsmittel zugeteilt. Dieser Betrag, so hoch er auch erscheint, wird nicht alle Bauwünsche befriedigen können. Man rechnet im Laufe des Jahres mit weiteren Zuteilungen von Förderungsmittel für den Wohnungsbau seitens der Badischen Landeskreditanstalt.

Bürgermeister Neck lehnte ab

Lahr. Bürgermeister Neck, der dieser Tage vom Regierungspräsidium Freiburg die Stelle als Nachfolger des Regierungsdirektors Hämmerle (Kommunalreferent im Regierungspräsidium Südbaden) angeboten erhielt, hat nun in einem Schreiben diese ehrenvolle Berufung abgelehnt. Trotz starker Neigung für die Ti tigkeit eines Gemeindereferenten - so schreibt der Bürgermeister - glaube er seinen hiesi-Pflichtenkreis als Bürgermeister nicht aufgeben zu sollen.

Ein weiterer Beschluß in der Schwimmbadfrage

Lahr. Der Stadtrat entschloß sich nun einer nichtöffentlichen Sitzung den Beschluß über die Verlegung des Schwimmbades in das Schuttertal vorläufig auszusetzen. Zuvor sollen die verschiedenen Vorschläge begutschtet werden Für die Instandsetzung des Militärschwimmbades genehmigte der Stadtrat die en, die jedoch den Betrag von 10 000 DM nicht übersteigen dürfen.

Stadtrat behandelte Bebauungsplan

Mahlberg. (W) In seiner letzten Sitzung behandelte der Stadtrat den neu aufgestellten und im Entwurf vorgelegten Stadtbebauungs-Den Anregungen des Stadtrats entsprechend geht der Entwurf nochmals an den Fertiger zur Erganzung.

Kehl

Weitere Teilfreigabe in Kehl



Kehl (lsw). Die französischen Behörden haben am Montag ein zweites Teilgebiet des nahe des Rheins gelegenen Villenviertels der Stadt Kehl an die deutsche Verwaltung zurückgegeben. Das Gebiet umfaßt ausschließlich

Ein- bis Zweifsmillenhäuser, die zum größten Teil während des Krieges zerstört oder stark beschädigt wurden. Von den noch erhaltenen 55 Wohnungen bleiben vorerst sieben für Zwecke der Besatzungsmacht beschlagnahmt.

Französisches Konsulat in Kehl

Französisches Konsulat in Kehl
Kehl. Hier, in der Schillerstraße, wurde nun
eine französische konsularische Vertretung
eingerichtet, die für die Erteilung von Visen
für die Kreise Kehl, Offenburg, Wolfach und
Lahr zuständig ist. Mit der Errichtung dieser
Vertretung wird eine wesentliche Erleichterung für den Erhalt von Visen geschaffen

Bohrung auf Fels gestoßen

Kork. (M) Die Preußische Bergwerks- und Hütten AG, hat in Kork bei der Bohrung nach Oel die sogenannte Wasserbohrung etwa 100 m Tiefe beendet und stieß auf Fels-gestein. Nun kann der Bohrturm errichtet werden und das Bohren nach Oel beginnen.

Vom Wintersport

Hans Göpperi Sprunglaufsieger

Hans Göpperi Springlaufsleger

Freiburg (LSW). Beim Skispringen in Hinterzarten, an dem sich die gesamte Ellie des Schwarzwaldes beteiligte, siegte vor 2500 Zuschauern der Schonwülder Hans Göppert mit Springen von jeweils 59 Metern und der Note 20. Er verwies den Neusädder Rolf Karaczun mit 54,5 und 32,5 Metern und der Histunganote 199,7 auf den zweiten Flatz. Dritter wurde Klaus Birkenberger aus Hinterzarten mit der Note 195,1 und Weiten von 54 und 55 Metern. In der Klause romisch drei siegte der Furiwanger Kurt Nopper mit Weiten von 50 und 52 Metern und der Note 185,2 vor seinem Klubkameraden Walter Saum mit der Note 176,2 und Weiten von jeweils 47,5 Metern.

Baden-Baden gewinnt Hochkopf-Riesentorlauf

Baden-Baden gewinnt Hochkopf-Riesentoriauf
Baden-Baden, (LSW), Mil der Mannschaft
Ritzinger, Trapp. Görger gewann der SC Baden-Baden am Sonntag den Hochkopf-Riesentorlauf in der verhältnismäßig guten Zeit von
269,2 Sekunden vor SZ Rheinbeuder Karlsruhe,
dern Läufer Jörger, Printz und Stein mit 269,4
Sekunden nur 2/10 Sekunden längsamer, als die
Baden-Badener waren. Die favorisierten Bühlertäler mußten mit 276,1 Sek, sich diesmal entgegen ihrer amstigen Gepflogenbeit mit dem
vierten Platz zufrieden geben und sogar noch
den SC Hundsbach mit 271,5 Sek, den Vortritt
lassen, Beste Zeit des Tages erzielte mit zwei
gleichmäßigen Durchgängen Kurt Jörger von
der SZ Rheinbrüder Karlsruhe mit 84,0 vor dem
Bühlertäler Willy Müller (85,8) und dem Läufer
der Klasse zwei, Hans Muggenthaler vom SC
Bühl, der 86,0 Sek, benötigte.

Bei den Damen bewies Bobby Fecht vom SC
Karlsruhe mit 84,4 Sek, für die beiden Durchgänge einmal mehr ihre Vorherrschaft in der
Nordschwaczwald-Elite.

Baden-Baden

Skigelände am Mchliskopf jetzt finanziert



Baden-Baden (lsw). In einer vom Bühler Bürgermeister Dr. Kist geleiteten Sitzung, an der Vertreter der Skiverbande des nördlichen und südlichen Schwarzwaldes und der städtischen und staatlichen Behörden

teilnahmen, wurde von der Stadt Bühl zuge-sagt, die Kosten für die Herrichtung des Mehliskopf-Skigeländes in Höhe von 20 000 DM zur Verfügung zu stellen, damit noch in diesem Sommer mit der Herrichtung des Geländes begonnen und der Skibetrieb auf dem 1000 Meter hoch gelegenen Abfahrtshang im kommenden Winter in Betrieb genommen werden kann. Dr Kist gründete einen Fi-nanzausschuß, der in den nächsten Monaten sich mit den Bürgermeistern der nordbadischen, pfälzischen und hessischen Städte ins Benehmen setzen und von dort Zuschüsse erbitten will, da der Mehliskopfhang in er-ster Linie den aus diesem Gebiet in den Nordschwarzwald hereinströmenden Skisportlern zugutekommen soll.

Wachsender Fremdenverkehr in Baden-Baden

Baden-Baden. Die Kurdirektion vermerkt in der nun von ihr herausgegebenen Fremdenverkehrsstatistik eine Gesamtzahl von Gästen im Johre 1932 von 118 122 1951 befrug die Gesamtzahl der Gäste 98 548. Das entspricht einer Steigerung von 19,8 Prozent. Mit dieser Fremdenrekordziffer des Jahres 1952 wurde selbst jene aus dem Jahre 1938 — dem letzten Friedensjahr vor dem Kriege - um 7,6 Prozent überschritten.

Bühl

Sterben Bauersfrauen im Gebirge früher?



Bühl (Isw). Eine Statistik mit interessanten Aufschlüssen wird seit Jahren in der Gemeinde Sasbachwalden geführt. Diese Gemeinde liegt teils auf dem Berg, teils im ebenen Tal. Es wurde festgestellt, daß sich die

Männer und Frauen über 70 Jahre, die im unteren Ortsteil wohnen, zah-lenmäßig etwa die Waage halten. In den in den Bergen gelegenen Ortsteilen gibt es da-gegen dreimal mehr Männer über 70 als Frauen. Aus der Statistik wird daher ge-schlossen, daß die Frauen der bäuerlichen Arbelt in den Bergen weniger gewachsen sind als Manger.

80 Ster Holz für Neubürger

Renchen, In einer nichtöffentlichen Sitzung eschloß der Stadtrat, 80 Ster Brennholz an Neubürger zur Verteilung zu bringen. Holz wurde der Gemeinde aus dem Staats-wald zugewiesen. — Nach einem weiteren Stadtratsbeschluß werden nun die Planungsarbeiten für die Erschließung des Gewanns "Meyerbühl" begonnen.

Schwarzwald-Höhenstraffe wieder frei

Bühl (isw). Mit Schneeschleuder und Schnee-fräse wurden jetzt die letzten Tellstücke und Abfahrtsstraßen der Schwarzwaldhöhenstraße geräumt, so daß die Kursomnibusse über das Wochenende zum erstenmal wieder fahrplanmäßig verkehren konnten. Auf großen Strek-ken waren die Schneewände beiderseits der Straßen höher als die durchfahrenden Omni-

"Notwerk Berlin" ein großer Erfolg

Bühl. Das Caritasbüro kann auf Grund seiner vorliegenden Unterlagen ein bisher ausner vorliegenden Unterlagen ein bisher ausgezeichnet gutes Sammelergebnis des von Erzbischof Dr. Rauch gegründeten "Notwerk Berlin" verzeichnen. Von Firmen, Gemeinden
und Verbänden werden laufend großherzige
Spenden gegeben. Die Spenden nehmen ein
Ausmaß von mehreren Lastwagenladungen
an und setzen sich aus Kleidern. Lebenamitteln und anderen Gebrauchsgegenständen und
lebenswichtigen. Diegen zusammen. lebenswichtigen Dingen zusammen.

AZ. Badische Aligemeine Zeitung, Geschaftsstelle Karlaruhe, Waldatraße 2s. Chefredaktion: Theo Jost. Lokalea: Heimut Köhler und Gertrud Waldecker, Land: Fritz Pfrommer. Anzeigen: Theo Zwecker. Techn Herstellung: Karlaruher Verlaßindruckerei und Verlaßigeseilschaft in Mannheim, Mitalied der Pressegumeinschaft. Mannheim – Karlaruhe – Pforzheim – Stuttgart – Heilbrons



BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Stadt auf dem Vulkan:

Jeden Tag kann Bamberg explodieren

Benzin in der Kanalisation / Niemand weiß, woher es kommt

Bamberg. Seit etwa zwei Jahren wissen die Bamberger, daß sie gewissermaßen auf einem Vulkan leben, weil in den Bamberger Kanälen immer wieder Bezin fließt, das etwa durch einen achtlos weggeworfenen Zigaretten-stummel zur Explosion gebracht werden und mermeßlichen Schadee anrichten kann. Obwohl es bereits über zwei Jahre her ist, daß turch eine solche Explosion ein Schaden von 150 000 Mark entstanden ist, well bis heute noch niemand, wie das Bezin in die Abwasserschächte kommt.

An einem Abend, um die Jahreswende 1950/ 51, erfolgte die erste Detonation mit ungeheu-Wucht. Kanaldeckel, die einige Zentner wogen, flogen durch den ungeheuren Explo-gensdruck 15 Meter hoch auf die Hausdächer. Dachstühle wurden zerstört, und manche Hauser sahen tatsächlich so aus, als ob eine Fliegerbombe eingeschlagen hätte. In einer Straße war das ganze Kanalasitionssystem ber eine Länge von 350 Meter vollkommen

Damals nahm man an, daß beim Auswech-gin eines Tanks ein alter Tank noch Benzin der ehemaligen Deutschen Wehrmacht enthalten habe, das infolge eines Leichtsinns in das Kanalaystems geraten sel. Ein Prozeß brachte keinen Beweis dafür; die Stadt mußte ihr Kanalsystem selbst wieder in Ordnung bringen. Genau wie die Verhandlungen, die um die Wiedergutmachung dieses Schadens angestrengt wurden, heute noch laufen, genau so läuft noch immer Benzin durch Bambergs Kanäle, und trotz aller Vorkehrungsmaßnahmen schnuppern die Einwohner immer wieder nach verräterischen Gasen. Sirenen machen die Bevölkerung auf die Gefahr aufmerksam: sie geben "Benzinalarm". Berufsfeuerwehr, Freiwillige Feuerwehr und Polizei beeilen sich die Kanaldeckel zu öffnen und bewachen die Schächte, bis das Benzin den Kanal durch flossen hat. Und dann gehört es zu den Todsünden, eine brennende Zigarette auf die Stra-Be zu werfen.

Auch die Besatzungsmacht hat sich alle Mühe gegeben, über die Herkunft etwas zu er-fahren und Vorkehrungsmaßnahmen zu treffen, umsonst. Bisher hat es glücklicherweise Leichtverletzte gegeben, aber jeden Augenblick kann eine neue Explosion erfolder außer wertvollem Gut auch Menschenleben zum Opfer fallen können.

... weil sie nicht kirchlich getraut war

Verstorbene Ehefrau wurde außerhalb des Friedhofs beigesetzt

Trier. Normal denkende Menschen fassen sich an den Kopf, wenn sie zur Kenntnis nehmen müssen, was sich in der Moselge-meinde Dieblich ereignet hat Man muß ich fragen, ob wir tatsächlich in der Mitte des 20. Jahrhunderts leben. Im Jahre 1951 verstarb in Dieblich die Ehefrau - wohl gemerkt die Ehefrau! — des Landwirts Braun. Der Dorfpfarrer lehnte ein kirchliches Begrābnis mit dem Hinweis ab, Frau Braun

Vermißter Junge nach drei Monaten tot aufgefunden

DORTMUND. Der seit drei Monaten vermißte Schüler Hartmut Hönig aus Dortmund, ist am Samstag von Kindern in einem Waltstück in der Nähe von Dortmund tot aufgefunden worden. Hartmut Hönig hatte am 23. November vorigen Jahres vermutlich aus Angst vor Strafe wegen schlechter Schularbeiten das Elternhaus verlassen. Wie die Dortmunder Kriminalpolizei mittellte, mufi der Junge nach den bisherigen Ermittlungen einige Zelt In der Umgebung von Dortmund herumgestreunt sein, bevor er sich in dem Waldstück niederlerte, vor Erschöpfung und Hunger einschlief und starb, Irgendwelche Anzeichen für ein Verbrechen liegen bisher nicht vor.

habe in einer von der Kirche nicht sanktjonierten Ehe gelebt, und man müsse befürchten. daß es bei der alljählichen Einsegnung der Gräber zu Komplikationen kommen könne. wenn diese Frau unter anständigen Katholiken innerhalb des Friedhofes beigesetzt werde.

Trotz des Protestes des Ehemannes wurde die Verstorbene im Einvernehmen zwischen Ortsburgermeister und Pfarrer außerhalb des Friedhofs begraben, womit man offensichtlich dokumentieren wollte, daß sie nicht anders zu behandeln sei, als man früher einmal Mörder und Diebe behandelt hat.

Der Landwirt Braun war schuldlos in erster Ehe geschieden worden und war das neue Lebensbündnis eingegangen ohne sich die ausdrückliche Genehmigung der katholischen Kirche, die nur vom Papst gegeben werden könnte, einzuholen. Zivilrechtlich war die Ehe jedoch ordnungsgemäß vollzogen

Der auf diese Weise durch die Kirche und die Gemeinde öffentlich beleidigte Witwer strengte eine Verwaltungsgerichtsklage gegen die Gemeinde an. Das Bezirksverwaltungsgericht stellte sich in erster Instanz auf die Seite des Klägers. Hierbei wurde besonders darauf hingewiesen, daß die Frau in einem Krankenhaus sogar die letzte Olung empfangen hattel Trotzdem — wahrscheinlich auf Anraten des Ortspfarrers legte der Bürgermeister von Dieblich gegen dieses Urteil Berufung ein. Das Landesver-waltungsgericht empfahl jedoch dem Bürgermeister nach Rücksprache mit dem Dorfpfarrer und dem Generalvikarist in Trier, die Berufungsklage zurückzuziehen. Jetzt erst entschlossen sich die kirchlichen Stellen und der Oberbürgermeister, die Berufungs-klage zurückzunehmen und "gestatten" zugleich die Umbettung der Toten.

Ferngespräche selbst gewählt

Bundespost probt neue Einrichtung aus / Zweimal acht Sekunden für 25 Pfg.

Regensburg. Nicht nur Ortsgespräche, sondem auch Ferngespräche wird man künftig selbst herstellen können. Das Fernmeldetechnische Zentralamt in München hat dafür einen neuartigen öffentlichen Münzfernsprecher entwickelt Dieser Fernsprecher für Selbstwählferngespräche wurde jetzt in Regensburg in Betrieb genommen. Er ist bisher der einzige seiner Art im Bundesgebiet und wurde in Re-

die erforderliche Einrichtung besitzt, Der Apparat selbst ist ein kleines Wunderverk. Man verfährt genau so wie bel jedem Milnzfernsprecher im Ortsverkehr. Die Grundgebühr beträgt 20 Pfg. Beim Abbeben des Hörers leuchtet die Schrift "Bitte zahlen" auf. Man wählt dann seinen Teilnehmer, mit dem man für 20 Pfg. zweimal acht Sekunden spre-

Rehbock in der Speisekammer

Springe. Nicht wenig erstaunt war dieser Tage eine Prau in Hakede (Niedersachsen), als sie in ihrer Speisekammer zwischen Mettwirsten und Schinken einen hilflosen jungen Behbock fand. Kinder hatten das hungrige lier, das sich aus dem verschneiten Wald bis a das Dorf gewagt hatte, so lange gehetzt, bis es sein Heil in einem Sprung durch das Spelsekammerfenster suchte. Der Instinkt hatte den Rehboek nicht betrogen: Er war im Hause sines Jagdpächter gelandet, der ihn in Pflege nahm. Wenige Tage vorber hatte der Jagd-Nichter bereits ein Reh geborgen, das in der Nihe des Dorfes von wildernden Hunden gebetzt worden war. Im Frühjahr will der Pflegevater" seine Hintergliste wieder in den Wald zurückschieken.

Helfende Hände am richtigen Ort

Ottawa. Die aus Oldenburg stammende 25 abre alte Krankenschwester Antie Hinrichs, die vor wenigen Wochen in Kanada einwanderte, ist durch entschlossene Hilfeleistung to einer guten Stellung gekommen. Als sie mit der Bahn nach Edmonton fuhr, um sich cort Arbeit zu suchen, entgleiste der Zug. Sie künmerte sich um die 74 Verletzten und lei-steis ihnen erste Hilfe. Der Chefarzt eines gro-Ben Krankenhauses in Edmonton, der davon in der Zeltung las, stellte die junge Oldenburgerin sofort ein.

chen kann. Kurz vor Ablauf dieser Zeit er-

scheint das Leuchtzeichen "Bitte zahlen" wieder und wenn das Gespräch fortgesetzt wer-den soll, müssen in einen der drei Einwurf-schlitze für eine Mark, 50 Pfennig oder 10 Pfennig neue Münzen eingeworfen werden.

Es besteht die Möglichkeit, von vornherein mehr Geld einzuwerfen; das nicht benötigte Geld gibt der Apparat bei Gesprächsende zu-rück. Die Gebilhren sind je nach Entfernung und Zeit gestaffelt.



Zollbeamte arbeiten "unterirdisch" Beim Zollamt Vogetbach an der Straffe Kaiserslautern — Saarbrücken wurde vor kurzem eine WägenUntersuchungs-Grube eingerichtet, die es den Zollbeamten erlaubt, jedes Fahrzeug auch von unten her
gründlich zu intersuchen, verdächtige Gestängetelle
abzuklopten, usw. Die "Grube", durch die mancher
überschlaue Schmuggler hereinfallen dürfte, ist mit
vier Scheinwerfern ausgestattet, so daß den scharfen
Augen des Gesetzes nichts entgehen kann.

Sie kämpfen am Samstag in Mannheim gegen die Schweiz



Mannheim verseichnet am kommenden Samstag ein großes internationales sport-liches Ereignis: den Elshockey-Län-derkampf gegen die Nationalmannschaft der Eidgenossen. Einen Tag später stehen sich beide Mannschaften in Köin ein zweites Mal gegenüber. Es sind dies die dritte und vierte Begegnung, die Denischlands Eishockey-Eite in dieer Saison mit den Schweizern ausammen-führt. Zweimal waren die Schweizer Sieger. Wer wird sich diesmal behaupten?

Vom Mittwoch an sind die 21 besten deut-schen Spieler in Mannheim zu einem Lehr-gang versammelt. Bruno Leinweber, der

Elshockeyohmann des DEV, und Trainer Alt-ken werden sich nach Abschluß des Lehr-gangs darüber klar sein, wer gegen die Schweizer eingesetzt wird. Die gleiche Mann-

schaft wird dann voraussichtlich Deutschland auch in der Weltmeisterschaft vertreien.

Der Kartenvorverkauf für den Mannheimer Länderkampf ist in vollem Gang. Wie man hört, sind jetzt schon Dutzende von Omnibus-sen aus der näheren und weiteren Umgebung angemeldet. Gundi Busch und Freimut Sieln, die deutschen Kunstlaufmeister, treten in den Pausen auf:

Unser Bild zeigt die deutsche Ländermannschaft vor der letzten Begegnung mit den Eidgenossen in Basel. Ein Großteil der Spieler wird auch in Mannheim hinter dem schwarzen Puck herjagen; von links nach rechts; u. a. Kuhn, Wörschhauser, Eckstein, Pescher, Nies, Bierschel, Guttowski, Poltsch, Janssen, Bier-

45 Jahre badischer Leichtathletikverband

Der Vorsitzende des badischen Leichtathletik-

Der Vorsitzende des badischen Leichtathletikverbandes, Julius D 6 r in g. Karlsruhe, erwähnte
in seinem Jahresbericht, daß es fast auf den Tag
45 Jahre sind, seit sich in Mannhelm am
29. Februar 1998 die an der Leichtathletik interessierten Vereine zusammenschlossen.
Die Gründung des südd. Leichtathletikverbandes
sei nicht nach dem Geschmack Budens geweisen,
da aber die Ziele fast restlies auf sportlichem Gebiet liegen, habe auch Baden zugestimmt, Mit Genugtuung wurde vernommen, daß das Zusammengeben mit dem Süddeutschen Fußbaliverband in
nicht mehr allen weiter Ferne liege. Erfreulich
war auch der Kassenbericht. Der Etat für das
kommende Jahr sieht etwa 30 000 Mark an Einund Ausgaben vor.

und Ausgaben vor. Die Berichte der übrigen Fachwarte stellten unverblumt auch die Schwächen des Verbändes

heraus, die besonders in der DMM und DJMM zum Vorschein kamen. Sportwart Kramer kounte im Hinblick auf die Erfolge einer Helga Klein, Ulla Knab und eines Karl Wolf einen stolzen Überblick geben. Aber auch er mußte feststellen,

Uberblick geben. Aber auch er mußte feststellen, daß eine gewisse Stagnation zu verzeichnen sei. Zum Alterpräsidenten wurde wieder Walter Hermanny bestimmt. Er hatte kein langes Amt, denn zowohl die Entlastung als auch die Neuwahl Julius Dörings wurde einstimmig vorgenommen. Heidelberg stellt mit H. Rupp den stellv. Vorsitzenden, Karlsruhe neben dem Vorsitzenden den Frauenwart, Frau Fritz, den Jugendwart W. Schäfer sowie der Pressewart mit Pref. Suhr. Aus Mannheim kommen Sportwart K. Kramer, Kampfrichterobmann W. Kehl, Mehrkampfwart W. Träger zowie der Statistiker A. Riernthaler,

Mächel lief schneller, Weidel sprang weiter

... als alle Konkurrenten bei den Kreismeisterschaften am Katzenbuckel

Bei den Kreismeisterschaften der Nordischen Kombination, die am Sonntag durch die Skiaunft Katzenbuckel auf dem Katzenbuckel ausgerichtet wurden, erzielten die bekannten Mannheimer Rennläufer Möchel und Weidelbeim Sprung-

Rennläufer M & & h e I und W e i d e I beim Sprung-lauf auf der durch die Skizunft Katzenbuckel neu errichteten und einzigen Sprungschanze des Oden-waldes Weiten von 27 und 281/2 Meter. Rudi Geizler vom TV 46 Heidelberg sprang in gater Haltung 25 und 26 Meter und konnte hinter Sprunglaufsieger Weidel den zweiten Platz be-legen. — Weidel erzielte außer Konkurrenz noch eine Weite von 25 Meter.

legen. — Weidel erzielte außer Konkurrenz noch eine Welte von 29 Meter. Hermann Möchel zeigte beim Langlauf sein überragendes Können und demonstrierte seinen

Ergebnisse: Langlauf 14 km. 1. Möchel Ergebnisse: Langlauf 14 km: 1. Möchel (SCM) 66.41; 2. Heinz Quegwer (TV 46 Heidelberg) 51.58. — Jungmannen 8 km: 1. Oskar Kurat (SCM) 40.0; 2. Rudi Fuchs (Skizunft Katzenbuckel) 40.47. — Junend I 4 km: 1. H. Bürk (Skizunft Katzenbuckel) 13.32; 2. Günter Marquet (SCM) 13.33. — Altersklasse I 8 km: 1. Jakob Groß (SCM) 47.18; 2. Math. Sommer (TV 46 Heldelberg) 48.59. — Altersklasse Frauen 6 km: 1. Minni Schütz (SCM) 47.18; 2. Gudrun Tessmer (Skizunft Katzenbuckel) 48.59. — Altersklasse Frauen 6 km: 1. Minni Schütz (SCM) 47.18; 4. Minni Alterstasse France & Km: 1. Minni Schutz (SCM)
32,16; Gudrun Tessmer (Skizunft Katzenbuckel)
39,26.— Sprunglauf: 1. Alois Weidel (SCM) 27 und
28 m; 2. Rudi Geisler (TV 48 Heidelberg) 25 und
281/2 m; 3. Hermann Möchel (SCM) 25 und 28 m.
— Kombination: 1. Hermann Möchel (SCM) Note
242; 2. Heinz Maler (SC Karlsruhe) Note 228,3;
3. Alois Weidel (SC Mannhalm) 3. Alois Weidel (SC Mannheim).

Mühlburg/Phönix Trainingspartner der spanischen Nationalmannschaft

Der KSC Mühlburg/Phönix wurde als Trainingspariner der spanischen Nationalmannschaft zu einem Spiel am 4. März in das Madrider Chamartin-Stadion eingeladen. Die Spieler der Karisruher Mannschaft sind vom 1. bis 8. März beruflich beurlaubt worden.

Radweltmeisterschaften in Deutschland Die Radweltmeisterschaften 1954 wurden nach

Die Radweltmeisterschaften 1984 wurden nach einem bisher geheimgehaltenen Beschluß nach Deutschland vergeben. Das Straßenrennen, in dem das Regenbogentrikot Heinz Müllers neu umkämpft wird, findet im Sauerland statt.

Diese überraschende Meldung frügt zwar noch nicht das amtliche Siegel des Weltverbandes, der seine Beschlüsse offiziell erst am 7. März im Kongreß zu San Sebastian fassen wird. In einer Geheimsitzung des Vorstandes der UCI wurde jedoch bereits Einmütigkeit über die Vergebung der nächstjährigen Weltmeisterschaften, über die Aufnahme mehrerer außereuroplischer Stasten und über eine Reihe neuer Weitkampfbestimmunand über eine Reihe neuer Wettkampfbestimmun-

Deutsche Reiter in Rom und Paris

Deutsche Reitermannschaften werden vom 1. bis 10. Mai in Rom, vom 13. bis 21. Mai in Paris, vom 16. bis zum 25. Mai in Madrid, und vom 25, bis zum 28. Juni in Madrid, und vom 25, bis zum 28. Juni in Malmoe starten. Über eine Beteiligung Deutschlands bei der Weltmeisterschaft der Springreiter in Paris ist noch keine Entscheidung gefallen.

Etwas zuviel zugemutet?

24 Stunden nach seiner Erringung des deutschen Eishockey-Meisterlitels verfor der EV Fussen am Sonntag in einem Freundschaftsspiel gegen die schwedische Mannschaft Matteuspoajkarna mit 3:7

Ein neuer Sepp Bradl in Sicht?

Osterreichs alpine Skiläufer haben Weltruf. In den nordischen Disziplinen steht der Spezial-springer Sepp Bradl noch auf einsamer Höhe. Junge Talente rücken nur langsam nach. Jetzt

scheinen die Österreicher einen Nachfolger für in Wien meldete sich auch ein 12jähriger junger Bursche, den man zunächst gar nicht über den Bakken Isssen wollte. Ein paar Stunden später war er der Held der 6000 Zuschauer. Heinzi Baloun, so hieß der hoffnungsvolle Jüng-

ling, stand zwel prachtige 26-m-Sprunge, seine Haltung war einwandfrei und wunderbar. In vier Jahren kann der 12jährige Knabe bei guter Weiterbildung zu einem der größten Skiapringer Österreichs herangereift sein. Bradi braucht dann um seine Nachfolge keine Sorge zu haben.

Kurzer Sportfunk

Alle Zähne seines Oberkiefers verlor am Sonn-lag der Torwart Hölz des 1. FC Kaiserslautern bei einem Zusammenprall mit dem Wormser Stürmer

Der 1. FC Kaiserslautern will sein Stadion auf dem Betzenberg auf ein Fassungsvermögen von 35 000 Zuschauer bringen. Die Kosten für diese Erweiterung werden auf 105 000 DM geschätzt.

Durch einen 8:3-3:6-6:3-Sieg über Frank Sedg-man (Australien) stellte der amerikanische Tennis-profi Jack Kramer das Gesamtergebnis der Schau-kämpfe, die die beiden austrugen, auf 17:18 au seinen Gunsten.

Die deutschen Tennisnachwuchsspieler Feldbauach, Blederlack und Pöttinger unterlagen am Sonntag ägyptischen Gegnern in Kairo mit folgen-den Ergebnissen: Feldbausch — Badreddin 4:6, 2:6; Blederlack — Saleh 3:6, 3:8; Pöttinger — Mubarek 5:2, 3:6, 2:6, Im Doppel schlugen Pöttinger-Feld-bausch ihre Gegner Badreddin-Mubarek 7:5, 6:1,

Toto-Quoten

West-Süd-Block: Zwölferweite: L. Rang 18 749.50 DM; 2. Rang 812.60 DM; 3. Rang 88.30 DM; — Zehnerweite: L. Rang 1866.50 DM; 2. Rang 88.90 DM; 2. Rang 10.40 DM.

Nord-Süd-Block: Elferweite: 1. Rang 34 598.56 DM; 2. Rang 1531.59 DM; 3. Rang 127 - DM. — Achterweite: 1. Rang 2008.50 DM; 2. Rang 81.50 DM. — Zehnerweite: 1. Rang 6034.50 DM; 2. Rang 182.50 DM; 3. Rang 14.50 DM.

Sportnachlese vom Sonntag

Handball

Staffel 3: Bruchsal — Neuthard 11:9, Oden-beim — Graben ausgef., Polizei SV — Knie-lingen 6:11, Linkenheim — Regenstein 7:10

The second secon		manufaction and the	7 1 1 1 1 1 1
Daxlanden	12	102:54	22:2
Linkenheim	13	103:79	17:9
Knielingen	12	100:62	18:6
Bruchsal	13	99:94	17:9
Eggenstein	13	108:116	12:14
Odenheim	12	62:83	9:15
Neuthard	13	97:119	8:18
Polizeisportverein	11	82:106	7:15
Graben	10	45:94	0:20

Staffel 4: Germ. Brötzingen — Durlach 5:5, Ettlingen — Ispringen 8:5, Bulach — TG Pforzheim 11:5

A designation of the last			
Durlach	11	93:60	18:4
Bulach	11	9083	12:10
rG Pforzheim	. 9	72:64	10:8
Germ, Brotzingen	10	72:75	12:8
FrSpuSpVgg	10	55:65	8:12
Ettlingen	9	73:75	8:10
Ispringen	10	75:86	7:13
TV Brötzingen	8	37:64	3:13

Kreisklasse A

Staffel 1: Knittlingen - Grünwinkel 8:18. Jöhlingen - Grötzingen 2:9, Friedrichstal -Rintheim 1b 13:11, Tsch. Mühlburg - Wössingen nicht angetreten.

Staffel 2: KFV — Neureut 7:5, Ettlingen-weier — MTV 11:5, Rüppurr — Malsch 2:1.

Pforzheimer Wasserballer Gruppensieger

Eröffnung

einer Filiale

Preisen aus:

KARLSRUHE

In der badischen Wasserball-Winterrunde ist in der Gruppe Süd noch vor dem Zusammentreffen der beiden führenden Mannschaften i. BSC Pforzheim und KTV 46 am Donnerstag, 21-30 im Städt. Vierordtbad die Entscheidung zu Gunsten der Pforzheimer gefallen. Die Goldstädler treeffen nunmehr im badischen Endspiel auf den Besten der Gruppe Heidelberg/Mannheim und nehmen dann im Falle des zu erwartenden Sieges am Aufstiegsturnier zur badisch-württ. Ligs teil, das im April in Reutlingen steigt. Der bisher schärfste Rivale der neuen Meisterfünf, der KTV 46 verlor sein Spiel gegen die Reserve des KSN 99 Karlsruhe überraschend mit 3:5 Toren. Die KTV-ler mußten allerdings ihren etstmäßigen Schlußmann Schmotz durch Klingel ersetzen, was eine fühlbare Schwächung der Mannschaft bedeutete, zumal der KSN in der Besetzung Bastian, Volk, Wunsch, Katzorke und Franken sein stärkstes Aufgebot zur Stelle hatte. In der badischen Wasserball-Winterrunde ist

Franken sein stärkstes Aufgebot zur Stelle hatte.

Vor allem die jungen Stürmer Katzorke unt Franken zeigten sich, sehr zur Freude ihre Trainers Mersic, stark verbessert. Einen über-zeugenden 18:2-Sieg landete der KTV 46 dagegen ther seine Beservemannschaft, die ausgesproche achwach spielte und vor dem gegnerischen Teer geradezu hillies wirkte. Bäuerle mit 7 und Lint mit 5 Toren waren die Besten in der siegreiches

Mannschaft.

Weitere zweistellige Siege gab es für de Mannschaft Henefabet, Zorn, Schuhmacher, Weitert, Clauß des I. BSC Pforzheim. Im eigenen Bad ließen sich die Einheimischen von der fisserve des KTV 46 von Anfang an nichts vormachen und steuerten nach einem 8.2-Halbzeitvorsprung einem deutlichen 16:4-Erfolg zu Ueberraschend glatt wurde auch die gefabeliche Karlsrüher Klippe umschifft und die Beserve des KSN 99, in der man Spielmacher Wunsch vermißte, mit 19:3 Toren geschlagen.

Kaiserstraße 48

Wir führen in unseren modernen Anlagen zu mößiger

Chemische Reinigung

Steppdecken, Divandecken,

FARBEREI

Ubergardinen und Teppichen

Houptgeschäft: Scheffelstraße 53 - Fernsprecher 5379

Abholung und Zustellung kostenios.

Filiale: Kaiserstraße 48 - Fernsprecher 5376

Herren- und Damen-Garderoben,

HEMISCHE REINIGUNG

Rein weißes Haar mit NOWQ wundervoll!



Es war in der Farbe nach der Kaltdauerwelle noch schöner silbriger als zuvor. Ebenso schön wurde ein gefärbtes Haar, welches nach der Kaltwelle seine Farbe nicht verlor. Bin mit Ihrem NOWA sehr zufrieden und kann es nur bestens empfeh-len. - So schreibt uns Fräulein Eise Rein, Bamberg, Mannlehenweg 35 II.

mit nowa-Heimkaltwelle selbst machen Packung DM 250 - 40 Holzwickel DM 0.50 Fragen Sie Ihren Fachdrogisten

melabon gegen Rheuma melabon

erlangen Sie Gratisprobe von Dr. Rentschler & Co., Laupheim #1-Wittig



Einzige

Privot-Fachschule in

Baden Württemberg tür

Maschinenschreiben

Buchtührg. - Schönschreiben

... Autenrieth

staatlich geprütt

35 Johne eigene Lehrtätigkeit

Kerlsr, Vorholzstr. 1 Ruf 8601 Ecke Seierthelmer Alles

Eintritt jederzeit

Ausbildung bis zu jeder Fertigkeit

Sie können alles essen

Unsere Leset

unsere INSERENTEN

bevorzugen

Foto Gerd Weiss

Porträt - Paßbilder Industrie Werbeautnahmen **Bilderdienst**

Hirschstr. 111 / Tel. 7368

RECHENMASCHINEN



Verkautsbüro

KARLSRUHE

Kasserstraße 158, Kur 117E

und durch den Fachhande

Zu verkaufen

Kleiderschränke

Karlsruhe; Telefon 1522;

Schreinerei: Lessingstr. 54. Herren- u. Damen-Rad Fahrradanhänger, gebr., zu verkaufen. Gerwigstr. 28. H.

Kraftfahrzeuge

NSU - Quick

gut echalten, preiswert zu verk Grünwettersbach, Hauptstr. 18.

Lloyd-Kaufvertrag

mit 10% Anzahlung mit Nachlaß, abzugeben. Angebote unter Nr. K 27522 an die "AZ".

Stellen-Angebute

Privatvertreter -Höchstprovision!

Konkurrenziose Artikei. Um-satze spielend leicht. Bei Be-währung Festanstellung und PKW gestellt.

Fabrik Hamerla Reinheim, (Odenwald).

Für Werbung und Verkauf (Stadt u. Landbg. Kartsruhe)

Herr oder Dame

von bestens eingeführten Unternehmen gesucht. Gefl. schrift! Angebote erbeten unter K 3067 an "AZ":

FEBRUAR Dienstag bestellen Die Leitung für die Familie

-Bestellschein

Ich bestelle hiermit die

BADISCHE ALLGEMEINE ZEITUNG

auf die Dauer von 3 Monaten mit Wirkung vom

zur regelmäßigen Lieferung zum Preise von monatlich DM 3.—

als Selbsthole-Abonnement zum Preise von monatlich DM 2.60

(Nichtzutreffendes bitte streichen)

(Vor- und Zuname)

(Ort, Straffe)

(Beruh

(Unterschrift)

Diesen Bestells hein nehmen unsere Träger bzw. die Geschäftsstelle bereitwilligst entgegen.

Auszug aus einem Ord gin al-Dankschreiben weiches hier vorliegt. Auch Sie können sich und Ihren Tüchtern herrliche Dauerlocken u. Wellen

KARLSRUHER TILM-THEATER

_LOCKENDE STERNE" mit Rud, Prack als Lok-RONDELL führer und Varieté-Star. 13, 15, 17, 18, 21 Uhr "Sturmtahrt nach Alaska". Ein Abenteuerfarbfilm m. Gregory Peck u. Ann Blyth. 12, 15, 17, 19, 21 U. RESI "Ehe für eine Nacht", mit Gustav Fröhlich Adrian Hoven u. a. 18, 15, 17, 18, 21 Uhr. Luxor

DER DAMENPHISEUR*, mit Fernandl in seiner Glanzrolle. 13, 15, 17, 19, 21 Uhr. PALI

Schaubura "VERBOTENE STRASSE", Ein mexikanischer Sillent, m. d. Tanzerin Nino Sevilla. 15, 17, 19, 21 "Hin Amerikaner in Paris", eine Symphonie in Parb. G. Kelly, L. Caron. 12 15, 14.30, 16.45, 19, 21 13 Die Kurbel "Ich kämpfe um Dich", ein Filmeriebnis m. Ingrid Bergmann, Gregory Peck. 18, 17, 18, 21 Uhr. Rheingold

Verlängerung: "Vater der Braut". Das erfolgreiche Lustspiel. Spencer Tracy, 14.09, 18.60, 18.15, 20.30. REX

"INSEL DES GRAUENS". Ein farbiges Südsee-abenteuer. 13, 15, 17, 18, 21 Uhr. Atlantik "DON CAMILLO UND PEPPONE" mit Fernandel und Gino Cervi. 15, 17, 18, 21 Uhr. Skala Durlach BUSCHTRUFEL IN DSCHUNGEL" mit John-ny Weissmüller. Täglich 19 und 21 Ubr. Metropol

0

AKTUALITÄTEN - KINO Weldate. 79, Rut 4468 Pagi ununterbrochen 11-2a U. (Jeden Mittw. 12-18 U. Einlaß jederzeit bis 21 Uhr. (Jeden Mittw. bis 18 Uhr) Jeden Freitag Programmwechael,

in 55 Minuten : Das Aktueliste u. Interessanteste aus alter Well

mit den Neuesten Wochenschauen
u. s. Röbepunkt d. Narrenzeit u. Neuhaus k.p.-Sieger Q. Williams
towie: Hutrikan (Wirhelstürme West-Indians) I Sportgrößen (Interesantes aus der Sportweit) / Farbentrickfilm Tom und Jerry:
"Huntemüde".
Eintritt 50 Pfg. — Jugendliche und Kinder immer zugelausen.

STAATSTHEATER



19.30 Uhr, Fremden-Dienstags-Abonnement Di u. freier Kartenverk. Tannhäuser Von Bichard Wagner.

SCHAUSPIELBAUS: 26 Uhr. Kunstgemeinde, Schauspiel-gruppe 1:

Prinz Friedrich von Homburg

Jedesmalzu Robenthal OPTIK-FOTO Kriegistr. 76

CAFE LUZ WASSERS OF

Café

mit Blick ins Gebirge Koffee, Waine, Likbre Tortan und feine Backwaren

lägl, geöffnet bis zur folizeistunde Mittag- und Abendtisch K'he-Rüppurr, Göhrenstr, 35, Tei. 3197

übernimmt schriftliche Arbeiten jeder Art. auch Diktat (Eigene Schreibmaschine) Angebote unter K. 3996 an "AZ", Waldstr. 28.



Voranzeige

Die diesjährige

Hauptversammlung

des Ortsvereins Karlsruhe findet am Samstag, den 28, Februar 1953, abends 19.30 Uhr, im Kleinen Stadt-

Verläufige Tagesordnung:

- 1. Berichte
 - Neuwahlen
- Antrage 4. Verschiedenes.

Antrage sind bis spätestens 15. Februar 1953 im Sekretariat abzugeben.

Der Vorstand

Hänsel und Gretel

kleidet Ihr Kind am schönsten KARLSRUHE, PASSAGE 6



Ortsansässige

Bezieherwerber

von Tageszeitung für die Orte Bruchsal, Bretten, Ettlingen, Rastatt, Baden-Baden und Kehl, bei guter Bezahlung, sofort gesucht.

Bewerbungen unter K 3078 an die "AZ", Karlsruhe erbeten.